Nr. 262 — 23. Jahrgang. Ueber 55000 Abonnenten. Dienstag 7. November 1911

General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
Wöchentliche Gratisbeilagen „Hallesche Familienblätter" und „Der Bauernfreund"

Bezugspreis: 50 Pfennig monatlich frei ins Haus. Mit den „Halleschen Humoristischen Blättern" 60 Pfg. Vierteljährlich durch die Post Ausgabe A (ohne „Humor. Blätter") Mk. 2.10, Ausgabe B (mit den „Humor. Blättern") Mk. 2.40. Anzeigen-Preis 20 Pfg. pro Zeile, auswärtige Anzeigen 30 Pfg. Reklamen 100 Pfg. Haupt-Expedition: Große Ulrichstr. 16 (Eingang Dachstiftr.), geöffnet von 7—7 Uhr, Sonn- und Feiertags von ½12—1 Uhr. Erscheint täglich (außer Sonntags) nachmittags zwischen ½3—4 Uhr.

Hallesches Tageblatt — Hallesche Neueste Nachrichten — Hallescher Lokal-Anzeiger — General-Anzeiger für die Provinz Sachsen.

Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Voß (Politik u. Feuilleton), Albert Herling (Lokales, Umgebung, Handel und Gericht), O. Nürnberger (Anzeigen). Amtlich in Halle a. S. Redaktion Gr. Ulrichstraße 18 (Eingang Böllbergasse). Sprechstunde 12—1 Uhr. Für Rückgabe unverlangter Schriftstücke keine Verbindlichkeit. Druck und Verlag General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis Verlag von M. Kutschbach in Halle a. S., Große Ulrichstraße 16. Fernsprecher: Expedition 312 u. 1218, Redaktion 428.

Neueste Ereignisse.

Im Grunewald fand gestern eine Uebung des Deutschen Jugendkorps statt. Nachdem Generalfeldmarschall Freiherr v. d. Goltz die Fronten abgeschritten hatte, wurden Kriegsspiele veranstaltet.

Im Hamburg, Altona, Stettin, Frankfurt a. M., Sofia, Paris und Brüssel fanden von dem internationalen sozialistischen Bureau veranstaltete Protestkundgebungen gegen den Tripolisfeldzug statt. In allen Versammlungen wurde eine gegen die Friedensstörung durch Italien gerichtete Resolution angenommen.

Seit Sonnabend herrscht an der Nordsee und der Elbmündung ein orkanartiger Sturm mit wolkenbruchartigen Regenböen. Der gesamte Schiffsverkehr stockt. Hafen und Rheede sind dicht mit Schutz suchenden Schiffen besetzt.

Auf der Straßenbahnstrecke Boyser—Degerloch bei Stuttgart entgleiste ein Wagen; drei Personen wurden getötet, elf schwer verletzt.

In Würzburg ist der Professor Stoehr, Vorstand der Anatomischen Anstalt der Universität, gestern früh gestorben.

In Lyon fand gestern eine große Kundgebung zum Protest gegen die Ausweisung katholischer Ordensschwestern statt, bei der es zu Straßenkrawallen kam und mehrere Personen verletzt wurden.

In Auburne in Kalifornien stürzte eine im Bau befindliche Brücke teilweise ein, welche die größte in der Welt werden sollte. 16 Arbeiter wurden getötet.

Die Briefe des Herrn Timme.

Herr Timme, wohlbestallter Sekretär des Königlichen Landratsamtes zu Köslin in Pommern, setzte sich eines schönen Tages hin und schrieb fein säuberlich einen Brief. Schrieb höflich „Euer Hochwohlgeboren!" und sprach von der schweren Not der Zeit, schrieb von den Wahlen zum Reichstage, die unmittelbar vor der Tür ständen und daß der Kampf diesmal, wie bekannt, sehr schwer werden würde. „Nur durch andauernde, ernste und umfangreiche agitatorische Tätigkeit", so entrang es sich sorgenvoll der Feder des Herrn Timme, „kann es gelingen, unseren Wahlkreis der konservativen Partei zu erhalten."

Dazu aber gehört, wie überhaupt zum Kriegführen — der selige Monteuccoli hat's leider nur zu richtig gesagt — Geld, Geld und nochmals Geld. „Euer Hochwohlgeboren werden deshalb ergebenst um einen Beitrag zum Agitationsfonds gebeten, den Sie mit Rücksicht auf den viel ernsteren Kampf gefälligst viel höher bemessen wollen, als den zur Wahl im Jahre 1907 gezahlten." Also schrieb Herr Timme ebenso höflich wie energisch und Seine Hochwohlgeboren werden nun wohl wissen, was sie zu tun haben.

Herr Timme schloß sein Schreiben mit der geheimnisvollen Andeutung: „Aus besonderen Gründen, die einer Klarlegung wohl nicht bedürfen, wird dies Schreiben diesmal nicht, wie üblich, von dem Herrn, der die Aufforderung sonst hat ergehen lassen, sondern mit seinem Einverständnis von mir unterzeichnet." Das heißt mit anderen Worten, der Herr Landrat, dies der geheimnisvolle Herr, „der die Aufforderung sonst hat ergehen lassen", winkt diesmal nicht direkt, sondern durch den Herrn Kreissekretär, den Schutzbefohlenen seines Kreises mit dem Zaunpfahl.

Herr Timme ist durch diesen Brief beinahe berühmt geworden. Unfreiwilligerweise allerdings, aber doch berühmt. Denn er entschleierte mit einem Male, was nach des Kanzlers und des Herrn von Dallwitz Hoffen ein ewiges Geheimnis bleiben sollte: Die Wahlagitation der Landräte. Auch Herr v. Bethmann selbst hatte bekanntlich dieserhalb einen Brief geschrieben. Dieses Schreiben aber war an die Regierungspräsidenten adressiert und handelte davon, wie der amtliche Apparat zur Unterstützung der jetzigen Mehrheitsparteien aufzubieten sei. Derselben Parteien also, deren finstere Verschwörung den Vorgänger des Weisen von Hohenfinow auf dem Kanzlersessel in den Orkus stürzte. Fürst Bülow, sonst ewig heiteren Gemüts, verlor im Augenblick des jähen Sturzes doch seinen Humor. Trat düsteren Blickes von der Bühne ab und erschien im selben Augenblicke wieder, als Cäsars Geist unheilkündende Worte murmelnd: „Gib Rede, was Du bist", sagt Brutus Bethmann. „Dein böser Engel", flüstert hohl der Geist. „Weswegen kommst Du?" „Um Dir zu sagen, daß Du zu Philippi mich sehen sollst.

Um den bösen Geist zu bannen und diese unangenehme Begegnung zu vermeiden, schrieb Herr v. Bethmann an die Regierungspräsidenten(nicht an die Landräte, wie die „Norddeutsche" feierlich versicherte) und schrieb Herr Timme an „Seine Hochwohlgeboren" den erwähnten Brief. Leider erreichte dieser Brief, wie das so zu gehen pflegt, Leute, für die er keinesfalls bestimmt war, und wurde darauf von liberalen Blättern mit großer Entrüstung und unter unliebenswürdigen Aeußerungen gegen die Regierung veröffentlicht. Unseres Erachtens zu Unrecht! Denn was kann die Regierung dafür, wenn Herr Timme Briefe schreibt? Und wenn bei der Bervielfältigung der Briefe des Herrn Timme wirklich das amtliche Tippfräulein und die Schreibmaschine des Kgl. Landratsamtes in Tätigkeit getreten sein sollten, so ist das natürlich reine Privatsache und lediglich ein Zeichen schöner Kollegialität. Nur Scheelsucht vermag darin eine Parteinahme der Regierung bei den Wahlen zu erblicken, denn — wie die „Norddeutsche Allgemeine" es bezeugt — als der Herr Reichskanzler an die preußischen Regierungspräsidenten schrieb, hat er dabei an die Existenz der Landräte nicht im entferntesten gedacht. Und am wenigsten natürlich daran, daß Herr Kreissekretär Timme derartige Briefe an „Seine Hochwohlgeboren" schreiben könnte. P.

Die Annexion von Tripolis.

Während die italienischen Truppen sich in Tripolis wacker rückwärtsregen und ihren Heldenmut an Frauen, Kindern und Greisen üben, vollzieht die italienische Regierung wenigstens auf dem Papier die Annektion eines Landes, von dem es bisher tatsächlich nur einen winzig schmalen Küstensaum, und auch diesen noch nicht einmal völlig besitzt. Aus Rom wird folgende amtliche Meldung verbreitet:

Rom, 6. November. Die Agenzia Stefani meldet: Der König hat heute früh nachstehende Verfügung unterzeichnet: Auf Vorschlag des Ministerpräsidenten und des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten verfügen wir: **Tripolis und Cyrenaika werden unter die volle und ganze Oberhoheit des Königreichs Italien gestellt.** Die endgültigen Bestimmungen für die Verwaltung der genannten Gebiete werden durch Gesetz festgelegt werden. Bis zur Verabschiedung dieses Gesetzes wird durch königliche Erlasse regiert werden. Vorstehende Verfügung wird dem Parlament unterbreitet werden, um Gesetz zu werden.

Der Minister gloriosus di San Giuliano kündigt diese papierne Haupt- und Staatsaktion durch eine köstliche Depesche an die italienischen Botschafter im Auslande an, in der es, allen Tatsachen geradezu ins Gesicht schlagend, heißt:

Die Besitznahme der wichtigsten Städte von Tripolis und Cyrenaika, die „andauernden Erfolge unserer Waffen", die überwältigenden Streitkräfte, die wir dort versammelt haben und die anderen, die wir uns noch anschicken, hinzusenden, haben jeden weiteren Widerstand der Türkei unwirksam gemacht. (!) Um andererseits unnützem Blutvergießen ein Ende zu machen, ist es dringend notwendig, jede gefährliche Unsicherheit in der Stimmung der dortigen Bevölkerung zu zerstreuen. Daher sind durch ein Königliches Dekret Tripolis und Cyrenaika endgültig und unwiderruflich unter die volle und ganze Oberhoheit des Königreichs Italien gestellt worden. Jede andere, weniger radikale Lösung, die dem Sultan auch nur den Schatten einer nominellen Oberhoheit über die genannten Provinzen gelassen hätte, hätte eine dauernde Ursache für künftige Zusammenstöße zwischen Italien und der Türkei gebildet, welche später verhängnisvollerweise selbst gegen den Willen der Regierenden in einem für den europäischen Frieden noch gefährlicheren Augenblick hätten ausbrechen können. Die von uns gewählte Lösung ist die einzige, welche endgültig die Interessen Italiens und Europas und selbst der Türkei schützt. Ein auf dieser Grundlage unterzeichneter Frieden wird jede tiefe Ursache einer Meinungsverschiedenheit zwischen Italien und der Türkei beseitigen, und wir werden leichter in der Lage sein, unsere ganze Politik von dem großen Interesse geleitet sein zu lassen, das wir an der Aufrechterhaltung des territorialen Status quo auf der Balkanhalbinsel haben, für deren Konsolidierung das Ottomanische Reich eine wesentliche Bedingung ist. Wir wünschen daher lebhaft, wofern das Verhalten der Türkei uns dies nicht unmöglich macht, daß die Friedensbedingungen soweit als möglich mit ihren legitimen Interessen und ihrem Prestige in Einklang stehen. Tripolis und Cyrenaika haben aufgehört, einen Teil des Ottomanischen Reichs zu bilden, aber wir sind heute geneigt, mit weitherziger Versöhnlichkeit die Mittel zu prüfen, um auf die für die Türkei zweckmäßigste und ehrenvollste Weise die Folgen von unwiderruflich vollzogenen Tatsachen zu regeln. Sicherlich würde es uns nicht möglich sein, diese versöhnlichen Absichten aufrecht zu erhalten, wenn die Türkei hartnäckig den Krieg unnützerweise in die Länge ziehen würde. Wir haben jedoch das Vertrauen, daß die einträchtliche Arbeit der Großmächte die Türkei dazu führen wird, ohne Verzug jene vernünftigen und entscheidenden Beschlüsse zu fassen, welche ihren wahren Interessen und denen der ganzen zivilisierten Welt entsprechen. Auf jeden Fall wird Italien an diesen Ergebnissen mitarbeiten, Italien, das ebenso geneigt ist zu billigen Friedensbedingungen, als entschlossen zu den wirksamsten Mitteln, um diesen Frieden sobald als möglich aufzunötigen.

Wollen Sie eine Abschrift dieser Depesche dem Minister des Aeußern zurücklassen. gez.: di San Giuliano.

Eine größere Unverschämtheit als diese von Lügen und Ueberhebung strotzende Depesche ist wirklich noch nicht dagewesen! Also die Großmächte sind vertrauensvoll eingeladen, die weitere Arbeit für die römischen Großmäuler zu besorgen und der Türkei die Annahme der „den wahren Interessen der Türkei und denen der ganzen zivilisierten Welt entsprechenden Beschlüsse", wie der Herr Marquis so schön sagt, nahezulegen. Nun, die Türkei wird hoffentlich auch weiter die einzig richtige Antwort auf diese papiernen „Siege" der Italiener mit Kanonen und Flinten geben.

Die Menschenschlächtereien in Tripolis.

Ueber die barbarische Kriegführung der Italiener kommen immer neue, entsetzenerregende Berichte, und zwar wieder von englischer, ursprünglich den Italienern also nicht feindlich gesinnter Seite. So berichtet der Korrespondent der Londoner „Central-News":

„Als ich in arabische Häuser eintrat, aus denen die Türken die Italiener verjagt hatten, entdeckte ich zu meinen größten Schrecken viele Frauen- und Kinderleichen, die, an Händen und Füßen gebunden, in schrecklichster Weise verstümmelt auf dem Erdboden lagen. Vor Entsetzen wandte ich diesen Häusern den Rücken und ging in eine Moschee. Auch dort lagen wenigstens 400 Leichen, ebenfalls von Frauen und Kindern und auch diese hatten Zeichen gräßlichster Verstümmelung aufzuweisen." Ist dieses Vorgehen Italiens, so fragt der Korrespondent am Ende seines Berichtes, eines modernen Krieges würdig? Aus allen Gegenden von Tripolis habe ich authentische Nachrichten erhalten, die von grausamen Massakres gegen arabische Frauen, Kinder und Greise berichten. England müßte unverzüglich seine Macht dahin geltend machen, daß diesen Greueltaten energisch ein Ende gesetzt wird. Denn das Vorgehen Italiens in Tripolis übersteigt alles Kriegsrecht und schlägt der Menschlichkeit offen ins Gesicht.

Und im Gegensatz dazu das Verhalten der Türken, der „Barbaren", denen die Italiener „Zivilisation" beizubringen sich berufen fühlen. Gewiß mögen einige Verstümmelungen italienischer Verwundeter durch wilde Araber vorgekommen sein, aber auch diese sind, glaubwürdigen Berichten zufolge, erst durch die barbarischen Schlächtereien der Italiener veranlaßt worden, was schließlich menschlich verständlich ist. Ihre Gefangenen behandeln die Türken notorisch gut wie überhaupt ihre Kriegführung, gerade weil man es dabei doch mit zum Teil „wilden" Horden zu tun hat, im humanitären Sinne geradezu musterhaft erscheint.

Die Türkei protestiert gegen die italienische Kriegführung.

Und nun, ein Schauspiel, das für das zwanzigste Jahrhundert und für Europa überaus beschämend ist: die Türkei wendet sich an die zivilisierte Welt mit einem Protest gegen die italienische Kriegführung. Wir erhalten folgende Drahtmeldung:

Konstantinopel, 6. November. Die Pforte veröffentlicht den Text der bereits angekündigten Protestnote, die sich gegen italienische Grausamkeiten in Tripolis wendet. Die Note ist an alle Regierungen gerichtet, die an der Haager Konferenz von 1907 beteiligt waren. Sie weist auf Artikel 1 und 2 der Vorschriften über die Kriegsgebräuche hin, worin die Bevölkerung, welche vor der Okkupation eines Landes freiwillig zu den Waffen greift, als kriegführender Teil anerkannt wird. Durch seine Handlungsweise gegen die Bevölkerung von Tripolis und Benghasi hat Italien, so heißt es in der Note, die von ihm selbst zugelassenen Grundsätze mit Füßen getreten. Das Gewissen der Welt schreit vor Entsetzen bei den von unparteiischen Zeugen veröffentlichten Einzelheiten über die Kriegführung der Italiener, welche die Bewohner der Dörfer bei Tripolis ohne Unterschied des Alters und Geschlechts unbarmherzig niedergeschossen haben, weil einige patriotische Osmanen in Tripolis, die um die Befreiung der Stadt kämpfende Armee hätten unterstützen wollen.

Vor Tripolis

scheint die Kriegslage noch unverändert zu sein. Es finden fortgesetzt Kämpfe statt, der entscheidende Schlag ist aber noch nicht gefallen. Es wird uns gemeldet:

Paris, 6. November. (Telegramm.) Wie der Agence Havas aus Konstantinopel gemeldet wird, hat nach einer amtlichen Nachricht ein italienischer Kreuzer ein türkisches Transportschiff in der Nähe von Akaba beschossen und zum Sinken gebracht. Der größte Teil der Mannschaft wurde gerettet. Der Deputierte Rahmi hat der Kammer in Konstantinopel aus Tripolis ein Telegramm vom 3. d. M. gesandt, das die Nachricht enthält, die Türken hätten am 3. d. M. Tripolis angegriffen und die italienischen Stellungen außerhalb der Befestigungswerke der Stadt genommen. Nach einer Meldung aus Tripolis vom 5. d. M. hat eine östlich der Stadt aufgestellte türkische Batterie einige Geschosse auf die auf der Reede liegenden Schiffe und in die Stadt geschleudert, während Araber in einer Palmenpflanzung aus dem Hinterhalt auf die Italiener feuerten, die unter dem Schutz des Feuers der Kriegsschiffe einen kräftigen Gegenstoß führten.

Bei dieser Depesche scheint es sich zum Teil um die bereits gemeldeten Kämpfe zu handeln; denn daß die Türken die Außenstellungen wieder genommen hätten, war bereits berichtet worden. Von einem neuen Gefecht bei Benghasi berichtet dagegen folgendes Telegramm:

Konstantinopel, 6. November. (Telegramm.) Zwischen Giulioma und Tusi erfolgte ein zweiter Zusammenstoß der vereinigten Türken und Araber mit den Italienern. Diese verloren 150 Mann, 400 Gewehre, zwei Geschütze und ein Maschinengewehr. Der Kampf dauerte zwei Stunden. Die Italiener mußten sich wieder unter dem Schutz der Schiffsgeschütze zurückziehen.

Das Kongo-Abkommen.

Am Sonnabend nachmittag 5 Uhr ist nun also das gesamte Marokkoabkommen feierlich unterzeichnet worden und es herrscht nun endlich auch ziemlich Gewißheit über das Kongo-„Geschäft". Als die Regierung plötzlich noch in der Nacht zum Freitag das Marokkoabkommen in seinen Grundzügen durch Wolffs Telegraphisches Bureau veröffentlichen ließ, war diese Mitteilung nur von einer ganz dürftigen Skizzierung des Kongoabkommens begleitet. Wenn das da und dort so gedeutet wurde, als sei nicht viel Erfreuliches zu berichten, so wird diese Ansicht bestätigt durch nähere Mitteilungen, die jetzt in der „Norddeutschen Allg. Ztg." veröffentlicht worden sind. Ohne zuverlässige Karten läßt sich über den Umfang des von uns erworbenen Gebietes noch nichts Genaues sagen. Es sind jedenfalls von einigen Zeitungen Kartenskizzen veröffentlicht worden, die den neuen Erwerb bedeutend größer erscheinen lassen, als er in Wirklichkeit ist. Soviel aber kann man aus den Angaben des offiziösen Blattes ersehen, daß der Verlauf der Grenzlinie fast noch grotesker ist, als man bisher schon annehmen mußte. Wie zwei dünne Fühlhörner einer Schnecke strecken sich zwei dünne Landzipfel südöstlich vor und erreichen je auf ein kurzes Wegstück zwischen 6 und 12 Kilometer — die nähere Festsetzung ist einer Kommission vorbehalten —, der Ubangi und den Kongo. Es ist ja recht schön, daß wir nun von den Stationen, die wir dort errichten können, aus die Fluten des Ubangi und des Kongo überblicken und unsere Augen hinüber über die Ströme in das französische und belgische Kongoland schweifen lassen können. Doch soll uns dieses gelobte Land auch weiterhin verschlossen bleiben. Denn die Tatsache, daß Frankreich uns bis zu den beiden Flüssen nur so weit hat vordringen lassen, daß wir an ihren Ufern gerade den Fuß aufsetzen können, zeigt mit fast beleidigendem Deut-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191111079/fragment/page=0001

lichkeit, wie sehr es Frankreich darauf ankam, uns vom Kongostaat fernzuhalten. Das bewirkt auch der Umstand, daß uns Frankreich sein Vorkaufsrecht auf den Kongostaat keineswegs eingeräumt, sondern lediglich eine gegenseitige Verpflichtung eingegangen ist, vor einer etwa von ihm beabsichtigten Aenderung der territorialen Besitzverhältnisse dort sich mit uns und mit den übrigen Signatarmächten der Kongo-Akte ins Benehmen zu setzen. Wenn je dieser Kongohandel von deutscher Seite darauf berechnet war, Einfluß auf die Gestaltung im Kongobecken zu gewinnen und etwa die Grundlagen für ein großes zentralafrikanisches Reich zu legen, so können uns die beiden Uferstückchen am Ubangi und am Kongo dazu wohl nicht dienen. Dort können wir höchstens ein paar Aussichtstürme errichten.

Ferner ist das Abkommen, wie es scheint, außerordentlich belastet dadurch, daß der Gebietsaustausch an den vorhandenen Konzessionen zivilrechtlich absolut nichts ändert. Die offiziöse Verlautbarung in der „Nordd. Allg. Ztg." betont zwar mit besonderem Stolz, daß die beiden Regierungen so weitgehende alle Vorteile und Rechte erwerben, die sich aus den Konzessionsurkunden ergeben. Sie vergißt nur, daß es dann mit den Pflichten gleichermaßen bestellt ist. Und so werden wir mit den französischen Gesellschaften dort vermutlich recht angenehme Dinge erleben.

*

Caillaux über das Marokko-Abkommen.

In Saint Calais hat der französische Ministerpräsident Caillaux gestern bereits eine große Rede über das vollzogene Marokkoabkommen gehalten. Aus der ganzen Rede leuchtet trotz der sehr maßvollen Tonart, die freudige Genugtuung über den großen Erfolg hervor, den die französische Politik errungen hat. Der Minister sagte u. a.:

„Die Regierung hat das Bewußtsein, seit vier Monaten eine vollkommene und echt nationale Politik befolgt zu haben, indem sie zum größten Nutzen Frankreichs die sehr verwickelte Lage regelte, vor der sie stand, als sie zur Macht gelangte. Es scheint mir, daß der Hauptcharakter des eben unterzeichneten Vertrages, der so erfreulich zur Erhaltung des Friedens führt, der ist, keiner der beiden beteiligten großen Nationen zu schaden, gleichmäßig zufriedenstellend für die eine wie für die andere zu sein. Er ist für uns vorteilhaft, da wir, nachdem wir von der uns hindernden Gegnerschaft befreit sind und Marokko von der schwersten es belastenden Hypothek erlöst haben, unter der einzigen Bedingung, die wirtschaftliche Gleichberechtigung aller zu achten, unsere Tätigkeit auf ein Land ausdehnen können, das größer, fruchtbarer und dichter bevölkert ist als Algerien und Tunesien zusammen und das in der Zukunft ohne Zweifel das schönste Juwel in unserer Kolonialkrone sein wird. Der Vertrag ist auch für Deutschland vorteilhaft, dessen Festsetzung in Marokko wir in keinem Falle als zweckmäßig ansehen durften und das zum sichersten Vorteile seiner Handels- und Gewerbetätigkeit seinen Besitz im äquatorialen Afrika vergrößert."

Politische Uebersicht.

Mittelstandskongreß des Hansabundes. Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung aus allen Teilen des Reiches trat gestern in Berlin der Mittelstandskongreß des Hansabundes für Gewerbe, Handel und Industrie zu seinen Beratungen zusammen. Die erste Sitzung wurde mit einer Begrüßungsansprache des Ehrenobermeisters Rich (Berlin) und einer längeren Ansprache des Geheimrats Rießer eröffnet, der die Ziele und Zwecke, sowie die bisherige Arbeit des Hansabundes im Interesse des Mittelstandes eingehend darlegte. Ueber „Hebung des kleingewerblichen Kredits (Borgunweisen, Einziehungsämter und Förderung der Kreditgenossenschaften) sprach Oberbürgermeister a. D. Knobloch, der die Wichtigkeit der Kreditbeschaffung für Handel und Industrie betonte und darauf hinwies, daß für manche Kleingewerbetreibende eine geordnete Kreditbeschaffung sehr schwierig sei, weil sich diese nur in sehr ungenügendem Maße an den Kreditgenossenschaften beteiligen. Die Gründe hierfür seien das Borgunwesen, der Mangel einer geordneten Buchführung, die mangelnde Kreditbeschaffung im engeren Sinne und das ungenügende Verständnis für das Genossenschaftswesen und seine Bedeutung. Die Hauptsache sei, weite Kreise von der Bedeutung und dem Segen der Genossenschaften zu überzeugen. Die Kernfrage bleibe immer die Erhaltung des Mittelstandes aus eigener Kraft. Stadtrat Zun (Neisse) sprach über „Diskontierung von Buchforderungen". Er betonte, daß die Pumpwirtschaft und der Mangel an Betriebsmitteln die ganze Mittelstandsexistenz verkümmere und seine Leistungsfähigkeit untergrabe. Die Diskontierung von Buchforderungen sei nicht zu empfehlen, denn sie verstoße gegen die guten Sitten und gegen Treu und Glauben. An die Ausführungen des Referenten schloß sich eine lebhafte Diskussion, die im großen Ganzen Uebereinstimmung mit den Darlegungen des Redners ergab. Dr. Köbner (Berlin) besprach sodann eingehend verschiedene Fragen des Detailhandels, wie den unlauteren Wettbewerb, das Sonderrabattwesen, die Wanderlager und die Bekämpfung des Kreditbetrugs. Er erklärte es für dringend notwendig, daß die Detailisten sich etwas mehr um die Verhältnisse und die einschlägigen Kreditbestimmungen kümmern. Die Wanderlager hätten heute keine Berechtigung mehr. Die Sonderrabatte müßten abgeschafft werden, auf welche Weise sei gleichgültig.

Die Stadtverordnetenwahlen in Berlin. Bei den Stadtverordnetenwahlen, die gestern in 17 Berliner Bezirken stattfanden, gelang es den Sozialdemokraten, in 16 Bezirken ihre Kandidaten durchzubringen. Nur im dritten Bezirk siegten die Freisinnigen. Von den 17 Bezirken waren bisher 6 freisinnig vertreten, unter anderm ist im 14. Bezirk der freisinnige Landtagsabgeordnete Rosenow von dem sozialdemokratischen Kandidaten Fröhlich mit großer Majorität geschlagen worden. Auch in Charlottenburg gelang es den Sozialdemokraten bedeutende Erfolge zu erringen; ihnen fielen 4 neue Mandate, die bisher im Besitz der Liberalen waren, zu.

Die hessischen Landtagswahlen. Aus Hessen wird uns geschrieben: Von den hessischen Landtagswahlen war eine entscheidende Verschiebung der Parteikräfte von vornherein nicht zu erwarten. Es wurde ja nur die eine Hälfte der Kammer erneuert. Außerdem kam dazu, daß die scharfen Kautelen des neuen Wahlrechts durchaus im Sinne der bisherigen Mehrheit, die sie geschaffen hat, waren und ferner, daß der ziemlich geschlossenen Rechten gegenüber die Linke durch die Stimmenzahl der Sozialdemokratie zersplittert war. Um so bedeutungsvoller ist es, daß sich der allgemeine Zug nach links trotzdem deutlich zur Geltung gebracht hat. Es sind acht neue Sitze im Landtage geschaffen worden. Von diesen haben sich die Fortschrittler allein schon drei geholt und zwei für die Stichwahl gesichert. Die Sozialdemokratie hat ein Mandat hinzugewonnen und wird aus den 7 Stichwahlen, in denen sie steht, unzweifelhaft auch noch mehr herausholen. Auf der rechten Seite hat das Zentrum ein Mandat hinzugewonnen. Der Bund der Landwirte muß sich mit der Behauptung seiner Sitze zufrieden geben, während die Nationalliberalen eine mehr moralische, als zahlenmäßige Schwächung erfahren haben. Die Stichwahlen werden den Zug nach links voraussichtlich noch verstärken.

Parlamentswahlen in China. Wie aus Peking gemeldet wird, hat der Thron die Nationalversammlung aufgefordert, ein Wahlgesetz für das Parlament zu verfassen und die Wahlen vorzunehmen. Der Thron hat auch eingewilligt, die von den Revolutionären gebildete politische Partei anzuerkennen. Ueber die Lage in Schanghai, das sich bekanntlich in den Händen der Revolutionäre befindet, wird gemeldet:

Schanghai, 6. November. Die Ordnung in Schanghai wurde bisher nicht gestört. Im Arsenal werden Waffen und Munition unter die Rekruten der Aufständischen verteilt, die allen Schichten der Bevölkerung, besonders aber studentischen und Handelskreisen, angehören. Es sind wahre Knaben unter ihnen; die meisten wissen mit Feuerwaffen überhaupt nicht umzugehen. Die Straßen, in denen die Menge sich in fröhlichster Stimmung bewegt, bietet mehr das Bild eines öffentlichen Feiertags, als das einer Revolution. Die Fremden werden höflich gegrüßt. Zwei gegenüber dem Arsenal liegende Kanonenboote haben die Drachenflagge niedergeholt. Ein Fort bei Wusung ist zu den Rebellen übergegangen. Die Besatzung eines andern Forts ist noch unschlüssig.

Die erste deutsche Frauen-Hochschule in Leipzig.

Leipzig, Anfang November.

Unter den deutschen Stätten der Wissenschaft kann sich Leipzig nun rühmen, die erste Hochschule für Frauen zu besitzen. Die neue Bildungs-Institution ist ein Werk des Vereins für Familien- und Volkserziehung, der vor vierzig Jahren gegründet wurde, aber die geistige Urheberin ist Frau Dr. Henriette Goldschmidt, die als eine der feinsten und originellsten weiblichen Erscheinungen verehrt und geachtet wird. Aus ihrer Feder ist zur Einweihung der Hochschule ein Denkschrift erschienen, die interessante Aufschlüsse darüber gibt, wie aus einem einfachen Volkskindergarten, dem eine für kranke Soldaten erbaute Baracke aus dem Kriegsjahr zunächst als Heim diente, eine moderne, hervorragend organisierte Bildungsstätte sich entwickelte. Jetzt besitzt die Anstalt in der Königstraße ihr schönes und stattliches Heim. Indessen ist für spätere Jahre die Erbauung eines neuen monumentalen Schulgebäudes vorgesehen, das dann die Gesamtanlage darstellen wird.

Der jetzige Bau der Hochschule ist eine Schenkung des Musikverlegers Kommerzienrat Hinrichsen. Das Haus wurde unter Leitung des Architekten Fritz Schade für die Zwecke des Unterrichtes neu hergerichtet und macht jetzt, in dem Stil der glatten, ruhigen Fassade eine harmonische Mischung von Biedermeier und Empire zeigend, den Eindruck einer schönen, vornehmen und praktischen Bildungsanstalt. Die innere Einrichtung hat, durch die Vereinigung des Praktischen, Zweckmäßigen mit dem Schönen in allen Dingen, etwas Vorbildliches. Der Farbenzweiklang von Weiß und dunklem Grün stimmt, die einzelnen Töne in großen reinen Flächen gegeneinander gestellt, das Innere des Hauses so freundlich und heiter, daß schnell das Gefühl eines freudigen Wohlbehagens geweckt wird, und besonders am Abend, wenn das gedämpfte Licht von elektrischen Ampeln sich in die Farben mischt, ist es wohl ein Genuß, in den schönen Räumen zu verweilen. Die Abteilung des Volkskindergartens im Erdgeschoß mutet wirklich lieblich an. Hier sind auch noch farbige Friese von Caspari, die allerhand Kinderspiele zur Darstellung bringen, angebracht. Sieht man dann die kleinen, geschmackvoll gearbeiteten Tische, Bänkchen und Stühlchen, die der Beschäftigung der Kleinen dienen, so überkommt einen im Augenblick Märchenstimmung und das Verlangen, noch einmal selbst als ein Kind an einem Platze niederzuhocken und irgendein Spiel anzufangen. Die Hochschule besteht aus drei Abteilungen: dem Kindergarten, der eigentlichen Hochschule für Studierende und dem Lyzeum, das für ein höheres Studium vorbereitet. Im Kindergarten werden Bewegungs- und Beschäftigungsspiele geübt. Ein besonderes Museum von Kinderarbeiten, das erste dieser Art in Deutschland, befindet sich im dritten Stockwerk. Für die Zwecke der Hochschule sind ein großer Hörsaal (Aula) mit Sitzplätzen für 150 Personen, ferner drei kleinere Hörsäle mit Tischen, ein Dozenten- und Sitzungszimmer, ein Institut für Erziehungskunde und ein Lesezimmer bestimmt. Im Lyzeum befinden sich außerdem noch zwei Hörsäle.

Dem Range nach ist die Hochschule zwischen Seminar und Universität zu stellen. Universitätsprofessor Dr. Volkelt hat in seiner Einweihungsrede ausdrücklich hervorgehoben, daß es sich um die Gründung einer Universität für das weibliche Geschlecht handle, ebenso wenig aber auch um eine Anstalt, wo wissenschaftlicher Dilettantismus getrieben werden solle; die Hauptaufgabe der Schule liegt vielmehr darin, allen Frauen, die nach Bildung streben, verständnisvolle Teilnahme am Geistesleben unserer Zeit und unseres Volkes zu ermöglichen, sie für die Ausübung des mütterlichen Erziehungsberufes vorzubereiten, ihnen für die vielen gemeinnützigen Bestrebungen, die überall zur Mithilfe auffordern, Anleitung zu geben. Dadurch wird die Schule zu einer höheren pädagogisch-sozialen Bildungsstätte für die Frauenwelt erhoben, und als solche wird sie einem durch die moderne Kulturentwicklung geforderten großen Ziele dienen.

Die Vorlesungen werden von Professoren und Dozenten an der Leipziger Universität gehalten. Zum Eintritt in die Schule berechtigt ein deutsches Maturitätszeugnis, das Reifezeugnis eines Lehrerinnenseminars oder auch das Abgangszeugnis einer staatlich anerkannten Frauenschule. Als Hörerin wird jedes junge Mädchen resp. jede Frau von Bildung, die das 18. Jahr erreicht hat, zugelassen. Am Tage der Eröffnung waren bereits 600 Anmeldungen erfolgt, eine Ziffer, die alle Erwartungen übertraf. Die Aufnahmegebühr beträgt für Angehörige des Deutschen Reiches 10 Mark, für Ausländerinnen 20 Mark. Die Kolleggelder betragen, je nach der Anzahl der Vorlesungen, 10 und 15 Mark pro Semester. Das erste Semester der ersten deutschen Hochschule für Frauen hat am 1. November mit einer Vorlesung des Universitätsprofessors Graf Vitzthum von Eckstädt über Michelangelo begonnen.

Heinrich Greter.

Lokales.

Halle 6. November.

Der Nachdruck unserer Originalberichte ist nur mit Quellenangabe gestattet.

* **Die Stadtverordnetenwahlen** der dritten Abteilung begannen heute vormittag 10 Uhr in den dafür bestimmten Wahllokalen. Wie immer war die Beteiligung in der ersten Stunde eine verhältnismäßig schwache, da sich nur vereinzelte Wähler einfanden. Um die Mittagsstunde wurde die Beteiligung reger, da sich immer größere Gruppen einfanden, um ihr Wahlrecht auszuüben. Sonst zeigt der Wahlakt das übliche Bild. — Im Anschluß an die Notiz in letzter Nummer über die Stadtverordnetenwahlen seien auch noch die für die Vororte aufgestellten bürgerlichen Kandidaten der 3. Abteilung noch einmal genannt; es sind dies die Herren Kaufmann Friedrich Schubert und Bureaubeamter Friedrich Elze. Wiederholt sei darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Wähler seine Wahllegitimationskarte zur Wahl mitbringen muß.

* **Der städtische Seefischverkauf** wurde heute unter wesentlich verbesserten Umständen auf dem Hallmarkt fortgesetzt. Diesmal waren drei getrennte Verkaufsstände eingerichtet, in denen Goldbarsch für 20 Pfg. das Pfund, frischer Seelachs ohne Kopf für 25 Pfg. und frischer Schellfisch mit Kopf für 21 Pfg. verkauft wurde. Der Andrang von Käufern war bei weitem nicht so lebhaft wie am ersten Verkaufstage, immerhin ging das Geschäft recht flott. auch diesmal waren Frauen aus allen Berufsständen, vorwiegend jedoch Arbeiterfrauen als Käuferinnen erschienen.

* **Oeffentlicher Kartoffelverkauf.** Morgen Dienstag werden, laut Anzeige des Magistrats, von vormittags 9 Uhr ab bis nachmittags 2 Uhr im städtischen Schlachthofe an der Freimfelderstraße gute weiße Speisekartoffeln, der Zentner zu 3,50 Mark verkauft. Berechtigt zur Entnahme von Kartoffeln sind diejenigen Personen, die bis zu 36 Mark Staatseinkommensteuer jährlich (Einkommen bis 2400 Mark) veranlagt sind. In der Stadthauptkasse werden gegen Vorzeigung der Steuerveranlagung oder der letzten Quittung, gegen sofortige

Der moderne Theaterleiter.

Von Dr. Carl Hagemann,

Direktor des deutschen Schauspielhauses in Hamburg.

Da die Funktionen des eigentlichen Bühnenleiters sich nach kaufmännischen und künstlerischen Gesichtspunkten aufteilen oder doch aufteilen sollten, und beide Sphären dieses bedeutungsvollen Amtes in gegenseitigem Abhängigkeitsverhältnisse stehen, so hat der Theaterdirektor eigentlich von Rechts- und Pflichtswegen den Dramaturgen und Regisseur mit dem geschäftskundigen Unternehmer zu vereinigen. Daß dies in der Praxis verhältnismäßig immer noch, selten der Fall ist, ändert an der ideellen Forderung nichts. Vielfach beschränkt sich nämlich die Tätigkeit des Direktors, neben den reingeschäftlichen und repräsentativen Pflichten, auf die Zusammensetzung und Ergänzung des Personals, auf den Entwurf des Spielplans mit seinen Konsequenzen, auf Abschlüsse von Gastspielverträgen und auf die Annahme oder Ablehnung der aufzuführenden Neuheiten, deren Prüfung er entweder selbst vollzieht oder durch seine Dramaturgen und Regisseure vollziehen, zum mindesten vorbereitend vollziehen läßt.

Diese Tätigkeit verlangt allerdings an ersten Theatern schon eine große Arbeitskraft. Und nicht immer dürfte der oberste Chef einer großen Bühne zu einer durchgreifenden praktischen Betätigung als Regisseur Zeit und Muße finden, da ihn ohnedies häufigere Reisen von oft mehrwöchiger Dauer seiner Wirkungsstätte fernhalten. Daß er aber imstande sein soll, gegebenenfalls auch die künstlerische Leitung des einzelnen Stückes zu übernehmen, und daß er dies tatsächlich hin und wieder, und zwar besonders bei künstlerisch wichtigen Gelegenheiten und möglichst der Reihe nach auf den verschiedensten Gebieten des weitschichtigen Repertoires tun muß, bleibt für sein Ansehen, seinen Einfluß und nicht zuletzt für die Leistungen des Ensembles von allergrößter Bedeutung. Schon deshalb, weil nur auf diese Weise eine nutzbringende schachmännische Kontrolle der Regisseure und ihrer Unterbeamten, der Inspizienten, des technischen Betriebsleiters und seiner Hilfskräfte, der Beleuchtungs- und Garderoben-Inspektoren und so weiter gewährleistet wird. Die starke Hand eines alleverantwortlichen, allgegenwärtigen, allkundigen Leiters ist nirgends notwendiger, als in dem höchst komplizierten Organismus eines Bühnengetriebes.

„Die Werke der Kunst sind verschieden", sagt Oskar Wilde in seinem ausgezeichneten Aufsatz „Die Wahrheit der Masken", „aber das Wesen artistischer Wirkung ist Einheit. Wo es sich um die Regierung von Völkern handelt, kann man über den Vorzug der Monarchie, Anarchie und der Republik streiten; das Theater gehört unter die Macht eines gebildeten Despoten. Die Arbeit kann man teilen, den Geist, der sie lenkt, nicht."

Der moderne Theaterdirektor hat also eine wirtschaftliche und künstlerische Aufgabe in gleich sachverständiger Weise zu meistern. Eine wirtschaftliche Aufgabe, die darin besteht, das richtige Verhältnis zwischen Betriebsetat und durchschnittlicher Tageseinnahme herzustellen — und eine künstlerische Aufgabe, die hauptsächlich darauf hinausläuft, zunächst geeignete Stücke auszusuchen und diese Stücke dann in einer durch die Güte und Zusammensetzung des Personals und durch die vorhandenen technischen Mittel gegebenen relativ-besten Inszenierung darzustellen, um so innerhalb dieser seiner künstlerischen Wirksamkeit noch wieder eine mehr literarische und mehr bühnenkünstlerische Verpflichtung zu leisten.

Als richtigste Verwaltungsform eines größeren Theaterunternehmens wird heute allgemein die Stellung des ganzen Kunstinstituts unter städtischer Obhut und Verwaltung erkannt (denn neben den paar deutschen Hofbühnen und den auch nicht sehr zahlreichen Privattheatern, die meist eine besondere Kunstart pflegen, kommen hauptsächlich die sogenannten Stadttheater für uns in Betracht). Ich habe über diese Dinge in meinem Buche „Aufgaben des modernen Theaters" (Bd. XVII meiner Monographiensammlung „Das Theater", bei Schuster u. Löffler, Berlin) ausführlicher gehandelt, worauf ich hier verweisen möchte.

Zu meiner Freude und Genugtuung ist nun gerade in der letzten Zeit ein Theater nach dem anderen zum städtischen Regiebetrieb übergegangen: jüngst erst noch wieder Leipzig, Essen und Hof(*) neben sich Barmen-Elberfeld und noch andere Städte wohl demnächst nachziehen werden, nachdem sich das System in Mannheim, Straßburg, Freiburg und anderorts in ganz bewährter Art eingebürgert hat.

Auf eins muß dabei aber mit dem größten Nachdruck hingewiesen werden: Man hat den Theaterleiter — wenn er schon einmal für den schwierigen und undankbaren Posten geeignet erscheint — unter allen Umständen auch selbständig und verantwortlich arbeiten zu lassen. Man soll ihn nicht mit allerlei Nebenbehörden, vor allem nicht mit Laienkommissionen umgeben, deren Mitglieder oft ohne inneres Verhältnis zur Kunst und immer ohne nähere Kenntnis des Theaterbetriebes, vielfach auch ohne Sinn für die höchst eigenartigen psychologischen Probleme des Künstlers im allgemeinen und des Schauspielers im besonderen, den komplizierten, auf zahlreichen Imponderabilien ruhenden Apparat ins Bureaukratische hinüberleiten und damit nicht nur den größten Teil der Kraft des Intendanten in unfruchtbaren und meist ganz unnötigen Verwaltungsgeschäften aufgehen lassen, sondern ihm auch die unbedingt notwendige Bewegungsfreiheit nehmen, die nun einmal für eine Kunstleistung unerläßlich ist.

Die einzelne Kunsttat ist eine ganz und gar freiwillige Leistung. Der Anstellungsvertrag kann vom städtischen Bühnenleiter verlangen, daß er die Verwaltungsmaschine in Ordnung hält, überhaupt für einen geregelten, würdigen, finanziell einwandfreien Betrieb sorgt und allerlei Repräsentationsgeschäfte angemessen erledigt. Kein Mensch vermag ihn aber zu zwingen, den maßgebenden Regieeinfall für irgendeine große Inszenierung zu haben. Das sind Gottesgaben, die dem Würde und Willen des Bürgermeisteramts, oder wie immer die Behörde heißen mag, nicht unterstehen. Nur allzuleicht kann man hier die schöpferische Tätigkeit untergraben, indem man dem Künstler mit allerlei Kleinigkeiten in die Parade fährt — ebenso wie man wieder durch rücksichtsvolle Behandlung die künstlerische Produktionskraft des Einzelnen und des Ensembles ganz außerordentlich zu steigern vermag.

Der städtische Theaterbetrieb darf nicht in derselben schematischen Weise geleitet werden, wie meinetwegen das Gas- und Wasserwerk oder die elektrische Straßenbahn. Weil die Lebens- und Leistungsbedingungen so ganz andere sind, weil es sich nicht um mechanische Herstellung von Gas und Elektrizität, sondern um höchst lebens- und kunstvolle Darstellungen ästhetischer Phänomene handelt. Der Theaterleiter muß jeden Tag für acht Uhr abends eine auf ganz persönliche Leistungen Vieler und Verschiedener gegründete Kunsttat liefern. die (wie jede Kunsttat) auf der ganz und gar freiwilligen Entfaltung unabschätzbarer Werte beruht.

Es ist also grundfalsch, Leiter und Personal der städtischen Schaubühne mit einer Unmasse von Verordnungen und Paragraphen in Fesseln zu schlagen und auf diese Weise ganz gehorsame, autoritätswillige Kleinbürger aus ihnen zu machen. Man sollte vielmehr froh sein, daß sich bei vielen Theaterkünstlern noch ein Rest des alten Komödiantentums bewahrt hat: ein Gefühl des bis zu gewissem Grade immer noch Fesellosen, Freizügigen.

Die Theaterkünstler leben nun einmal unter einem anderen, einem höheren atmosphärischen Druck, den man unbedingt erhalten sollte, weil er für die einzelne Leistung und für die künstlerische Kultur am Institut unbedingt notwendig ist. Ein großer Takt, viel Liebe zur Sache (zu Kunst und Künstlern) und ein vorurteilsfreies Menschentum scheinen deshalb bei den mit der Aufsicht des Theaters betrauten Kommissionen unerläßlich. Und es ist höchst bedauerlich, wenn man hin und wieder sieht, wie die großen Vorteile, die das System der städtisch verwalteten Schaubühne auf der einen Seite bietet, zum Teil dadurch wieder wettgemacht werden, daß man an den leitenden Stellen den eigenartigen Verhältnissen des Theaterbetriebes nicht immer in genügender Weise Rechnung trägt und durch unkluge, bureaukratische Maßregeln die künstlerischen Kräfte des zur Leitung berufenen Einzelnen und des Ensembles nicht zur Entfaltung kommen läßt.

*) Vorstehender Aufsatz, der ein interessantes Kapitel in dem in wenigen Tagen bereits in dritter völlig neu bearbeiteter Auflage erscheinenden Buche „Regie" von dem bekannten Hamburger Theaterdirektor Dr. Carl Hagemann bildet, wurde uns vom Verfasser freundlichst zur Verfügung gestellt.

*) Das ist ein Irrtum des Verfassers insofern, als die Uebernahme des Theaters in städtische Regie zwar in Aussicht genommen ist, ein definitiver Beschluß aber erst nach Ablauf der dreijährigen Wachtperiode des jetzigen Leiters zu erwarten ist. Die Red.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191111079/fragment/page=0002

Barzahlung Gutscheine, die über je 1 Zentner lauten, verabfolgt. Die Kartoffeln sind gegen Hingabe der Gutscheine an der Ausgabestelle im Schlachthofe — Eingang Biehhofstraße — zu entnehmen. Für Abfuhr der Kartoffeln hat jeder Entnehmer selbst zu sorgen. Wer die Kartoffeln im Sack mitnehmen will, hat für diesen 25 Pfg. extra zu zahlen.

* **Die städtische Säuglingsfürsorge** am Franzosenweg ist im Oktober 1911 554 mal in Anspruch genommen worden. Neu in Ueberwachung traten 69 Säuglinge.

* **Nachbewilligung für den Straßenbahnetat.** Die Stadtverordneten haben heute über einen Magistratsantrag zu beschließen, wonach zur Verstärkung der im Etat der städtischen Straßenbahn für Unterhaltung der Gleise, Oberleitungen, Wagen und sonstigen Betriebseinrichtungen mit 22 000 Mark ausgeworfenen Position ein Betrag von 6000 Mark aus den Ueberschüssen der Straßenbahn zu bewilligen ist. Zur Begründung des Antrages nimmt der Magistrat im wesentlichen auf die vorgelegten Ausführungen der Bahnverwaltung Bezug und hebt aus ihnen nur folgendes kurz hervor: Die Einstellungen in den ersten Straßenbahnetat gründeten sich nicht auf eigene Erfahrung, sondern auf den Durchschnittsverbrauch der Vorgängerin. Leider gewann der Magistrat bald nach Uebernahme des Unternehmens die Ueberzeugung, daß dieser Verbrauch erheblich hinter dem tatsächlichen Bedürfnis zurückgeblieben ist, daß eine ordnungsmäßige Unterhaltung der Betriebseinrichtungen einen erheblich höheren Kostenaufwand erforderte, als bisher von der Aktien-Gesellschaft geleistet worden ist und dieseits in Aussicht genommen war. Geschärft wurde diese Ueberzeugung noch durch das Vorgehen der technischen Bahnaufsichtsinstanz, die sofort nach Eintritt der städtischen Verwaltung schleunige Abhilfe lang bestehender Schäden verlangte. An Wagen und Gleisen mußten bereits in den ersten neun Monaten, d. h. also bis Ende September, Aenderungen und Reparaturen vorgenommen werden, die den ausgeworfenen Etatsbetrag aufzehrten. Weiteres, von der Bahnverwaltung sogar auf 10 000 Mark geschätzte Arbeiten stehen noch bevor. Der Magistrat hofft jedoch auszukommen, wenn wenigstens eine Verstärkung um denjenigen Betrag eintritt, der durch unvorhergesehene Neueinrichtungen an Wagen und Gleisen erforderlich geworden ist, d. h. um die zur Nachbewilligung empfohlenen 6000 Mark. Letztere auf die Ueberschüsse des laufenden Jahres anzuweisen, rechtfertigt sich durch die eingetretene Erhöhung der Fahrgeldeinnahme.

* **Zur Reichstagswahl.** Für die bevorstehenden Neuwahlen zum Reichstag ist der königliche Landrat von Krosigk hier zum Wahlkommissar für den 4. Merseburger Wahlkreis (Saalkreis und Stadtkreis Halle) ernannt worden.

* **Vom Königl. Amtsgericht.** Herrn Amtsgerichtsrat Dr. Bindseil hier ist die nachgesuchte Dienstentlassung mit Pension erteilt worden.

* **Zu Handelsrichtern** sind ernannt: Der Bankier Kurt Stechner, der Fabrikbesitzer Julius Dicker und der Kaufmann Oskar Manichewski, sämtlich hier, beim hiesigen Landgericht, ferner zu stellvertretenden Handelsrichtern der Ingenieur Reinhard Lindner und der Fabrikdirektor Adolf Schulze, beide hier, ebenfalls bei dem hiesigen Landgericht.

* **Von der Universität.** Wie am schwarzen Brett bekannt gegeben ist, nimmt Professor Dr. v. Drigalski seine Vorlesungen an der Universität krankheitshalber erst in der zweiten Hälfte des November wieder auf. Genauere Ankündigung folgt.

* **Auszeichnung.** Dem Lazarett-Verwaltungs-Inspektor Herrmann beim hiesigen Garnisonlazarett wurde der Königliche Kronenorden 4. Klasse verliehen.

* **Der Hallesche Kalender 1912** ist soeben im Verlag Gustav Moritz hier (Preis 1 Mark) erschienen und reiht sich würdig seinen bisherigen Vorgängern an. Der rührige Herausgeber, Herr Gustav Moritz, hat den Kalender wieder mit einer reichen Fülle künstlerischer Zeichnungen von Hans Hering, Heinrich Kopp und Alfred Weßner geschmückt, unter denen sich eine ganze Anzahl geradezu hervorragender Kunstblätter befinden, außerdem mit Reproduktionen wertvoller und interessanter Bilder aus dem alten Halle. Unter den Bildern möchten wir besonders erwähnen das Innere der Kreuzkapelle im Rathaus, den südöstlichen Turm der Moritzburg vor 60 Jahren, die Schlösser Seopau und Dieskau, die Ruinen der alten Kirche zu Granau, sowie verschiedene stimmungsvolle Landschaften und Szenerien aus dem heutigen Halle und seiner Umgebung, auch ein interessantes Bild der kleinen Wiese aus dem Jahre 1738, auf der bekanntlich einer Zeit der alte Dessauer den Grund legte zu dem berühmten preußischen Soldatendrill. Besonders vornehm wirkt das in farbigen Tönen gehaltene Titelbild, das den Torturm der Moritzburg wiedergibt. Um den Text des Kalenders haben sich als Mitarbeiter zumal Dr. Gg. Schmidt, Pastor emer. Karl Heine und Museumsdirektor Dr. Max Sauerlandt verdient gemacht, letzterer mit einem Aufsatz über den Hallescheschen Marktplatz, Dr. Schmidt mit einem solchen über die Hallesche Geschlechter Heynemann, Keferstein, Lehmann und Knapp; Pastor Heine schreibt über den „grünen Hof". Sonst sind in dem Kalender noch eine Menge interessanter Notizen lokalgeschichtlicher Art enthalten, zum Teil mit entsprechenden Abbildungen. Sehr wertvoll ist in dieser Hinsicht auch das eigentliche Kalendarium, das in einer neuen (4.) Folge wieder eine reiche Fülle Hallescher Gedenktage nachweist. Auch der Anzeigenteil, der dem Kalender diesmal angefügt ist, zeichnet sich durch vornehme Aufmachung, zumal nach der illustrativen Seite hin, aus. Die vielen Verehrer der früheren Jahrgänge des „Halleschen Kalenders" werden gewiß auch den neuen gern ihren Sammlungen einverleiben.

* **Stadttheater.** Dienstag findet die einzige Aufführung der Schlageroperette „Das Musikantenmädel" in dieser Woche statt. Die Titelpartie singt Frl. Haußmann. Mittwoch zum letzten Male „Bachmeisels Himmelfahrt." Donnerstag ebenfalls zum letzten Male „Prinz Friedrich von Homburg." (Schülerkarten.) Freitag zum ersten Male wiederholt „Der Fünfuhrtee." Sonnabend Festvorstellung zur Nachfeier von Schillers Geburtstag „Die Braut von Messina." Sonntag nachmittag Volksvorstellung. In Aussicht genommen ist „Der Erbförster" von Otto Ludwig. Vorzugsscheine werden am Dienstag vormittag an den bekannten Verkaufsstellen ausgegeben. Die Eintrittskarten werden Donnerstag von früh 10 Uhr ab an der Kasse verabfolgt. Sonntag abend „Der fliegende Holländer."

Achtung! – Kontroll-Versammlungen!

In Nr. 246 des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis" vom 19. Oktober d. Js. ist die Bekanntmachung des Königl. Bezirkskommandos zu Halle a/S. betr. die diesjährigen Herbstkontroll-Versammlungen, enthalten. Wir machen alle Interessenten ergebenst darauf aufmerksam, daß der Abdruck der Bekanntmachung nur einmal erfolgt ist. Einzel-Nummern des General-Anzeigers mit der Bekanntmachung sind zu je 5 Pfg. in der Hauptexpedition (Gr. Ulrichstraße 16) sowie in allen Filialen zu haben.

* **Parsifal-Aufführung.** Vielfachen Wünschen entsprechend hat sich der Verein „Sang und Klang" bereit erklärt, die Parsifal-Aufführung zu wiederholen. Die Aufführung findet im Stadttheater am Bußtage statt und nimmt die Kasse schon jetzt Bestellungen auf Plätze entgegen.

* **2. Symphonie-Konzert des Stadttheater-Orchesters.** (Veranstalter: Geheimrat Richards.) Das 2. Symphonie-Konzert unter Leitung von Eduard Mörike findet, wie bereits bekannt gegeben, am Mittwoch abend 8 Uhr in den „Thaliasälen" statt. Der Kgl. Hofopernsänger Fritz Vogelstrom, ein seit Jahren hier mit Spannung erwarteter Gast, der berühmte Vertreter des Lohengrin und des Parsifal bei den Bayreuther Festspielen, hat seine Mitwirkung für diesen Abend bestimmt zugesagt. Das Programm enthält Werke von Richard Wagner, Schumann und Richard Strauß.

* **Edith de Lys in Halle.** Die Direktion des Stadttheaters hat mit einer der gefeiertsten Primadonnen der Welt, Madame Edith de Lys, einen Gastspielvertrag abgeschlossen. Mme. de Lys ist für ein einmaliges Auftreten in Verdis „Aida" gewonnen. Die Vorstellung findet am 17. November statt. Mme. de Lys, deren Weltruf erst seit kurzer Zeit begründet ist, gehörte ursprünglich der Pariser Oper an, gastiert aber jetzt nur noch als Star an den bedeutendsten Bühnen. Vorbestellungen für diesen Gastspielabend, an dem die Preise erhöht sind, nimmt die Kasse des Stadttheaters an.

* **Neues Theater.** Dienstag zum dritten Male „Buridans Esel". Mittwoch Familien-Abend bei kleinen Preisen: G. v. Moses beliebtes Lustspiel „Der Salontiroler".

* **Liederabend von Else Cantor.** Am Sonntag veranstaltete Else Cantor im Saal der Loge zu den drei Degen einen Liederabend unter Mitwirkung des Pianisten Willy Bardas aus Berlin. Die sehr geschickte Zusammenstellung des Programms verdient volle Anerkennung; es wurden im ersten Teil Lieder und die C-dur-Fantasie von Schubert, im zweiten ausschließlich Kompositionen von Brahms geboten. Das vortrefflich verbindende Mittelglied zwischen der Schubertschen Schlichtheit und den komplizierteren Vertonungen von Brahms bildeten fünf Lieder von Robert Franz. Bei dem einleitenden Stück, dem „Abendrot" von Lappe, ließ sich in der Sängerin noch leise Unsicherheit erkennen, die aber wohl nur aus einer gewisse Anfangsbefangenheit zurückzuführen ist, denn schon bei dem Liede der Mignon entfaltete sich die Stimme immer strahlender und reiner. Gretchens sehnsüchtige Klage „Am Spinnrad" kam mit großer Innigkeit zum Vortrag. Auch in Heines wehmütig bittendem Liede „O süße nicht" in der Vertonung von Robert Franz bewies Fräulein Cantor eine verständnisvolle Auffassung. Bei einigen andern Stücken wird die Sängerin aber der Sicherheit des Ansatzes noch besondere Aufmerksamkeit zu schenken haben. Eine von jeder Bemanstandung freie Leistung bildete schließlich das Brahmsche Lied „Von ewiger Liebe". Herr Willy Bardas begleitete am Flügel und trug außerdem die Wanderer-Fantasie von Schubert und die F-moll-Sonate von Brahms vor. Der junge Künstler verfügt über hervorragende technische Fähigkeiten, läßt jedoch im Ausdruck der Allegro- und Prestosätze manches zu wünschen übrig. Am besten gelang ihm in der F-moll-Sonate das Andante espressivo, dessen traurig klagende Töne wie eine musikalische Umdichtung des Goetheschen Liedes „An den Mond" wirken. Die zahlreich erschienenen Zuhörer dankten den Künstlern durch andauernden Beifall. —rn—

* **Apollotheater.** (Gastspiel des Schlierseer Bauerntheaters.) Der natürlich-derbe Humor, durch den sich die meisten der von den Schlierseern aufgeführten Volksstücke auszeichnen, kommt in der Posse „In der Sommerfrische" ganz besonders zum Ausdruck. Die Autoren, Benno Rauchenegger und Konrad Dreher, haben durch das Gegenüberstellen der in der Sommerfrische weilenden Städter und der dort angesessenen Bauern Situationen von durchschlagender Komik geschaffen. Der Rentier Bonifaz Zacherl fensteln, raufst, ringt, wildert und beteiligt sich an dem ländlichen Schützenfeste, das im dritten Aufzuge den Glanzpunkt des Stückes bildet. Durch diese seine Vorliebe für die bäuerlichen Belustigungen bringt er sich und seine Angehörigen in eine ganze Reihe fataler Verwickelungen, deren Lösung zu den schnurrigsten Situationen Anlaß gibt und den Darstellern zu brillantem Spiel Gelegenheit schafft. So brachte auch der Sonnabend wieder eine vorzügliche herzerfrischende Aufführung, um die sich in erster Linie Direktor Xaver Terofal in der Hauptrolle des Rentiers Zacherl, Frau Anna Terofal, Fanneri Terofal (Dienstmädchen Lisi) und Eduard Pleithner (der starke Wastl) verdient gemacht haben. Auch die übrigen Mitwirkenden boten vorzügliche Leistungen, so daß das an sich schon prächtige Stück durch die wohl abgerundete Darstellung und effektvolle Inszenierung den unein geschränkten Beifall des gut besetzten Hauses auslöste. Besonders das Schützenfest mit dem Schuhplattlertanze und die Ringkampfszene zwischen dem „starken Wastl" und dem Rentier Zacherl wurden mit wahren Lachstürmen aufgenommen. Die nach dem zweiten Akt eingelegten Vorträge des Zither-, Gitarre- und Streichmelodien-Terzetts brachten den Virtuosen, wie stets bisher, herzliche Anerkennung ein. Der gestrige Sonntag brachte ein völlig ausverkauftes Haus, und Hunderte von Besuchern, die keinen Platz mehr finden konnten, mußten unverrichteter Dinge wieder umkehren. Wiederum bildete Xaver Terofal mit seiner unwiderstehlichen, unwiderstehlichen Komik den Mittelpunkt alles Interesses, und stürmischer Applaus wurde ihm auf offenen Szene sowie wie auch an den Aktschlüssen gezollt. Heute, Montag, geht zum zweiten Male „Jägerblut" in Szene.

* **Das Wallhallatheater** war gestern total ausverkauft und vollständig gesperrt; bereits 8½ Uhr, also vor Beginn mußten Hunderte an der Kasse wieder umkehren. Die Ausstattungsrevue „Es gibt nur ein Berlin" geht heute zum 6. Male in Szene.

* **Der 8. kommunale Bezirksverein** (Süd und West) hielt am Sonnabend im „Bäcker-Innungshause" eine Versammlung ab. Zunächst wurde dem verstorbenen verdienten Vorstandsmitgliede, Mittelschullehrer E. Döring, ein ehrender Nachruf gewidmet. Der Vorstand hat die Aemter unter sich verteilt, die alten Mitglieder kooptiert und neuhinzugewählt die Herren Fabrikant May jun. und Generalagent Raegler. Mit der Verwertung des ehemals Wergeschen, jetzt städtischen Gartens am Böllbergerwege als öffentlicher Spielplatz war man freudig einverstanden. Da die Verunreinigung der Saale durch öllge Abwässer des städtischen Elektrizitätswerks trotz erfolgener Vorstellung weiter erfolgt, soll nunmehr an zuständiger Stelle Beschwerde geführt werden. Für gemeinnützige und wohltätige Zwecke bewilligte die Versammlung die vom Vorstand geforderten Gelder. In Würdigung der Verdienste des Halleschen Verschönerungsvereins erhält dieser den doppelten Jahresbeitrag, ferner soll auch wieder armer bedürftiger Kriegsveteranen des Bezirks zu Weihnachten gedacht werden. In der Angelegenheit des Stadtbaurats Zacharias war man der Meinung, daß man durch den öfteren Wechsel solcher Posten nicht vorwärts komme, die Stadt habe nur Schaden davon. Da im Jahre 1912 die städtischen Wiesen neu verpachtet werden, so wird verlangt, daß sie parzellenweise öffentlich ausgeschrieben werden, damit auch kleinere Leute daran teilnehmen können. In Sachen der Verlängerung der Stadtbahn an Kanninichserplatz—Weißenerstraße—Guttenstraße steht die Versammlung nach wie vor auf dem Standpunkte, daß es die einzig richtige Linie ist, um den Süden zu erschließen. Das neue Projekt des Magistrats wurde wegen der Schwierigkeit der Ausführung und der hohen Kosten für nicht empfehlenswert befunden. Die große Bautätigkeit im Süden erfordert die Anschaffung eines direkten Verkehrsmittels, wie die elektrische Bahn, in kürzester Zeit. Zahlreiche leerstehende Wohnungen sind vorhanden, sie würden sich bald vermieten lassen, wenn ein direkter schneller Verkehr mit dem Innern der Stadt hergestellt wird. Die Versammlung erklärte sich mit den Maßnahmen des Vorstandes wegen der Stadtverordnetenwahlen einverstanden. Ferner wurden noch interessante Mitteilungen über die Erweiterung des städtischen Hospitals St. Cyriaci et Antonii gemacht. Nach Einziehung des provisorischen Fahrweges über den Moritzkirchhof haben zwei alte den Platz beengende Häuser sehr unter dem dicht bei ihnen vorbeigehenden starken Wagenverkehr zu leiden. Die schweren Geschütze erzeugen eine solche Erschütterung, daß Unheil zu befürchten steht. Die Versammlung war der Meinung, daß die Stadt die beiden alten Häuser ankaufe und niederlege, dann hätte man auch einen schönen Blick auf die Handwerkerschule und das Polizeiverwaltungsgebäude. Ein weiteres störendes Hinderuis ist das Neuerische Grundstück auf der Spitze, das nicht zulässt, daß von der Spitze und umgekehrt Wagen den Engpaß passieren können. Im Falle eines Feuers auf dem engen Kuttelhof kann dies recht verhängnisvoll werden.

* **Bad Wittekind.** Morgen, Dienstag, nachmittags 3½ Uhr, Künstler-Konzert.

* **Zoo.** Morgen, Dienstag, nachmittag Konzert vom Kallenberg-Ensemble.

* **Wissenschaftliche Untersuchungen** sowohl, als auch vielfache, praktische Erprobungen ergeben die vorzügliche Beschaffenheit des „Kunerolds", garantiert reines Pflanzenfett zu Speisezwecken, und haben hieraus ausgezeichneten Produkte die größte Verbreitung verschafft. Vor minderwertigen, täuschend ähnlichen Nachahmungen wird dringend gewarnt.

* **Populärwissenschaftliche Vortragsreihe.** Auf die morgen, Dienstag, 8½ Uhr, in der Universität beginnende erste Vortragsreihe des Volksbildungsvereins — Herr Dr. Geißler über „Himmel und Hölle" — wird empfehlend hingewiesen.

Kleines Feuilleton.

* **Stadttheater,** 5. November. „Der Fünfuhrtee". Herr Geheimrat Richards hat den Wert dieser Novität sofort erkannt. Infolgedessen konnte das hiesige Stadttheater bald nach der Dresdener Uraufführung dieses Werk uns in einer überaus wohlgelungenen und erfolgreichen Aufführung darbieten. Der Textdichter Wilh. Wolters und der persönlich anwesende, noch junge Komponist Theodor Blumer bezeichnen ihre gemeinsame Schöpfung als ein „Musikluspiel". Gewiß ist der Titel nicht in der Absicht gewählt worden, das Werk als erstes einer neuen Gattung hinzustellen, zumal ja auch schon Strauß eine Komödie für Musik geschrieben hat (den „Rosenkavalier"). Andererseits kann man es den Autoren nicht verdenken, wenn sie der Meinung waren, daß die Begriffe Operette oder komische Oper sich mit der vorliegenden Sache nicht so ohne weiteres decken. Die Bezeichnung Musikluspiel ist jedenfalls gar nicht so übel gewählt. Was die Handlung betrifft, so zeigt sie uns moderne Menschen guter Gesellschaftskreise von der heiteren und belustigenden Seite, und zwar in teilweise recht satirischer Weise. Beim Satirischen handelt es sich in der Regel um ein Zerstören irgend einer Idee. Hier im „Fünfuhrtee" spielen juristische Ideen eine entscheidende Rolle und in erheiternder Weise wird nachgewiesen, daß das Nichterbringenkönnen des Alibibeweises (d. h. des Beweises, daß man sich zur Zeit einer Tat „anderswo" aufgehalten hat) in Verbindung mit dem Vorhandensein anderer Indizien für die Tatersucht (in diesem Falle für die eheliche Untreue) nicht immer den Schuldbeweis liefern. Der prächtig gezeichnete Rechtsanwalt Dr. Burgsmüller, dem wohl auch mehr die Liebe als das Jus die Feder behaarung etwas sadenscheinig gemacht hat, muß zu unserer Belustigung erfahren, daß der Alibibeweis nur dann vollmertig ist, wenn sich die Ansichten aus keinem andern Zusammenhange als mit dem hier angenommenen Vergehen erklären lassen. In der Natur dieses ganzen Lustspielstoffes liegt es demnach auch, daß zu dem Entwurfe und zu der Durchführung der Handlung mehr Hirn abjorbiert worden ist, als sonst zu mehreren Operetten nötig war. Das Textbuch wurde jedenfalls sehr geschickt entworfen, und man sieht an diesem Werke von neuem, wie viel es wert ist, wenn ein Komponist das Glück hat, einen guten Textdichter zur Seite zu haben. Was den talentvollen Komponisten Blumer betrifft, so hat aber auch er ein Recht, sein Werk ein Musikluspiel zu nennen, denn diese Musik erweckt wirklich Lust in uns. Sie vergrübelt sich nicht betreffs Harmonie und Melodie, sondern hält sich auf einer selbständigen, gesunden Mitte und ist im Wechsel des Metrums und in der Ausgestaltung des Rhythmischen im engeren Sinne ganz hervorragend glücklich inspiriert. Der Komponist hat Sinn für Wohlklang und der Situation angemessene Instrumentierung und ein instinktives Verständnis dafür, wenn es Zeit ist, die Musik als Darstellungs- und Ausdrucksmittel eingreifen und aufhören zu lassen. So wickeln sich die drei Akte äußerst flüssig, handlungsreich und abwechselungsreich ab. Die fugatomäßige Stelle („Wenn ich Ihnen versichere, daß es ein Scherz war usw.") und die leitmotivartige „groteske" Kennzeichnung des sich wichtig fühlenden Rechtsanwaltes weisen darauf hin, daß bei dem Komponisten nicht bloß die Erfindungsgabe, sondern auch der Kunstverstand erfolgreich mit tätig war. Doch muß man davor warnen, daß dies junge Talent nun gleich auf den Schild gehoben wird als ein kommendes Genie. Dazu ist der Stil bis jetzt denn doch nicht prinzipiell eigenartig genug. Als ich den Klavierauszug durchsah, wunderte ich mich zunächst, daß gerade Herr Mörike, den wir sonst nur bei inhaltlich wirklich großen Aufgaben am Pulte sehen, die Einstudierung dieses Musikluspieles auf sich genommen hatte, aber das „Wie" der gestrigen Aufführung gab die nachträgliche Rechtfertigung, und man kann nur mit der größten Hochachtung von dieser Einstudierung reden. Die Art und Weise der Wiedergabe hob das Werk ganz gewaltig. Ebenso glücklich war die Inszenierung. Man hatte die Rollen ausgezeichnet besetzt. Es herrschte gestern ein direkt musterhaftes Zusammenspiel, ein Fluß und Schwung, der unser Opernensemble in einem ganz neuen und höchst günstigen Lichte zeigte. Die einzelnen Darsteller konnten durchweg aufs lebhafteste interessieren und verdienen hart der intensiven und liebevollen Einstudierung fast alle uneingeschränktes Lob. Herr Wilhelm Kayser charakterisierte den Dr. Norbert hervorragend gut und wir verbesserten unsere Meinung über ihn wesentlich. Frau Bruger (Helene) war in schauspielerischer Beziehung geradezu brillant und ertrug sich auch durch ihre gesangliche Leistung in dem einzigen Liede dieses Musikluspieles einen wohlverdienten Separatbeifall. Eine wahre Prachtleistung stellte Herr Rudolph in dem Rechtsanwalte hin. Diese Seite seines Talentes enthüllte sich für uns als etwas ganz Neues und Ueberraschendes. Eine gleich hochentwickelte Gestaltungskraft offenbarte der in dieser Beziehung schon oft erprobte Herr Gruselli als jöjähriger Gymnasiast. Herr von Horst als Bankier Haltenhof, Herr Raden als Fabrikbesitzer Kremer, Frau Reich Ashley als Frau Kramer, Frl. Rosie Sebalt als Kommerzienrätin Höpfner spielten in vornehmer, wohlabgerundeter Weise. Frl. Stünzner von der Kgl. Hofoper Dresden war für Frl. Kühn eingesprungen. Ihre elegante Erscheinung in diversen raffinierten Straßentoiletten, die klangvolle Sing- und Sprechstimme und das noble Spiel konnten sehr für den Gast einnehmen. Durchweg charakteristisch wurden auch die Lieselotte (Frl. Haußmann), der Droschkenkutscher (Herr Kruthoffer), der Oberkellner (Herr Nikolai), der Pitkolo (Frl. Hennig) und das Dienstmädchen (Frl. Saling) nebst dem Schreiber (Herr Krahl) dargestellt. Das Orchester spielte hervorragend gut. Wen ich gut erfundenes Werk so vollkommen zur Aufführung gelangt, so hielt sich dann auch der langersehnte Erfolg beim Publikum und die lebhafte Zustimmung der Kritik ein. Wir begrüßenwünschen die Direktion zu der Wahl des Stückes, wie auch zu der hochgelobten Aufführung und machen mit Vergnügen nachdrücklich darauf aufmerksam. C. Compes de la Porte.

* **Neues Theater.** „Buridans Esel", Lustspiel in drei Akten von Robert de Flers und G. A. Gaillavet. Wie der Esel in der bekannten Fabel sich in Unentschlossenheit zwischen einem Heubündel und dem Eimer Wasser verzehrte, so schwankt Georges Bonllains, ein von den Frauen stark begünstigter Lebemann, welcher von den zwei Schönen, die wieder einmal sein leicht entzündbares Herz in Flammen gesetzt haben, er den Vorzug geben und die Hand reichen soll. Er wählt schließlich keine von beiden. Denn eine dritte, ein junges, herziges Ding, das sich in den mit wenig Geistesgaben, aber mit einer guten Figur und schönem Gesicht ausgestatteten jungen Mann verliebt hat, versteht es, durch allerlei zum Teil gewagte Aktionen und Streiche sich den unentschlossenen Geliebten zu erobern. Auf dieser Handlung baut sich das geschickt und gefällig gemachte Stück auf, nur auf den beiden Personen basiert auch sein Erfolg. Beide Rollen lagen in den besten Händen. Direktor Manthner ist für die Figur eines Georges Bonllains geradezu prädestiniert und gab ihn mit der Frische und dem Humor, die sein Spiel stets auszeichnen. Micheline, jenes unternehmende junge Mädchen, wurde von Frl. Marga Rehna vorzüglich dargestellt. Die Rolle bot der Künstlerin reiche Gelegenheit, ihr Können zu zeigen und zu beweisen, daß sie neben der Anmut der Gestalt auch Talent und Routine besitzt. Frl. Rehna wußte für die komplizierte Natur des warmherzigen Backfisches den entsprechenden Ton zu treffen; sie fand den richtigen Weg zwischen Koketterie und mädchenhafter Scheu und verstand es, die an sich wenig wahrscheinliche Figur eines wohlerzogenen jungen Mädchens, das, um den Geliebten zu fesseln, als schlecht erscheinen möchte, glaubhaft zu machen. Neben dieser eigentlichen Handlung zieht sich durch das Stück eine Reihe von Episoden hin, die ihm einen starken Anstrich von Pikanterie geben. Da ist das in französischen Lustspielen schier unvermeidliche Bett auf der Bühne, in dem die Chansonettensängerin auf ihr „neuestes" Verhältnis wartet. Da ist der aufopfernde Ehemann, der dem Freunde die eigene Frau und die eigene Geliebte zur Wahl läßt, in der Zuversicht allerdings, daß dieser sich für das Mündel entscheiden wird. Immerhin ein gewagtes und im allgemeinen wenig empfehlenswertes Experiment! In gutem Zusammenspiel mit den beiden Hauptdarstellern brillierten die Damen Charlotte von Schultz (Odette), Lydia Arnoldy (Fernande) und Elfriede Wellhoff (Vivette). Aus der Reihe der mitwirkenden Herren seien Fritz Goebel (Lucien) und Franz Franke genannt, der wiederum einen vorzüglichen Bediententyp schuf. Das Haus war sehr gut besetzt, folgte interessiert in fröhlichster Stimmung den lustigen Vorgängen auf der Bühne und kargte nicht mit dem Beifall.

Bronk.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191111079/fragment/page=0003

* **Märchenlichtbildervortrag.** Auf den heute 5 Uhr in den Thaliasälen stattfindenden Märchenlichtbildervortrag machen wir nochmals aufmerksam.

* **Basar.** Am Mittwoch und Donnerstag findet im Saale des Evang. Vereinshauses (Kronprinz), Kl. Klausstraße 16, der jährliche Missionsbasar der Frauenmissionsvereine von Neumarkt und Glaucha statt. Durch die Reichhaltigkeit seiner Ausstattung mit vielen von den Vereinen gelieferten Gegenständen, mit Obst und Lebensmitteln und anderen nützlichen Dingen hat er sich in steigendem Maße im Laufe der Jahre viele Freunde erworben. Es ist zu hoffen, daß auch diesmal viele die Gelegenheit benutzen werden, für sich selbst günstige Einkäufe zu machen und dadurch das gesegnete Werk der Berliner Missionsgesellschaft zu unterstützen.

* **Besitzwechsel.** Das den Steinertschen Erben gehörige, zirka 6000 Quadratmeter große Grundstück Magdeburgerstraße 57, worin früher die Firma Zoern und Steinert viele Jahre Spedition und Speicherei betrieb, wurde von der Speditionsfirma Hilmar Kaufmann käuflich erworben. Diese beabsichtigt Anfang nächsten Jahres ihren gesamten Betrieb nach dort zu verlegen und dort in erweiterter Weise fortzuführen.

* **Frauenbildungsverein.** Dienstag Albrechtstraße 16 1: Die obligatorische Fortbildungsschule.

* **Der Verein der „Militär-Anwärter und -Invaliden der unteren Beamten"** hält am Mittwoch abend 8½ Uhr im Schultheiß-Restaurant, Poststraße 5 II, seine Monatsversammlung (mit Damen) und am Sonntag, den 19. November, nachmittags 4 Uhr, eine Familien-Zusammenkunft ab.

* **Heilsarmee.** Einer der ersten Mitbegründer der Heilsarmee, Kommandeur Ballton, befindet sich augenblicklich in Deutschland. Nächst General Booth ist Kommandeur Ballton der älteste Offizier der Heilsarmee, der fast in allen zivilisierten Ländern der Erde tätig war. Auch war er vor 20 Jahren der erste Kommandeur in Deutschland. Der Kommandeur besucht an diesem Mittwoch und Donnerstag Halle a. S. und wird abends 8¼ Uhr im Saale der Heilsarmee, Neue Promenade 10, in Begleitung des Chefs der Mitteldeutschen Division, Adjutant Fuchs und Frau aus Hannover, öffentliche Versammlungen leiten.

* **Nächtlicher Unfug — zertrümmerte Scheiben.** In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag gegen 2½ Uhr wurde in der Schulstraße im Grundstück Nr. 1 von drei bisher nicht ermittelten Personen eine Schaufensterscheibe im Werte von etwa 200 Mk. zertrümmert. In derselben Nacht wurde außerdem an dem Grundstück Leipzigerstraße 27 (Friseur Brycza) die Glasscheibe eines Schaukastens zertrümmert, aber nichts gestohlen. Der Täter ist auch hier noch nicht ermittelt. Heute nacht gegen 3½ Uhr wurde die Scheibe eines am Grundstück Kirchtor Nr. 14, Front Mühlweg, angebrachten Schaukastens eingeschlagen. Als Täter kommt ein Schlosser in Verdacht, der nur allein auf dem unteren Mühlweg war und auch eine Verletzung an der rechten Hand hatte. Endlich wurde heute nacht die Scheibe des am Grundstück Merseburgerstraße 42 befindlichen Feuermelders von einem bisher nicht ermittelten Täter zertrümmert und der Bleistift gestohlen.

* **Ueberfahren.** Gestern nachmittag gegen 5½ Uhr wurde eine Frau an der Haltestelle der elektrischen Bahn Ludwig Wuchererstraße 65 von dem Hausburschen Emil Anhalt mit einem Fahrrade überfahren. Sie erlitt dabei erhebliche Verletzungen und mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

* **Von einem Radfahrer** wurde heute vormittag auf dem Steinweg eine ältere Frau so heftig angefahren, daß sie mit voller Wucht auf das Pflaster schlug, blutende Verletzungen am Kopfe und einen Armbruch erlitt. In einem Hause wurde ihr ein Notverband angelegt; nachdem sie sich etwas erholt, konnte sie ihre Wohnung aufsuchen.

* **Unglücklicher Fall.** Ein Arbeitsbursche fiel gestern vormittag 11½ Uhr in der Bertelschen Futterkuchenfabrik, Brachwitzerstraße 9, wo er mit Aufräumungsarbeiten beschäftigt war, hin. Hierbei zog er sich eine Verrenkung des linken Beines zu, was seine Ueberführung nach dem Diakonissenhause erforderlich machte.

* **Eine Schlägerei** spielte sich gestern nacht gegen 12 Uhr in und vor dem Lokal Töpferplan 6 ab. Hierdurch wurde die Nachtruhe in ganz erheblicher Weise gestört. — Am Sonnabend abend gegen 7½ Uhr schlugen sich in der Spiegelstraße zwei Verkäuferinnen, wodurch eine größere Menschenansammlung veranlaßt wurde.

* **Leichenfund.** Am Sonnabend früh gegen 6½ Uhr wurde eine weibliche Person an der zweiten Elisabethbrücke aus der wilden Saale als Leiche gezogen und nach dem Südfriedhof geschafft. Als Grund zur Tat dürfte Lebensüberdruß anzunehmen sein.

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Der Kaiser und die Marokkoverhandlungen.

* **Berlin**, 6. November. (Orig.-Tel.) Die „Welt am Montag" erfährt aus sicherer Quelle, die öffentliche Meinung ist nicht im Zweifel darüber, daß der Deutsche Kaiser es gewesen sei, der eine den Frieden gefährdende Behandlung der Marokkofrage gehindert hat. Diese Ansicht ist richtig, aber der Kaiser ist nicht von vornherein entschlossen gewesen, seine friedlichen Neigungen auf alle Fälle durchzusetzen, sondern er ist dazu erst durch folgenden Vorgang bestimmt worden. Als der „Panther" nach Agadir entsandt wurde, trat der Kaiser seine Nordlandreise an. Trotzdem erreichten ihn Briefe des russischen Kaisers und des Königs von Großbritannien, in denen auf die Gefahr für den europäischen Frieden hingewiesen wurde, die aus dem Marokkozwist drohe. Der Kaiser ließ daraufhin bei den deutschen Großbanken sondieren; und als ihm die Auskunft zuteil wurde, daß die finanzielle Bereitschaft nicht stark sei, wurde das Auswärtige Amt angewiesen, die Verhandlungen in einer den Frieden verbürgenden Weise zu führen, was dann auch geschehen ist. (Man wird hinter diese Meldung ein sehr starkes Fragezeichen zu setzen haben. Die Red.)

Staatssekretär v. Lindequist ruft das Ehrengericht an.

* **Berlin**, 6. November. (Orig.-Tel.) Der Rücktritt des Staatssekretärs des Reichskolonialamts scheint noch eine besondere Folge haben zu sollen. Es verlautet in hiesigen militärischen und politischen Kreisen laut eines Berichts der „B. Z. am Mittag", daß Herr v. Lindequist in der schroffen Form der offiziösen Pressegriffe gegen das Reichskolonialamt und den Vorwurf der Indiskretion, der zunächst auch auf den Staatssekretär bezogen werden könnte, eine Kränkung seiner persönlichen Ehre erblicke und nach Einholung des Rates eines ihm befreundeten hohen aktiven Offiziers die Angelegenheit dem zuständigen Ehrenrat zur Beurteilung und Entscheidung über sein Verhalten unterbreiten wolle. Herr von Lindequist ist Hauptmann der Reserve des Infanterieregiments Nr. 42 und untersteht der Kontrolle des Ehrengerichtsrates des Landwehrbezirks 2 Berlin. Die kaiserliche Ergänzungsbestimmung zu den Ehrengerichtsparagraphen sieht für den Fall, wie er anscheinend vorliegt, u. a. die Möglichkeit des gütlichen Ausgleiches oder auch der einfachen Feststellung durch den Ehrenrat vor, ob die Ehre des Antragstellers als nicht berührt zu beachten sei.

Das deutsch-französische Abkommen.

* **Paris**, 6. November. (Orig.-Tel.) Der Wortlaut des deutsch-französischen Abkommens ist gestern im Auswärtigen Amt eingetroffen und heute früh vom Matin veröffentlicht worden. Das Abkommen wird der Kammer nach ihrem Wiederzusammentritt zur Genehmigung vorgelegt werden. Die Drucklegung nimmt etwa acht Tage in Anspruch. Nach ihrer Beendigung geht der Vertrag an die Kommission für auswärtige Angelegenheiten, die ihren Bericht zu erstatten hat. Die Kammerdebatten werden kaum vor dem 12. dieses Monats beginnen können. Gleichzeitig mit ihnen sollen die Interpellationen über das Abkommen zur Besprechung kommen.

Das französische Pulver.

* **Paris**, 6. November. Nach dem heutigen Ministerrate dürfte die Regierung die von ihr in der Pulverangelegenheit beschlossenen Maßnahmen bekanntgeben. Bei diesem Anlaß sollen auch alle auf diese Angelegenheit bezüglichen Schriftstücke, Berichte, Untersuchungsergebnisse usw. veröffentlicht werden. Die Regierung, so heißt es in einer halbamtlichen Note, lege Wert darauf, daß über diese traurige Angelegenheit Licht verbreitet werde.

Vergiftungserkrankungen französischer Soldaten.

* **Paris**, 6. November. In Troyes erkrankten 160 Soldaten des 600. Infanterieregiments infolge Genusses von verdorbenem Fleisch. Die meisten mußten ins Hospital gebracht werden, jedoch sind gegenwärtig alle außer Gefahr.

Der Konflikt zwischen Peru und Chile.

* **Santiago de Chile**, 6. November. Wie aus Lima gemeldet wird, erklärte der peruanische Minister des Auswärtigen in einer geheimen Sitzung des Senats, die Beziehungen zu Equador gäben zu Besorgnissen Anlaß, die Beziehungen zu Columbien und Bolivien seien befriedigend. Mit Chile sei eine friedliche Lösung der Streitfrage unmöglich. Es sei deshalb nötig, zu rüsten. Ein Krieg zwischen Peru und Chile wird in Lima nicht für wahrscheinlich gehalten.

Feuersbrunst in Hankau.

* **London**, 6. November. Das Reutersche Bureau meldet über Wuhu vom 4. d. M. aus Hankau: Verschiedene den Fremden gehörige Häuser wurden innerhalb der Konzessionen bei der Feuersbrunst am Montag zerstört. Der Schaden wird auf 4—5 Millionen Taels Gold geschätzt. Beim Bombardement von Hanyang, das am Donnerstag erneuert wurde, wurde auch die englische Niederlassung von mehreren Geschossen getroffen. Zwei Geschosse schlugen in das Hospital des Roten Kreuzes ein; es wurde aber niemand verletzt. Heute brach neuerdings eine Feuersbrunst aus, die eine Strecke von zwei Meilen Länge und ½ Meile Breite verwüstete. Offiziere teilten der Gesellschaft des Roten Kreuzes mit, sie beabsichtigten Hankau völlig zu zerstören. Man glaubt, sie würden weder das Zollgebäude und Postgebäude, noch die Schiffsetablissements verschonen. Nach einem Telegramm aus Itschang wurden 17 Mandschufrauen gefangen genommen, von denen fünf getötet wurden. Die Führer der Aufständischen erklärten, sie seien gezwungen gewesen, diese Hinrichtungen zu gestatten, um ihre Soldaten und den Pöbel zufrieden zu stellen, und versprachen, Frauen in Zukunft nicht mehr töten zu lassen.

(Nach Schluß der Redaktion eingetroffen.)

* **Berlin**, 6. November. Die Reichsregierung hat in die ständige Ausstellungskommission für die deutsche Industrie als ständigen Vertreter des Auswärtigen Amtes Geh. Legationsrat Götsch und als Vertreter des Reichsamts des Innern Geheimrat Albert abgeordnet.

* **Berlin**, 6. November. Vor dem preußischen Oberverwaltungsgericht als letzter Instanz wurde heute über die gegen den Schauspieldirektor Dr. Zickel ausgesprochene Konzessionsentziehung verhandelt. Die Oeffentlichkeit einschließlich der Pressevertretung wurde ausgeschlossen. Das Urteil wird am späten Nachmittag erwartet.

* **Tscheljabinsk**, 6. November. Bei dem Diener der hiesigen Realschule wurde ein Bombendepot entdeckt. Der Diener ist geflüchtet. Unter dem Verdacht der Mitwisserschaft sind 16 Personen verhaftet worden.

Telegraphische Anfangs-Notierungen.

Berliner Börse. **Montag, 6. November 1911.**

Oesterr. Credit	202¾	Türkenlose	163½
Berliner Handelsgesellsch.	—	Ungarische Kronen	—
Commerz- u. Diskontobank	117¾	Bochumer Gußstahl	211½
Darmstädter Bank	125¼	Gelsenkirchend. V	187¾
Deutsche Bank	—	Dortmunder Union J.	198¾
Diskonto Commandit	187¼	Hohenlohe-Werke	—
Dresdner Bank	—	Laurahütte	—
Nationalbank	125¾	Oberschles. Eisenbahnbed.	—
Schaaffhausen'scher Bankverein	135	Oberschles. Eisenindustrie	—
Petersburger Intern. Handelsb.	206¼	Phönix	243¾
Russ. Bank für auswär. Handel	155	Rheinr. Stahl	183¾
Wiener Bankverein	—	Romacher Hütte	170¾
Lübeck Büchner	—	Bellenkirchen	144
Elektr. Hochb. u. Untergrundb.	138¼	Harpener	175¼
Schantung-Eisenbahn	122¾	Große Berliner Straßenb.	—
Oesterr. Staatsbahn	—	Hamburger Packetfahrt	135¾
do. Südbahn	—	Hansa Dampfschiffahr.	120
Anatol. Eisenbahn 60%	—	Nordd. Lloyd	98¾
Baltimore and Ohio	101¾	Kraft Dynamit	145¾
Canada Pacific	242¾	Allgem. Elektr.-Gesellsch.	208¼
Orientbahnen Betriebs-Ges.	—	Deutsche Uebersee. Elek.	18¾
Ital. Meridionalbahn	—	Siemens & Halske	189¾
do. Mittelmeerbahn	—	Schuckert Elektr.	141¾
Pennsylvania	—	Gesellsch. für elektr. Unternehm.	184¾
Luxemburg, Prince Henry	145¾	South africa	154¾
Warschau-Wiener Eisenb.	189¾	Elektr. Licht und Kraft	137
3% Deutsche Reichsanleihe	83	Otavi-Aktien	28¾
4% Chinesen 1898	—	Otavi-Gesamtscheine	68¾
4% Japaner 1905	—	Kumeh Friede	121¾
4% Russ. Anleihe 1902	91¾	Halsbürg	—
4% Spanische Anleihe (äußere)	—	Tendenz: Fest.	
Türken, unifizierte von 1903	—		

Berlin, 6. Novbr.

Weizen, ruhig	
per Dezember	205,75
per Mai	213,00
per Juli	—
Roggen, ruhig	
per Dezember	181,75
per Mai	192,75
per Juli	—
Hafer ruhig	
per Dezember	184,25
per Mai	187,25
Mais am. mig. geschäftslos	
per Dezember	—
per Mai	—
Rüböl, geschäftslos	
per November	—
per Dezember	—
per Mai	—
Weizenmehl	—
Roggenmehl	—

Rüben-Rohzucker.
Hamburg, 6. November.
1. Prod. Basis 88° Rendem. neue Ware:
frei an Bord Hamburg p. 100 kg

per November	16 65
per Dezember	16 72½
per Jan.-März	16 90
per Mai	17,05
per August	17,15
per Oktober-Dezember	15,40

Tendenz: Behauptet.

Zuckerbericht.
Magdeburg, 6. November.

Kornzucker 88°, ohne Sack	17,35—17,40
Nachprodukte 75°, ohne Sack	14,00—14,40
Stimmung: Ruhig.	
Brotraffinade I ohne Fass	unverändert
Krystallzucker I mit Sack	
Gemahlene Raffinade mit Sack	
Gemahlene Melis mit Sack	
Stimmung: Still.	

Rohzucker I. Produkt transitofrei an Bord Hamburg

	Bels	Brief
per November	16,65	16,70
per Dezember	16,67½	16,72½
per Jan.-März	16,82½	16,90
per Mai	16,95	17,00
per August	17,00	17,07½
per Oktober/Dezember 1912	14,42½	14,47½

Stimmung: Matt.

Spurlos ziehen die Jahre an Ihnen vorüber, wenn Sie täglich Myrrholinseife benutzen, denn diese Seife konserviert, wie keine andere, die Haut, reinigt sie von Pusteln u. dergl.

* **Bei den teuren Zeiten sollte jedermann eine Ersparnis an den Kosten der notwendigsten Bedarfsartikel willkommen sein. Bis zur Hälfte können Sie sparen an Ihren Ausgaben für Kleidung, wenn Sie die bekannten „Schweitasch-Stoffe" direkt vom Fabrikanten beziehen. Die heutige Beilage der „Görlitzer Tuchfabrik Otto Schweitasch in Görlitz" empfehlen wir der Aufmerksamkeit unserer werten Leser.**

Die vorliegende Nummer des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis" umfaßt 18 Seiten.

Abgesperrt

wegen Ueberfüllung am Sonnabend nachmittag.

95 Pf.- Woche

Das kauflustige Publikum aller Stände hat es sich nicht nehmen lassen, die von der Firma gebotenen Einkaufs-Vorteile wahrzunehmen. Der Verkehr in unserem Hause war ein gewaltiger und dank der umsichtigen und geschickten Geschäftsleitung sowie den Bemühungen unseres vorzüglich geschulten Personals kann man mit Recht von einer mustergültigen Organisation des gesamten Verkehrs sprechen.

95 Pf.- Woche

Leopold Nussbaum.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Leu, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191111079/fragment/page=0004

Handel und Verkehr.

* **Die Mansfeldsche Kupferschiefer bauende Gewerkschaft** legt die Ottoschächte bei Wimmelburg, die einst die Hauptbetriebe der Kupferförderung bildeten, still, weil die Ausbeutung nicht mehr lohnt. Die Belegschaften werden von den anderen Schächten übernommen bis auf etwa 100 Mann, die vorläufig noch auf den Ottoschächten beschäftigt werden. Seit einiger Zeit läßt die Gewerkschaft bei Bornstedt auf Kupfer bohren, nachdem sie zuvor in dem unfernen Großosterhausen ein Kupferschieferflöz angefahren hat. Die Bohrung bei Bornstedt hat den Zweck, festzustellen, ob es sich um ein abbauwürdiges Vorkommen handelt, was die Bohrung bei Großosterhausen, die erst bei 1000 Meter Tiefe fündig wurde, nicht ohne weiteres erkennen ließ. Jetzt ist man nun mit der Bohrung bei Bornstedt auf ein starkes Salzlager gestoßen.

* **Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz, Riebeck & Ko.** Der Aufsichtsrat genehmigte die Bilanz nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung und beschloß, von dem 1 292 841 M. (i. V. 1 157 590 M.) betragenden Bruttogewinn 701 977 M. (692 803 M.) zu Abschreibungen zu verwenden, der Talonsteuer-Reserve 7000 M. (10 000 M.), dem Erneuerungsfonds 70 000 M. (30 000 M.), dem Arbeiter- und Beamtenunterstützungsfonds je 25 000 M., zusammen 50 000 M. zu überweisen, der am 4. Dezember stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent (9½ Prozent) vorzuschlagen und 35 418 M. auf neue Rechnung vorzutragen.

* **Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik vorm. Louis Peter, A.-G. in Frankfurt a. M.** Die Gesellschaft teilt über das Ergebnis des mit Ende September schließenden Geschäftsjahres mit, daß sich nach Abzug der ordentlichen Abschreibungen und des letztjährigen Gewinnvortrages von 107 204 M. ein Gesamtverlust von etwa 600 000 M. ergibt, dem an ordentlichen und außerordentlichen Reserven ein Betrag von 3,54 Mill. Mark gegenübersteht. Eine Dividende kann somit für 1910/11 nicht ausgeschüttet werden, während für die beiden letzten Jahre noch je 25 Prozent gezahlt wurden.

* **Gothaer Waggonfabrik.** Die Generalversammlung genehmigte die Dividende von 10 Prozent auf die Vorzugsaktien und 7½ Prozent auf die Stammaktien sowie die Erhöhung des Aktienkapitals auf 2 Millionen Mark durch Ausgabe von 500 000 M. ab 1. Juli d. Js. dividendenberechtigter Vorzugsaktien, die von einem Konsortium mit 125 Prozent übernommen und den Aktionären zu 130 Prozent (auf 3 alte Aktien eine neue) anzubieten sind.

Berliner Produktenbörse vom 4. November.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen loko inländischer 204,00—205,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Dezember 205,50 Mk. — Roggen loko inländischer 181,00 bis 182,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Dezember 184,00—184,50 Mk. — Hafer märkischer, mecklenburger, pommerscher, preußischer, posener und schlesischer fein 198,00—204,00 Mk., mittel 192,00—197,00 Mk., gering 189,00—191,00 Mk., russischer fein 194,00—200,00 Mk., mittel 187,00—193,00 Mk., gering 183,00—186,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Mais, amerikanischer mixed 178,00—181,00 Mark, runder 176,00—180,00 Mk. frei Wagen. — Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 175,00—180,00 Mk., gute 181,00 bis 194,00 Mk., russische und Donau leichte 160,00—165,00 Mk., schwere 166,00—174,00 Mk. ab Bahn u. frei Wagen. — Erbsen, inländ. und ausländische Futterware mittel 171,00—176,00 Mk., Taubenerbsen 183,00—193,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen. — Weizenmehl 00 24,75—28,00 Mk. — Roggenmehl 0 u. 1 21,50—23,80 Mk. — Weizenkleie 13,00—13,50 Mk. — Roggenkleie 13,25—13,75 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Stetig. Dezbr. 206,00 Mk., Mai 212,75 Mk. — Roggen. Tendenz: Stetig. Dezember 184,75 Mk., Mai 192,75 Mk. — Hafer. Tendenz: Matter. Dezember 184,25 Mk., Mai 187,00 Mk. — Mais. Tendenz: Still. Dezember 168,25 Mk., Mai 164,25 Mk. — Rüböl. Tendenz: Flau. Dezember 69,30 Mk., Mai 64,30 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Sonnabend, 4. November, nachm. 2½ Uhr. Kaffeemarkt. Good average Santos per Dezember 69½ Gd., per März 68¼ Gd., per Mai 68¾ Gd., per September 68 Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Sonnabend, 4. November. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad o. Sack 17,35—17,50. Nachprodukte, 75 Grad o. Sack 14,20—14,65. Stimmung: Ruhiger. Brotraffinade I ohne Faß 28,25—28,50. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 28,00—28,25. Gem. Melis I mit Sack 27,50—27,75. Stimmung: Ruhig. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord per Hamburg per November 16,87½ Gd., 16,95 Br., per Dezember 16,87½ Gd., 16,95 Br., per Januar-März 17,02½ Gd., 17,07½ Br., per Mai 17,12½ Gd., 17,15 Br., per August 17,20 Gd., 17,25 Br., per Oktober-Dezember 1912 12,50 Gd., 12,55 Br. Ruhig.

Hamburg, Sonnabend, 4. November, nachm. 2½ Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per November 16,80, per Dezember 16,77½, per Januar-März 16,90, per Mai 17,05, per August 17,07½, per Oktober-Dezember 12,47½. Matt.

Petroleum.

Hamburg, 4. November. Petroleum fest, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,50.

Antwerpen, 4. November. Petroleum. Raff. Type weiß loco 19⅞ bez. u. Br., November 19⅞ Br., Dezember 20 Br., Januar-März 20⅛ Br. — Tendenz: Fest.

Berliner städtischer Schlachtviehmarkt vom 4. November.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Heutige Preise (L. = Lebendgewicht, S. = Schlachtgewicht): **Auftrieb:** 1407 **Ochsen.** 1. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens 6 Jahre alt, L. 47 bis 52, S. 81 bis 89; 2. junge fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete L. — bis —, S. — bis —; 3. mäßig genährte junge und gut genährte ältere L. 42 bis 46, S. 76 bis 85; 4. gering genährte jeden Alters L. 34 bis 39, S. 64 bis 74. — 947 **Bullen.** 1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes L. 46 bis 50, S. 77 bis 83; 2. vollfleischige jüngere L. 41 bis 45, S. 73 bis 78; 3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere L. 35 bis 40, S. 66 bis 75; 4. gering genährte L. — bis —, S. — bis —. — 773 **Färsen und Kühe.** 1. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes L. — bis —, S. — bis —; 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren L. 39 bis 42, S. 68 bis 74; 3. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen L. 34 bis 38, S. 62 bis 69; 4. mäßig genährte Kühe und Färsen L. 28 bis 32, S. 53 bis 60; 5. gering genährte Kühe und Färsen L. — bis 27, S. — bis 60; 6. gering genährtes Jungvieh (Fresser) L. 28 bis 32, S. 56 bis 62. — 989 **Kälber.** 1. Doppellender feiner Mast L. 75 bis 95, S. 107 bis 136; 2. feinste Mastkälber (Vollmilchmast) und gute Saugkälber L. 62 bis 66, S. 103 bis 110; 3. mittlere Mast- und beste Saugkälber L. 57 bis 62, S. 96 bis 103; 4. geringere Mast- und gute Saugkälber L. 48 bis 55, S. 84 bis 95; 5. geringe Saugkälber L. 30 bis 41, S. 55 bis 75. — 8288 **Schafe.** A. Stallmastschafe: 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel L. 37 bis 42, S. 74 bis 84; 2. ältere Masthammel, geringere Mastlämmer und gutgenährte junge Schafe L. 30 bis 36, S. 60 bis 72; 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) L. 21 bis 32, S. 47 bis 68. B. Weidemastschafe: 1. Mastlämmer L. 38 bis 41, S. — bis —; 2. geringe Lämmer und Schafe L. 30 bis 35, S. — bis —. — 13549 **Schweine.** 1. Fettschweine über 3 Ztr. Lebendgewicht L. — bis 51, S. — bis 64; 2. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen über 2½ Ztr. Lebendgewicht L. — bis 50, S. 62 bis 63; 3. do. bis 2½ Ztr. Lebendgewicht L. 48 bis 50, S. 60 bis 62; 4. fleischige Schweine L. 43 bis 48, S. 56 bis 60; 5. gering entwickelte do. L. 42 bis 44, S. 52 bis 55; 6. Sauen L. 44 bis 46, S. 55 bis 58. — **Verlauf und Tendenz:** Das Rindergeschäft wickelte sich glatt ab, es wurde geräumt. Beste Husumer Ochsen brachten nur Preise bis 49 Mk. per 100 Pfd. Lebendgewicht. Der Kälberhandel gestaltete sich glatt. Bei den Schafen war der Geschäftsgang glatt. Es wurde ausverkauft. Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde geräumt. — Von den Schweinen wurden verkauft zum Preise von 65 Mk. 19 Stück, 64 Mk. 915, 63 Mk. 1154, 62 Mk. 2558, 61 Mk. 1979, 60 Mk. 1724, 59 Mk. 1254, 58 Mk. 841, 57 Mk. 558, 56 Mk. 621, 55 Mk. 590, 54 Mk. 314, 53 Mk. 281, 52 Mk. 87, 51 Mk. 3, 50 Mk. 29, 49 Mk. 4, 48 Mk. 23, 47 Mk. 2, 46 Mk. 1, 45 Mk. 2, 43 Mk. 2, 42 Mk. 2, 40 Mk. 8, 30 Mk. 1 Stück

Schiffsbewegungen.

* **Berlin,** 4. November. (Kaiserliche Marine.) Der Dampfer Hans Woermann mit der von Berlin abgelösten Besatzung ist am 3. Nov. in Teneriffa eingetr. Tpdbt. S 90 ist am 3. Nov. in Schanghai eingetr. Wittelsbach ist am 2. Nov. in Wilhelmshaven eingetr.

* **Hamburg,** 4. November. (Hamburg-Amerika-Linie.) Angek.: Persepolis, ausgeh., 2. Nov. in Massaua. Ypiranga, heimkehr., 3. Nov. in Veracruz. Rheinfels, v. Ostasien, 3. Nov. in Suez. Sieglinde, ausgeh., 3. Nov. in Bahia. Corcovado, n. Havana u. Mexiko, 3. Nov. in Santander. Macedonia 3. Nov. in Santos. Rhaetia, n. Nordbrasilien, 3. Nov. in Lissabon. Cleveland, a. d. 1. Weltreise, 3. Nov. in Villafranca. Prinz Oskar, v. Philadelphia, 3. Nov. in Hamburg. Arabia, v. Indien, 4. Nov. in Hamburg. Brisgavia, v. Antwerpen, 4. Nov. in Hamburg. — Abgeg.: Hohenstaufen, v. Santos, 2. Nov. v. Rio de Janeiro. Spreewald, n. Havana u. Mexiko, 2. Nov. v. Cadiz. Bavaria, ausgeh., 3. Nov. v. Puerto Mexiko. Lotusmere, v. New Orleans, 3. Nov. v. Ponta Delgada. Ilmenau 3. Nov. v. Puerto Mexiko. Granada, n. d. La Plata, 3. Nov. v. Vlissingen. Ekbatana, v. Persien, 3. Nov. von Malta n. Sharpneß. Habsburg, v. Mittelbrasilien, 3. Nov. v. Teneriffa. Troja, v. Mittelbrasilien, 3. Nov. v. Teneriffa. Assyria, n. Westindien, 4. Nov. v. Cuxhaven. — Passiert: Preußen, v. Ostasien, 3. Nov. Cap de la Hague. König Wilhelm II., n. d. La Plata, 3. Nov. Ouessant. Kronprinzessin Cecilie, v. Mexiko u. Havana, 4. Nov. Dover.

* **Bremen,** 4. November. (Norddeutscher Lloyd.) Frankfurt Freitag Lizard pass. Kleist Freitag in Neapel angek. Chemnitz Freitag im Piräus angek. Zieten Sonnabend v. Sydney abgeg. Gneisenau Freitag v. Genua abgeg. Prinz Ludwig Freitag in Antwerpen angek. Breslau Freitag Dover pass. Prinz Waldemar Sonnabend v. Hongkong abgeg.

Konkurs-Nachrichten

aus dem Oberlandgerichts-Bezirk **Naumburg a. S.** vom 28. Oktober bis 3. November 1911.

Name (Firma)	Wohnort (Amtsgericht)	Konkurs-Verwalter	Tag der Eröffn.	Anmeldefrist b.	1. Gläub. Versig.	Prüf.-Term.
Stellmachermeister Gust. Knust	Staßfurt	Kaufm. Franz Becherer	25.10.	13.11.	21.11.	21.11.
Schuhfabrikant Arth. Bach	Weißenfels	R.-A. Braun	26.10.	24.11.	1.12.	1.12.
Schiffbauer Franz Böttcher	Göttlin (Jerichow)	Kaufmann E. Weidemann	21.10.	18.11.	9.11.	28.11.
Brauereibesitzer Fr. Conrad	Barby	Justizrat Grobe	27.10.	25.11.	24.11.	8.12.
Kaufm. Paul Jung	Aschersleben	Prüf.-Termin				15.12.
Kaufmann Hermann Graul	Dessau	Vergl.-Term.				17.11.
Mühlenbesitzer und Landwirt Max Wolf	Dorf Alvensleben (Neuhaldensleben)	Schlußtermin				24.11.
Ratskellerwirt Gust. Mann	Güsten (Bernburg)	Kaufmann K. Tschentscher	28.10.	20.11.	28.11.	28.11.
Ehefr. Minna Urban geb. Koch	Halle a. S.	Schlußtermin				5.12.
Fa. Planer & Roth	Erfurt	Bücherrevisor Erdmann	25.10.	23.11.	5.12.	5.12.
Off. Handelsgesellsch. Böttcher & Blöbaum, Schiffswerft Göttlin	Göttlin (Jerichow)	Kaufmann Weidemann	25.9.	31.10.	19.10.	9.11.

Wasserstände: Am 5. November. Weißenfels Unterpegel —0,42, Alsleben +0,46, Bernburg +0,10, Calbe Oberpegel +1,38, Unterpegel —0,44, Dresden —2,05, Magdeburg +0,12, Trotha 6. November +1,14.

Friedmann & Weinstock, Halle a. S.

Telegr.-Adr. Friedwein. **Leipzigerstr. 12.** Telephon 811 u. 1277

An- und Verkauf von Kuxen, Aktien und Obligationen.

Eröffnung laufender Rechnungen. Beleihung aller Effektengattungen.

Bericht vom 6. November 1911.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler Kali	106½	108	Hansa Silberberg	7250	7350
Alexandershall	13200	13500	Hattorf	131	133
Beienrode	7300	7500	Hedwig	1050	1100
Bernhardshall	—	800	Heldburg Akt.	85	86
Bismarckshall Akt.	124	125½	Heldrungen II	1850	1925
Burbach	15200	15800	Hermann II	3000	3100
Buttlar	400	450	Hohenzollern	7000	7200
Carlsfund	—	7400	Immenrode	—	—
Carlsglück	1340	1375	Johannashall	5700	5800
Deutsche Kali-Werke	144	146	Kaiseroda	12350	12800
Deutschland-Justenberg	5000	5150	Krügershall Act.	130	131
Einigkeit Fallersleben	—	—	Ludwigshall	65	67
Felsenfest	1475	1550	Mansfeld	645	648
Friedrichshall Akt.	117	119	Moltkeshall	275	325
Glückauf-Sondershaus.	20500	21500	Sachsen-Weimar	7250	7500
Großherzog v. Sachsen	11500	11800	Salzmünde	5400	5500
Großherzogin Sophie	—	—	Siegfried I	—	7025
Güntershall	5100	5200	Wilhelmshall	13000	13650
Hannov. Kaliw. Akt.	83	85	Wintershall	21000	21600

Tendenz: Ruhig.

Aus dem Geschäftsverkehr.

* **Preisausschreiben.** Die heutige Nummer unseres Blattes bringt ein Preisausschreiben der Firma „Kunst im Bild", G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstraße 250, das wir der Beachtung unserer Leser empfehlen.

* **Die Georg A. Jasmatzi Akt.-Ges. in Dresden** hat beschlossen, ihren gesamten Arbeitern vom 1. November an eine Teuerungszulage von 5 Prozent des Wochenlohnes zu gewähren.

* **Auszeichnung!!** Von der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 wurde der Firma: Verlag der „Deutschen Moden-Zeitung", Aug. Polich, Inh. Otto Beyer, Leipzig, für ihre ausgestellten Handarbeitsbücher die bronzene Medaille verliehen.

* **Auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden** wurde der Hartwig & Vogel-Aktiengesellschaft, Schokoladen- und Kakaofabriken, die höchste Auszeichnung, nämlich der Königl. Sächs. Staatspreis zuerkannt. Die Firma hatte eine komplette in vollem Betrieb befindlichee Fabrikations-Anlage zur Herstellung der bekannten Tell-Schokolade zur Schau gestellt.

* **Die altbewährten Original-Reichel-Essenzen,** Marke Lichtherz, setzen jeden, selbst den Unbemittelten, in die Lage, ohne viele Kosten seine Liköre, Branntwein usw. selbst zu bereiten. Ein Mißlingen ist gänzlich ausgeschlossen. Erhältlich in ganz Deutschland in den bekannten, meist durch Schilder kenntlichen Drogerien usw., wenn nicht zu haben, wende man sich an die Fabrik Otto Reichel, Berlin SO., Eisenbahnstraße 4, die auch das wertvolle reich illustrierte Rezeptbuch „Die Destillierung im Haushalte" auf Verlangen sofort kostenfrei versendet.

* **Eierkönig und Muskator-Geflügelfutter** sind die neuesten Geflügelfuttermittel, welche die Firma: Bergisches Kraftfutterwerk, G. m. b. H., Düsseldorf-Hafen seit langem in den Handel bringt. Eierkönig und Muskator-Geflügelfutter haben wegen ihrer besonderen Vorzüge raschen Eingang und flotten Absatz gefunden. Alles Nähere ist in den Inseraten im Anzeigenteil unserer Zeitung enthalten.

* **Die Ziehung der Düsseldorfer Lotterie** findet unwiderruflich am 28., 29. und 30. November 1911 statt. Bei dieser Lotterie kommen nur vollwertige Brillant-, Gold- und Silbergegenstände im Betrage von 15 000, 10 000, 5000 M. usw. zur Verlosung. Lose, à 50 Pf., 11 Lose 5 M., überall zu haben.

Zur Annahme von:

Annoncen, Abonnements-Bestellungen,

:: Druck-Aufträgen, Chiffre-Briefen, ::

Offerten, redaktionellen Mitteilungen,

wie auch zu **Anfragen jeglicher Art, zum Kauf von Einzel Nummern** usw. sind die **Annahme**-Schalter der Haupt-Expedition des „General-Anzeigers für Halle und den Saalkreis"

Gr. Ulrichstrasse 16 (Eingang Dachritzstraße)

von früh 7 Uhr bis abends 7 Uhr

ununterbrochen geöffnet.

Berliner Börse, 4. November 1911

Berlin. Bankdiskont 5 Lombardzinsfuß 6, Privatdiskont 4½ %.

Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt. Rchs-Schatz	4	—.—
do. 1.7.12	4	99.90G
do. 1.4.15	4	100.20b
Pr. Schatz 1912	4	99.80B
Dt. Reichs-Anl.	4	101.70b
do. do.	3½	91.90bG
do. do.	3	83.00B
do. Schtzg. 08	4	100.40B
Preuss. kons. A.	3½	91.90bG
do. do.	3	82.75bG
do. do.	4	102.10b
do. Staffel	4	99.00bG
Bad. St.-Anl. 01	4	100.30bB
do. do. 1902	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	101.00G
do. do.	3½	90.80G
Brem. Anl. 1899	3½	90.30bG
do. 09 uk. 19	4	100.75G
do. 96	3	79.75B
Cass. Landeskr.	3½	92.50G
do. XXI u. 17	3½	94.00bG
do. XXII u. 14	4	100.80G
do. XXIII u. 16	4	101.00G
do. XXIV u. 21	4	101.50G
Hambg. St. R. 07	4	100.60bG
do. am. 87/04	3½	90.50bG
do. do. 86/02	3	81.70G
Hess. StA. 93/09	3½	90.30bG
do. 96 03 04 05	3	79.70bG
do. 09	4	100.60G
Meckl. kz 90/94	3½	—.—
Oldenb. St. A. 03	3½	—.—
Hannovsch.	4	100.25G
do.	3½	90.20G
[illegible]		

Rheinp. Pr.-Obl.	3½	90.00G
do. IX XI XIV	3	84.30G
do. XX XXI	4	100.10bG
Schl. Hlst. Prv. A.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	—.—
Westf. Prv.-Anl.	3	—.—
do. uk. 15	3½	89.70B
do. do.	4	100.50G
Teltow. Anleihe	4	99.90b
Altona St.-A. 01	4	99.90B
Barmer St.-Anl.	3½	93.40G
Berliner St. Anl.	3½	99.00bG
do. 1882/98	3½	93.00bG
do. St.-Syn.	4	99.70G
Bielefeld	4	100.00G
Bresl. St.-A. 91	3½	91.00G
Bromberg. St.-A.	3½	—.—
do. I uk. 19	4	99.70G
Charltb. 89/99	4	100.10G
do. 07 u. 17	4	100.40G
Charltb. 95/96	3½	92.00bG
Cöln. St.-A. v. 98	3½	90.80G
Düsseld. 88/03	3½	91.80G
Elberf. St-A. 99	4	99.80b
Ess. StA. VI V 98	3½	—.—
FuldaerSt-A. 07	4	—.—
HallescheSt.-A.	4	—.—
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel. St. A. 98/10	4	99.80bB
do. 04/17	4	99.70G
do. 07/19	4	100.10bG
do. 89/98	3½	92.75G
do. 01 02 04	3½	90.50G
Magdeb. 06 u11	4	—.—
[illegible]		

Posen. L. D.	4	99.40b
Sächsisch.	4	100.30G
do.	3½	89.30G
do.	3	81.40G
Schls. altl.	3½	—.—
do. L. A. C. D.	4	100.25B
SchlHlstLk	3½	90.50G
do. do.	4	99.30B
Westf Land	4	99.50b
do. do.	3½	91.00G
Westp. ritt.	3½	90.75G
do. do.	3	79.10G
do. neue	3½	90.00G
do. do.	3	78.75G
Augsb. 7fl-Lose	frc.	35.80b
Bad. Präm. A. 67	4	167.00b
Brnschw. 20T L.	frc.	206.75b
Cöln-Mind. P. A.	3½	—.—
Hamb. 50Tlr.-L.	3	—.—
Lübecker do.	3½	—.—
Mein. 7Guld.-L.	frc.	35.75b
Oldenb. 40Tl.-L.	3	126.00bG
Ausländische Fonds		
Argent. Anl. v. 87	5	—.—
do. inn. 4000M.	4½	99.50G
do. äuss. 100Lvr	4½	—.—
do. Ges. 8.8.97	4	88.25bG
Bulg. St.-Anl. 92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin. Anl. v 1895	6	—.—
do. v. 1896	5	101.00b
do. v. 1898	4½	96.90b
do. Tientsin P.	5	99.60b
Griech. A. 81/84	1,6	52.40bG
do. Goldrente	1,3	41.00bG
[illegible]		

Ung. Goldrente	4	93.80bG
do. Kronenrt.	4	90.75bB
do. Staatsr. 97	3½	79.30G
Bucar. Anl. 98	4½	—.—
B. Air. StA. 100L.	4½	96.00G
[illegible]		

Industrie-Aktien		
[illegible]		

Dt. Uebers. El. G.	10	180.25bG
Dtsch. Gasglühl.	50	640.00bG
do. Lux. Bgw. V.	11	187.90b
do. Waff. u. Mun.	24	414.75bG
Donnersmrckh.	16	307.50bG
Düsseld. Eisen	8	170.50bG
do. Waggon	16	250.00bB
Dynamit Trust	10	186.30bG
Egestorff Salin.	12	215.00G
Eintracht Brek.	27	485.00G
[illegible]		

Magdeb. Bergw.	35	516.00G
Mannesmannr.	12½	207.90b
Marienh. Kotz.	8	125.75bG
Mark Portl. Cem.	6	107.50bG
Massen. Bergb.	6	128.00bG
Mühle Rüningn.	24	410.00bG
Nähm Koch & Co.	11	204.25G
Neue Bod.-A.-G.	10	143.25bG
Niederl. Koblnw.	11	200.25bG
Nordd. Wollkm.	10	145.60G
[illegible]		

Westf. Stahlwrk.	0	61.75bG
Wicking Cement	4	104.75bG
Wickrath Leder	11	185.10bG
Wiel. & Hardtm.	8	111.00bG
Wilke Gasom.	6	101.50G
Wilhelmshütte	6	101.25G
Witten. Gussst.	9	186.90b
do. Stahlröhr.	16	250.50bG
Zeitzer Masch.	18	282.50bG
Zellstoff Verein	8	115.75bG
[illegible]		

OSRAM LAMPE

Bestbewährte Glühlampe

70% Stromersparnis

Grand Prix Brüssel 1910

Durch die Elektrizitätswerke und Installationsgeschäfte zu beziehen.

Auergesellschaft, Berlin O.17

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191111079/fragment/page=0005

Amtliche Bekanntmachungen.

Oeffentlicher Kartoffelverkauf.

Am Dienstag den 7. November 1911 werden von vorm. 9 Uhr ab bis nachmittags 2 Uhr im städtischen Schlachthofe an der Freiimfelderstraße gute weiße Speisekartoffeln, der Zentner zu 3.50 Mark verkauft.

Berechtigt zur Entnahme von Kartoffeln sind diejenigen Personen, die bis zu 36 Mark Staatseinkommensteuer jährlich (Einkommen bis 2400 Mark) veranlagt sind. In der Stadthauptkasse werden gegen Vorzeigung der Steuerveranlagung oder der letzten Quittung, gegen sofortige Barzahlung Gutscheine, die über je 1 Zentner lauten, verabfolgt. Die Kartoffeln sind gegen Hingabe der Gutscheine an der Ausgabestelle im Schlachthofe — Eingang Viehhofstraße — zu entnehmen.

Für Abfuhr der Kartoffeln hat jeder Entnehmer selbst zu sorgen. Wer die Kartoffeln im Sack mitnehmen will, hat für diesen 25 Pfg. extra zu zahlen.

Halle a. S., den 4. November 1911. Der Magistrat.

Bekanntmachung,

betreffend die im vom 4. Vierteljahre des Jahres 1911 im Regierungsbezirk Merseburg abzuhaltende Prüfung von Hufschmieden.

Im 4. Vierteljahr des Jahres 1911 wird seitens der staatlichen Prüfungskommission für den Regierungsbezirk Merseburg eine Prüfung von Hufschmieden abgehalten werden

am 11. Dezember d. Js.

Die Prüfung findet in der Hufbeschlaglehrschmiede der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in Merseburg, Hirtenstraße 9, statt und beginnt 9 Uhr vormittags.

Wer zur Prüfung zugelassen werden will, muß das 19. Lebensjahr vollendet und mindestens die letzten 3 Monate vor der Meldung zur Prüfung im Bezirke der Prüfungskommission sich aufgehalten haben. Prüflinge, welche die Prüfung nicht bestanden haben, dürfen erst nach Ablauf von 6 Monaten zu einer neuen Prüfung zugelassen werden.

Die Meldungen sind an den Vorsitzenden der Prüfungskommission, Veterinärrat Dr. Fleisch in Merseburg, mindestens 4 Wochen vor der Prüfung zu richten; es sind ihnen der Betrag der Prüfungsgebühr, ein Geburtsschein und etwaige Zeugnisse über die erlangte technische Ausbildung beizufügen. Gleichzeitig ist die Erklärung abzugeben, daß sich der Meldende innerhalb der letzten 6 Monate nicht erfolglos einer Hufbeschlagsprüfung unterzogen hat. Die Einberufung erfolgt durch den Vorsitzenden der Prüfungskommission.

In Ausnahmefällen kann der Vorsitzende auch später eingehende Meldungen noch berücksichtigen. Die Prüfungsgebühr beträgt 10 M., falls dieselbe mit der Post eingesandt wird, sind 5 Pf. Bestellgeld beizufügen. Die Prüfungsgebühr ist verfallen, wenn der Prüfling ohne genügende Entschuldigung im Prüfungstermin nicht erscheint oder die Prüfung nicht besteht.

Bei nachgewiesener Bedürftigkeit darf die Gebühr ganz oder teilweise erlassen werden.

Zur Prüfung ist ein Rinnmesser und ein Unterhaut mitzubringen.

Merseburg, den 21. Oktober 1911. J. B.: v. Tepsis.

Der Königliche Regierungs-Präsident.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 16. bis 31. Oktober 1911 sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben bzw. angemeldet worden:

1 altes großes Portemonnaie mit 33 Pf. und Rabattmarken, 1 grauer Beutel mit 5 Schlüsseln, 1 Markfluß, 5 verschiedene Kindermützen, 2 Nickelbrillen mit Etui, 1 Brieftasche, 1 Zigarrenetui, 1 goldener Ring mit 2 roten Steinen und 2 Perlen, 1 blauschwarzes Portemonnaie mit 65 Pf., 1 gelbe Wertmarke und Rabattmarken, 1 brauner Sammetpompadour mit Stickerei, 1 Trauring, gez. M. S., 3 Säcke mit Kupferdraht, 2 leere Säcke und ein Stück Eisen, 1 goldene Schlipsnadel, 1 Damenschirm mit geb. Griff und geldem Beschlag, 1 Klemmer mit gelbem Bügel und Schildpattenfassung, 1 blauer leinener Unterrock, 1 grauer Beutel mit Mandeln, Haselnüssen, Apfelsinen und Kandis, 2 Schlüssel, 1 schwarzweißer Spitz, 1 weiße Anstecknadel mit 1 roten und 6 weißen Steinen, 13 Stück Glühbirnen in 2 Tüten, 1 schwarzes Portemonnaie mit 1,65 M., 1 silb. Herrenuhr mit Goldrand und Nickelkette, 1 Hammer mit 1 Zange, 1 genähte Straußenfeder, 1 gezeichnetes, unfertiges Leinenkissen, 1 Paar Kleider- und Futterkorb, 1 Portemonnaie mit 2,95 M., 1 Granatbrosche (1 W darkellend), 1 schwarze Damenblusse, 3 Frühstücksbeutel, 1 Boa, 1 Sack Hafer, 1 Kriegshund (rotbraun), 1 Fahrrad, 1 Milchkanne (20 Liter fassend), 1 gelbe Brosche mit Bild, 1 gelbe Reisetasche mit Inhalt.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet worden:

1 schw. Portemonnaie mit 34,20 M. in einer Lohntüte, 1 gold. Kollier, 1 schw. Damenregenschirm mit hell. Griff, 1 Dubleklemmer mit gold. Kettchen, 1 gold. Damenuhr, 2 Abonnementskarten für Winterstein-Konzerte, 1 Medaillon mit 2 Bildern, 1 dunkelblauer Damenschirm mit grüner Kante, 1 schw. Samtgürtel mit geld. Schnalle, 1 rotbrauner Handschuh, 1 gelb. Portemonnaie mit 89 M. und Lotterielos, 1 fib. Damenuhr, 1 Kneifer mit Etui, 1 rotbraunes Portemonnaie mit 8—10 M. und Vorzugskarte zur Saalschlußbrauerei, 1 schwarze Handtasche mit 3 Schlüsseln, Portemonnaie, Schere und Taschentuch, 1 braunes, rotgefüttertes Hundehalsband, 1 Klemmer mit gelber Kette, 1 schwarzgeblümter Pompadour, 1 gold. Kettenarmband mit 3 Zehnmarkstücken, 1 schmales goldenes Kettenarmband, 1 Futterkorb, 1 Portemonnaie mit 2,95 M., 1 Granatbrosche (1 W darkellend), 1 schwarze Damenblusse, 3 Frühstücksbeutel, 1 Boa, 1 Sack Hafer, 1 Kriegshund (rotbraun), 1 Fahrrad, 1 Milchkanne (20 Liter fassend), 1 gelbe Brosche mit Bild, 1 gelbe Reisetasche mit Inhalt.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet worden:

1 schw. Portemonnaie mit 34,20 M. in einer Lohntüte, 1 gold. Kollier, 1 schw. Damenregenschirm mit hell. Griff, 1 Dubleklemmer mit gold. Kettchen, 1 gold. Damenuhr, 2 Abonnementskarten für Winterstein-Konzerte, 1 Medaillon mit 2 Bildern, 1 dunkelblauer Damenschirm mit grüner Kante, 1 schw. Samtgürtel mit geld. Schnalle, 1 rotbrauner Handschuh, 1 gelb. Portemonnaie mit 89 M. und Lotterielos, 1 fib. Damenuhr, 1 Kneifer mit Etui, 1 rotbraunes Portemonnaie mit 8—10 M. und Vorzugskarte zur Saalschlußbrauerei, 1 schwarze Handtasche mit 3 Schlüsseln, Portemonnaie, Schere und Taschentuch, 1 braunes, rotgefüttertes Hundehalsband, 1 Klemmer mit gelber Kette, 1 schwarzgeblümter Pompadour, 1 gold. Kettenarmband mit 3 Zehnmarkstücken, 1 schmales goldenes Kettenarmband, 3 Ringe, 1 Portemonnaie mit 1 gold. Brosche (1 mit 3 Perlen), 2 Zwanzigmarkstücke, in weißem Taschentuche eingebunden, 1 dunkle Herrenpelerine ohne Kapuze, 1 schw. Portemonnaie mit 11,36 Mark, 1 grün. Portemonnaie mit etwa 3 M., 1 fl. Sack mit Messingbahn, Hammer, Zange und Bohrer, 1 gelbe Kindertasche mit Serviette usw., 1 schw. Werktasche mit Taschentuch und 25 Pf., 1 weißer Kopfschal, 1 blaues Portemonnaie mit 4 M., 1 fl. Taschenkalender, Lotterielos und Abreißbest der Straßenbahn, 1 gestickte Handtasche mit Portemonnaie, 65 M. und andere Gegenstände im Werte von 20 M., 1 blauseid. Regenschirm, 1 grüne Handtasche mit über 30 M., Münze und ablätttirgen Kleeblatt, 1 braune Brieftasche mit Personalpapieren und Briefmarken, 1 Portemonnaie mit 20—30 M., 1 braunes Portemonnaie mit 2,50 M., 1 Sack mit Kleidern und Büchern, 1 rotes Portemonnaie mit 7 M. und Bild mit 3 Damen, 1 gold. Damenuhr mit silb. Deckel, 1 hellbraune Dogge (8 Wochen alt), 1 braune Boa mit Kopf, 1 Schildpattnadel (durchbrochen), 1 weißer Spachtelpompadour mit Portemonnaie, Schlüssel, Invalidenmarken, Fischschuppen und Fünfzigmarkschein, 1 Geldscharnschlüssel (Doppelbart), 1 schwarzes Portemonnaie mit 60—70 M., 1 Steinbockboa mit brauner Seide gefüttert, 1 silb. Damenuhr mit Goldrand, 1 Brille mit Futteral, 1 rote Korallenhalskette, 1 grünleid. Portemonnaie mit 100 Kronen und Fahrkarte nach Dresden, 1 Kettenarmband aus goldenen und silbernen Gliedern, 1 silb. Halskette, 1 gold. Damenuhr, 1 rotes Portemonnaie mit 10 Pf. und Zeiteln, 1 gold. Damenuhr mit gold. Kette, 1 schw. Damenschirm, 1 gr. Portemonnaie mit 1,72 M., 1 gold. Klemmer, 1 gold. Brosche in Hufeisenform, 1 gold. Kettenarmband, 1 braunes Portemonnaie mit 1,50 M. und Kleinigkeiten, 1 gold. Damenuhr mit weißem Sekkzipfel, 1 Klemmer ohne Einfassung mit gelbem Bügel im Blechetui, 1 Zwanzigmarkstück, 1 braunfeidene Handtasche mit Stickerei und Taschentuch, gez. G. D., 1 graues wildedernes Portemonnaie mit Nickelbrille, 3 M., Rabattmarken und Bon von Huth & Ko., 1 schw. Samtgürtel mit silb. Schloß, 1 vergold. Halskette mit Anhängsel, 1 gold. Damenuhr mit Kette mit Pfennig und Vierzigpfl., 1 Zwanzigmarkstück, 1 Brille im Tuchfutteral, 1 grünes länglliches Portemonnaie mit 1,54 M. und Briefmarkentäschchen, 1 rotbr. Portemonnaie mit 30—31 M. und Kalender, 5 Schlüssel am Ringe, 1 weiße Schürze, 1 große schwarze Tasche, 1 seid. Damenschirm mit silb. gebund. Griff, 1 Reisedecke, oben silbergrau unten bunt, 1 Dubleklette aus hufeisenförm. Gliedern, 1 gelbes Portemonnaie mit etwa 20 M., 1 silb. Uhrkette mit Hausschlüssel, 1 Stück braunroter Stoff, 1 Herrenschirm mit schw. Bezug, 1 gold. Brosche mit Ola Stein, 1 gold. Damenuhr mit Kette, gez. R. M., 1 grün. Sammtpompadour mit Inhalt, 1 Zwanzigmarkstück, 1 Hundeleine, 1 gelbe Nadel mit 3 Amethyststeinen, 1 schw. Portemonnaie mit 125 M., 1 langes grünes Portemonnaie mit Griff, 20 M. und Kleinigkeiten, 1 dunkelbr. Portemonnaie mit etwa 25 M., 1 fl. brauner Kinderschuh, 1 hellgrauer Ulster mit aufgenähten Taschen, 1 silb. Herrenuhr mit Goldrand und Aufschrift „Für treugeleistete Dienste bei der Halleschen Pfännerschaft", 1 schwarzbraune Dobermannhündin, 1 gestreifte seidene Bluse, 1 Damenring mit länglich. Opal und kleinen Perlen, 1 Damenportemonnaie mit silb. Bügel und 60 M., 1 gold. Damenuhr mit Blumenranken auf der Rückseite, 1 schmales gold. Kettenarmband, 1 Tasche mit Kamm in rotem Etui und 10 M., 1 rote Brieftasche mit 10 M. und Erkennungskarte, 1 gold. Ring mit rotem, eckigem Stein, 1 Granatarmband.

Die unbekannten Eigentümer der unter Nr. 1 bezeichneten Gegenstände werden hiermit aufgefordert, ihre Rechte innerhalb 6 Monaten im Polizeiverwaltungsbureau, Dreyhauptstraße 6 II, Zimmer 100, geltend zu machen.

Die nicht zurückgeforderten Gegenstände werden an die Armenverwaltung bzw. an den Finder abgegeben werden.

Halle a. S., den 1. November 1911. Die Polizeiverwaltung.

Puppen-Reparaturen werden sachgemäß ausgeführt bei **C. F. Ritter,** Leipzigerstraße 90.

Brautkränze zur Silberhochzeit empfiehlt **C. F. Ritter,** Leipzigerstraße 90.

Inventar-Auktion.

Am Freitag den 10. November cr., vormitt. von 10½ Uhr ab kommt im **Bachran'schen Gute** zu **Unterröblingen a. S.** (Station: Oberröblingen a. S.) das nachstehende tote Inventar wegen gänzlicher Aufgabe der Wirtschaft und zwar:

1 Kutschwagen, fast neu (Halbverdeck), 1 Mähmaschine (Albion), 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Drillmaschine, 1 Hackmaschine (Wölte'sche), 1 Häcksel-, 1 Getreide-Reinigungs-, 1 Rübensamen-Stoppelmaschine, 1 Ringelwalze, 1 kleine Glattwalze, 2 Rajolpflüge (fast neu), 5 zweisp. Pflüge, 4 Paar Eggen, 2 Krümmer, 1 Ackerschichte, 1 Rübenheber, 1 Jauchewagen, 1 Jauchefaß, 1 Mistschleppe, 1 Kartoffelpflug, 1 Viehwage, 1 Zehn-Zentner- u. 1 kleine Dezimalwage, 1 Fleischkloß, 1 Rübenmühle, 1 Kartoffelwäsche, 1 Kelchschneidemaschine, 1 Schweinekasten, 1 Dienenplane, 3 kleine Planen, 2 Schleifsteine, 5 Leitern, Säcke, Spaten, Gabeln und diverse zum Betriebe der Landwirtschaft nötige Gegenstände u. Geräte, sowie

1 Geldschrank

zum öffentlichen meistbietenden Verkauf. n 7747

Bekanntmachung.

Die jährlich 30 Mark betragenden Zinsen der Bernbeiuschen Stiftung für treues weibliches Gesinde sind für denjenigen weiblichen Dienstboten, welcher am längsten bei einer Herrschaft gedient hat, bestimmt.

Hausschlafzimmer, Wirtschaftstöchter und Kammermädchen sind ausgeschlossen. Diejenigen weiblichen Dienstboten, welche sich für das laufende Jahr um die gedachten Zinsen bewerben wollen, werden aufgefordert, sich bis zum 30. November d. J. entweder schriftlich beim Magistrat oder persönlich im Bureau für Stiftungssachen — Sparkassengebäude, Rathausstraße 1, II, Zimmer Nr. 84 — zu melden und die Bescheinigung ihrer Herrschaft beizubringen.

Halle a. S., d. 2 Novbr. 1911. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Wir haben den Bebauungsplan für das Gelände zwischen Krähenberg und Angerweg — f. Bekanntmachung v. 30. Septemb. 1911 in Nr. 233 des Gen.-Anzeigers — förmlich festgestellt, da Einwendungen gegen ihn innerhalb der Auslegungsfrist nicht erhoben worden sind.

Der Plan kann im städtischen Bureau I, Zimmer 23, eingesehen werden.

Halle a. S., d. 4. Novbr. 1911. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Küchenabfälle des Alters- und Pflegehelms der Stadt Halle a. S. und des Kinder-Asyls, welche Anstalten durchschnittlich 200 bezw. 40 Personen belegt sind, sollen für die Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 an den Bestbietenden vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Bureau für Stiftungssachen, Sparkassengebäude, Rathausstraße 1, II, Zimmer Nr. 84, einzusehen.

Angebote, welche die Erklärung enthalten müssen, daß sich der Bietende den ihm bekannten Bedingungen unterwirft, sind bis zum 1. Dezember ds. Js., mittags 12 Uhr, im versiegelten Kuvert mit der Aufschrift „Angebote auf die Küchenabfälle des Alters- und Pflegehelms der Stadt Halle a. S. und des Kinder-Asyls" bei der gedachten Dienststelle einzureichen.

Halle a. S., d. 2. Novbr. 1911. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung der in der hiesigen Saale-Aue, unfern der Elisabethbrücke belegenen sogenannten Glauchalschen Gemeindeviele von 2 ha 13 ar 30 qm stehe soll auf die sechs Nutzungsjahre 1912 bis einschließlich 1917 öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Termin zur Abgabe von Gebooten ist auf

Dienstag, d. 21. November 1911, vormittags 11 Uhr,

im Magistrats-Bureau V — Rathausstraße 19, Zimmer 47 anberaumt.

Die Bedingungen sind im Termin bekannt gegeben und können vorher im bezeichneten Bureau eingesehen werden.

Halle a. S., d. 2 Novbr. 1911. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Küchenabfälle des Hospitals St. Cyriaci et Antonii hier, welche Anstalt durchschnittlich mit 100 Personen belegt ist, sollen für die Zeit vom 1. April 1912 bis 31. März 1913 an den Bestbietenden vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Bureau der Stiftungs-Verwaltung, Sparkassengebäude, Rathausstraße 1, Zimmer 84, einzusehen. Angebote, welche die Erklärung enthalten müssen, daß sich der Bietende den ihm bekannten Bedingungen unterwirft, sind bis zum 1. Dezember 1911, 12 Uhr mittags, im versiegelten Kuvert mit der Aufschrift „Angebot auf die Küchenabfälle des Hospitals St. Cyriaci et Antonii" bei der gedachten Dienststelle einzureichen.

Halle a. S., d. 2 Novbr. 1911. Der Hospital-Vorstand.

Bekanntmachung.

Die Stadtverordneten-Versammlung hat zu Armenpflegern gewählt:

im Bezirk 2: an Stelle des Buchbinders Otto Theimann den Zuweiler Georg Dunker, Leipzigerstraße 13;

im Bezirk 9: an Stelle des verstorbenen Tischlermeisters Preßler den Kaufmann Heinrich Fischer, Zobelstraße 11.

Halle a. S., d. 1. Novbr. 1911. Die Armen-Direktion.

Steckbriefserledigung.

Der Steckbrief vom 11. August 1911 gegen den am 18. Januar 1876 in Cöthen in Anhalt geborenen Arbeiter Otto Kramer ist erledigt. (6 J 284/11.) h05738

Halle a. S., d. 1. Novbr. 1911. Der Erste Staatsanwalt.

Unwiderruflich Ziehung am 28., 29. und 30. Nov.

Düsseldorfer Ausstellungs-**LOTTERIE**

12158 Gew. 1. Werte v. Mk.

90000 15000 10000 5000

Hauptgewinne

Lose à 50 Pf. 11 Lose 5 Mark, Porto und Liste 30 Pfg. versendet General-Debit

Ferd. Schäfer, Bankgeschäft, Düsseldorf. Auch zu haben in allen kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Mus! Mus! in ganz vorzüglicher Qualität offeriert **Mus-Kunze,** Tel. 1682, Wölbergasse 2.

Auf 0% Zucker kommt jeder Zuckerkranke bei Gebrauch meines (B21 **Zuckerfeind-Tee „Hostin".** Schachtel 2.00. Depot: **Löwen-Apotheke,** am Markt, oder direkt: **Chem. pharm. Labor. R. Bourbiel's Nchf., Ratibor.**

Prof. Ehrlich's Bedeut. f. d. Wissensch., sowie **Geschlechtskranke.** Heilung der Gonorrhöe (Harnröhrenausfluss) und Syphilis ohne Quecks., ohne Einspr., ohne Berufsstör., ohne Rückfall. Aufkl. Brosch. 16 diskr verschl. M. 1.20. Spezialarzt Dr. med. Thiesen's Biochemische Werke, Köln, A. d. Dominik, 8 (Hauptbahnh.).

ff. Speisezwiebeln a Zentner 9.50 Mark, gegen Nachn. G. Kretschneider, Kingleben am Kyffhäuser, Telephon Artern Nr. 388. 94z

Magenkranke sowie mit Stuhlverstopfg. Hämorrhoiden etc. Behandlte verlangt ärztl. Prospekt mit wertvollen Winken und leichtverständlichen Erläuterungen einer erfahrenen Krankenschwester. Versand, solange Vorrat reicht, kostenlos durch: Dobeka-Centrale in Wiesbaden-A 117. Postkarte genügt!

Behandlung von **Rheumatismus, Gicht und veralteten Leiden.** Meinen ausserhalb wohnenden Patienten zur gefl. Kenntnisnahme daß ich vom 15. d. M. und von da ab jeden zweiten Tag meine Sprechstunden in Teicha bei Halle a. S. gegenüb. d. Station beim Gasthof Herrn Knauer von 10—3 Uhr abhalte. Albert Koenig, Heilkundiger, Kütten b. Ofrmst. Str. Bitterfeld.

Wäsche- artikel, Kleiderstoffe, Konfektion, Roos, Tisch-, Steppe und Schlafdecken, Federn, Bettwäsche etc. liefert in nur reeller Ware auch auf Teilzahlung bei geringer An- und Abzahlung. b 155 F. Gronau, Barfüsserstrasse 16. Wäschefabrik u. Versandgeschäft.

Uns. tägl. Brot ist das nahrh., leichtverdauliche wohlschmeckend. u. haltb. **Ideal-Brot** Gar. rein. Roggenbrot Brot der Zukunft. Nur z. hab. in d. Bäckerei von Fritz Bande, Triftstr. 35, Friedrich Günther, Merseburgerstrasse 33, A. Kreisel, Landsbergerstrasse 8, E. Rolle, kob. Franzstrasse 8, Karl Range, Merseburgerstrasse 44, R. Reisert, Meeckelstr. 22, Gust Schaal, Trothastrasse, H. Heidrich, Forsterstrasse 36. Patent-Roggen-Mehl für Ideal-Brot ist nur zu beziehen durch 1 141 Graf Schack & Co., Charlottenburg 5 Vertreter f. Halle u. Umgebung Hermann Vollmer, Thüringerstrasse 21.

Damen wenden sich bei Frauenleiden diskr., gewissenh. Behandl., mögl. ohne Berufsstörung, vertrauensv. an **Frau Stöcker,** ärztl. gepr. Masf. (auch Sonntags). Halle a. S., Harz 17, pt. *

Damen wenden sich bei Frauenleiden jeder Art (diskrete, gewissenhafte Behandlung) vertrauensvoll an **J. Simek,** langjährige, geprüfte Masseuse, Halberstadterstr. 4, II. r. *2263

Student (Ausländer) sucht einen gesitteten Mitbewohner. (Nähe Klinik.) Offerten unter V. 7979 an die Exp. d. Blattes. *

Damen-Paletots, Kostüme, Pelzbezüge werden gefertigt Olearinstr. 13, I. *

Herr Postassistent Wüst, Trier, schreibt: „Bestätige Ihnen gerne, dass ich mit Ihrer Herba-Seife sehr zufrieden war. Das **Hautjucken** war nach 8 Tagen vollständig verschwunden." (b858

Obermeyers Herba-Seife zu haben in allen Apoth., Drog., Parfüm. à Stück 50 Pf., 80% stärker, Präp. Mk. 1.—

Kämme zum Auskämmen aus Galalith, unverwüstlich und billig. **C. F. Ritter,** Leipzigerstraße 90.

Am Donnerstag den 9. November, nachmittags 2 Uhr, versteigere ich im Uhlrichschen Gasthofe in Mukrena bei Alsleben a. Saale: ein neu überbautes **2½ Auto, 6—8 PS.** H. Zwernemann, Vollziehungsbeamter. a04614

Klein. Mächchen, 3 Wch. alt, als eigen zu verkaufen. Off. u. S. 7996 an die Exped. d. Bl. *

Suche f. m. d. Schäferhündin passenden 297z

Deck-Rüden. Off. mit Preisangabe von nur gr. Rüden u. B. O. 9390 an Rudolf Mosse, Halle.

Eine Idee für gl. Lösung ev. nur eines unf. 500 Erfinder-Probleme f. Sie zu Wohlstand u. Reichtum führ. Lackmann & Meinecke, Pat.-u. techn. Bureau, Köln a. Rh. a5890

Frau Zimmer zu sprechen * Bergstr. 5, ½ Tr. *

Leihhausgänger, sow. Waren aller Art besorgt prompt und diskret Frau Schuster, Grafenweg 3, Ecke Olearistr. *

Achtung! Zimmer zu sprechen! * Frau Rohmer, Kleine Ritterstraße 1, p., Eing. u. die Gräfe, b. d. Schülerbrücke.

Kein Geheimnis ist es mehr, daß das Mahagenschaft von Ernst Zyrroff, Halle a. S., Raibausstr. 8/9, Räbe Poststraße, Herrenkleider in bekannt solider Ausführung schon seit Jahren preiswert anfertigt. Frack- und Gehrock-Verleih.

Achtung! Frau Lucke ist nur noch bis Mittwoch abend 9 Uhr zu sprechen Gr. Märkerstr. 4, Seitengebäude Hof links. * Damenschneiderin sucht noch Kundschaft, auch zum Ausbessern für Kleidung und Wäsche, außer dem Hause. * Fr. Voigt, Gr. Brauhausstr. 7, III.

Brennscheren zum Kreppen u. Wellen empfiehlt **C. F. Ritter,** Leipzigerstraße 90.

Gänse! Enten! Gar. leb. Ankunft, 8 Monate alt, vollständig ausgewachsen, 10 Stck. ca. 8 Pfund schwere Gänse 32 M., 10 Stück Riesengänse 38 M., 12 Stück Enten, groß, schwer, 22 Mk. S. Reinisch, hs 42 Oderberg 200, Schles.

Pr. trockene u. rotbuchene Räucherspäne Räuchfiefe. Wurstfeiler. z180 Carl Schamaun, Gr. Steinstr. 30

Erdbohrzeug u. Bohrröhren verk. u. verleiht H. Becker, Augustastr. 3. Das. Schmiedemerkzeug zu verk.

Ia. Natur-Butter franko per Nachnahme: 6 Pfd.-Kiste 5,60 M., 10 Pfd.-Kiste 9 M. B. Marcuse, Bunzlau 36 i/a Oderberg (Schlesien). (hs 63

Zimmer zu sprechen! Fr. Schneider, Gr. Schloßgasse 14

Verloren ging auf dem Wege zum Theater ein **silbernes Kettchen** mit Kreuz aus weißen Steinen. Es wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung abzugeben Burgstraße 38, I. *

Am 3. d. Mts. ist mir eine schwarze, glatthaarige Schäferhündin mit Stehohren, auf der Namen „Sati" hörend, entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung a 04004 Mecke, Schafmeister, Trebitz bei Wettin a. d. Saale.

Verloren von Victoriaplatz nach Neil straße 122 ein Kinder-Pelz-Boa, bitte dasselbe abzugeben.

Verloren am Sonntag Seebener- oder Trotharstr. ein vergoldetes Kreuz. Abzugeben gegen gute Belohnung Fasanenstr. 3.*

Verloren grün. Herrenjuxpt. geg. W. M., Sonntag abend Halberstädterstraße, Angabe Menzel, Pfälzerstr. 5, II.

2 angelaufene Handarbeiter von Beesenerstr. über Sandanger nach Neustadt verl. Abzug Pfännerschöfe II. r. G-12

Uhrkette, schwarzes Band mit Steigbügel und Trauring gest. v. Bahnh. bis Königstraße verloren. Gegen Belohn. abz. Königstraße 60, I. r. *338

Am Sonntag schwarze Tasche vom „Grünen Hof" bis Dienstbrücke verl. Gegen Bel. abzug. Andalerstraße 11, II. l. Wol.

Gelbe Dackelhündin, Brust u. 3 Pfot. weiß, Sonnabend früh entlaufen. Geg. Belohnung abzugeben Kroigl a. Q. Nr. 42. Vor Ankauf ws. gewarnt. a5892

Ein Pinscher mit d. Marke Röschenbroda entlaufen. Geg. Belohn. abzug. Ulestr. 18. v. *

Kanarienvogel entflogen Kronborserstraße 1, II.

General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungs-Blatt des Magistrats zu Halle a. S.

Die vorgestern erschienene Nummer des „G.-A." enthielt u. a.

Benennung der Anzeigen	Stückzahl
Diverse kleine Verkäufe	119
Kauf-Gesuche	24
Vermietungsannoncen	211
Miet-Gesuche	15
Stellen-Ausschreibungen	158
Stellen-Gesuche	32
Unterricht-Anzeigen	36
Kapitalien-Angebote und -Gesuche	64
Grundstücks-Verkäufe u. Kaufgesuche	40
Familien-Anzeigen	7
Amtliche Anzeigen	9

727 Offertbriefe wurden vorgestern unserer Expedition zur Uebermittelung an die Aufgeber von Offerte-Annoncen eingeliefert.

Der „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis" ist der beste und für Jedermann unentbehrliche Vermittler für Angebot und Nachfrage auf allen Gebieten des geschäftlichen und privaten Lebens. Hauptgeschäftsstelle: Große Ulrichstr. 16. Eingang Dachrigstraße.

Eigene Filialen: Obere Leipzigerstr. 34 und Burgstr. 7 (Café Brauneckstraße) in Gleichbleibende.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191111079/fragment/page=0006

Aus erster Hand
kauft man billig und gut
im Spezialgeschäft von Schlüssler & Co. Gr. Steinstrasse 80.
sämtliche Strumpf- und Wollwaren,
Damen-Westen — Schulter-Kragen — Röcke — Untertaillen — Reformbeinkleider — Handschuhe — Golf-Jacketts — Sweaters — Sportmützen — Kinder-Jäckchen — Jagdwesten — Blusenschoner — Kragenschoner u. s. w. 1 408

Die Angestelltenversicherung.

Nach der ersten Kommissionsberatung.

Von Dr. Heinz Potthoff, M. d. R.

Die 16. Reichstagskommission hat dem Wunsche der Interessenten und des Plenums entsprochen, während der Sitzungspause des Hauses den Entwurf eines Versicherungsgesetzes für Angestellte eifrig gefördert (durch vertrauliche Besprechungen fast mehr als durch Kommissionssitzungen) und in zwei Wochen die erste Lesung des umfangreichen und schwierigen Gesetzes beendet. Allerdings daß angestanden werden, daß unter der Geschwindigkeit der Beratungen ihre Gründlichkeit und ihr Erfolg etwas gelitten haben. Das ist eine unausbleibliche Folge. Denn die ganze Angelegenheit ist zu kompliziert und in ihren Einzelheiten den meisten Parlamentariern auch zu neu, als daß sich nicht im Laufe der Beratungen eine Menge von Zweifeln, Schwierigkeiten und Streitpunkten hätten zeigen müssen, die man unerledigt ließ, provisorisch entschied oder auf die zweite Lesung schob, um nicht das Zustandekommen des ganzen Gesetzes durch „Fristablauf" zu gefährden. Denn die Zeit ist sehr knapp. Wenn das Plenum am 19. November den gedruckten Kommissionsbericht erhalten soll, um am 23. die zweite Lesung zu beginnen, so bleibt für die zweite Kommissionsberatung (und ihre Vorbereitung) nur eine Woche übrig (denn die Fertigstellung und Drucklegung des Berichtes erfordert auch eine Woche). Es ist daher an sich notwendig, daß in der zweiten Lesung noch manche Aenderung der ersten Beschlüsse erfolgt, wenn das Gesetz den gehegten Erwartungen entsprechen soll; aber sehr leicht möglich, daß dies unterbleibt, weil eben die Zeit drängt.

Dabei ergibt sich eine sehr bedauerliche politische Folge. Der Reichstag ist (nach dem Verhalten der Kommissionsmehrheit) noch nie so machtlos gegenüber dem Bundesrate gewesen wie hier. Findet an sich schon die Forderung, daß in Gesetzgebungsfragen die Vertretung der Bürger, welche die zu schaffenden Einrichtungen benutzen und bezahlen müssen, das entscheidende Wort hat, sehr geringen Boden im Deutschen Reichstage, so ist im vorliegenden Falle jeder Widerstand gegen die Regierung nutzlos. Die Mehrheit des Parlaments will das Gesetz machen, aber nicht ihren Willen dem Bundesrate aufzwingen; deswegen weicht man vor jeder bestimmten Erklärung eines Geheimrates zurück und wartet auch gar nicht darauf, ob der Bundesrat einem Plenarbeschlusse ein Unannehmbar entgegensetzen würde. Deswegen ist schon heute sicher, daß der Entwurf zustandekommen wird nach der Regierungsvorlage mit denjenigen Abänderungen, die dem Bundesrate bzw. dem Reichsamte des Innern erwünscht oder harmlos erscheinen.

Ueberblickt man das Ergebnis der ersten Kommissionsberatung, so sind neben zahlreichen redaktionellen oder sonst unerheblichen Abänderungen verschiedene zweifellose Verbesserungen festzustellen: So soll das Ruhen der Pension erst dann eintreten, soweit sie mit einer Arbeiterrente oder einem Arbeitsverdienste zusammen das Durchschnittseinkommen der fünf Jahre mit dem höchsten Gehalte (statt den letzten fünf Jahren) übersteigt. Die Vollanrechnung einer Unfallrente auf die Pension ist gestrichen. Irrtümlich geleistete Beiträge sollen nach Jahresfrist nicht mehr konfisziert werden können. Eine Person (meist ein bisheriger Selbständiger), die mit 30 Lebensjahren in den Versicherungszwang eintritt, soll frei werden, wenn sie seit mindestens drei Jahren eine private Versicherung abgeschlossen hat. Eine freiwillige Fortsetzung einer Zwangsversicherung soll schon nach 6 Monatsbeiträgen zulässig sein; als Beitragsmonate gelten auch Krankheit, Heeresdienst, Schulbesuch usw.

Schon bei dieser letzten Bestimmung kann zweifelhaft sein, ob sie als reiner Vorzug zu betrachten ist. Denn sie gewährt den Versicherten persönlich zwar große Erleichterungen, erhöht aber auch wesentlich die Gefahr, daß ungünstige Risiken (ältere, kränkliche, kinderreiche Selbständige) sich in die Versicherung eindrängen. Ob durch Erhöhung der Wartezeit für freiwillig Versicherte von 120 auf 150 Beitragsmonate einer Ausbeutung der Anstalt ein genügender Riegel vorgeschoben ist, kann strittig sein. Sehr zweifelhaft ist auch die Verbesserung des § 9. Nach dem Entwurfe sollen Angestellte im Dienste des Reiches, Staates oder der Gemeinde versicherungsfrei sein, wenn ihnen ein Pensionsanspruch nach der untersten Gehaltsstufe gewährt ist. Alle Techniker, Bureauschreiber usw. in öffentlichen Diensten (die nicht Beamte und nicht pensionsberechtigt sind) würden also unversichert bleiben, wenn sie bei einem Gehalte bis zu 5000 Mark einen Rechtsanspruch auf Pension von 48 Mark jährlich nach 10 Dienstjahren und von 96 Mark jährlich (oder 8 Mark monatlich) nach 30 Dienstjahren erhielten. Wenn sie aber kurz vor der Invalidität oder im 54. Lebensjahre entlassen werden, so haben sie gar nichts an Versorgung, denn in einer neuen Stellung (wenn sie eine erhalten) müßten sie eine Versicherung von vorne beginnen. Dieser Zustand ist einfach unmöglich. Die Kommission hat dem Bundesrate die Festsetzung der Gehaltsklasse zugewiesen, der die Ansprüche genügen müssen. Das ändert nicht viel. Es muß durchgeführt werden, daß die öffentlichen Arbeitgeber sich in keiner Weise den Pflichten entziehen, die allen privaten Arbeitgebern gesetzlich auferlegt werden.

Eine Reihe von Fragen ist offen geblieben: so die genauere Abgrenzung des Kreises der Versicherungspflichtigen. (Man hat die Bureauangestellten aufgenommen und die Aerzte gestrichen.) Ferner die Frage eines Wiederaufledens verfallener Anwartschaften. Der Regierungsfachmann erklärt es für unmöglich; es ist aber unbedingt notwendig, mindestens soweit eine Umwandlung des Anspruchs in einen prämienfreien nicht zugelassen ist; private Versicherungsanstalten können ein solches Wiederaufleben unter gewissen Bedingungen auch. Auch das Heilverfahren wird wohl noch eine Aenderung erfahren, da der jetzige Zustand leicht dazu führen kann, daß von den beteiligten 2—3 Versicherungsträgern immer einer auf den andern wartet, bis es zu spät ist.

Der Antrag, daß Versicherte, die ein Ehrenamt bekleiden, während dessen Dauer nur aus einem wichtigen Grunde von ihrem Arbeitgeber entlassen werden können, ist leider abgelehnt worden. Ob danach der Zwang zur Annahme eines Ehrenamtes aufrecht erhalten werden kann, ist zweifelhaft. Oder will etwa der Reichstag den Widerspruch des Arbeitgebers und seine Drohung mit Kündigung als einen „wichtigen Grund" anerkennen, aus dem ein Angestellter das Ehrenamt „ablehnen" darf?

Keine wesentliche Aenderung ist in den wichtigen Grundfragen und Streitfragen eingetreten. Die Beiträge und Leistungen bleiben; ebenso der Begriff der „Berufsunfähigkeit", der in den Angestellten ganz falsche Erwartungen wachgerufen hat und wahrscheinlich zu lebhaften Enttäuschungen führen wird. Die Zuschuß- und Ersatzkassen werden im Umfange des Regierungsentwurfs zugelassen. Hier zeigt sich ein merkwürdiges Schauspiel. Seit vielen Jahren hat seit 1906 eine Angestelltenversicherung mit weitgehender Zulassung von Ersatzkassen. Es hat sehr schlechte Erfahrungen damit gemacht und will jetzt nach dem ersten deutschen Bundesratsentwurfe die Ersatzkassen ganz beseitigen, nur Zuschußkassen zulassen. Der Bundesrat aber hat sich von Januar bis Mai dem österreichischen Vorbilde angenähert und will die bestehenden Kassen „schonen". Und der Reichstag wird sich dem wohl anschließen. Einzelverträge von Angestellten mit Lebensversicherungsgesellschaften sollen nur dann von der Versicherungspflicht befreien, wenn sie vor dem 15. Oktober abgeschlossen sind. Damals war eine solche Rückwirkung bereits öffentlich in Aussicht gestellt und jeder Interessent gewarnt.

Fast ganz unberührt ist leider die Organisation geblieben. Die Angestelltenversicherung steht als selbständige Einrichtung neben der übrigen sozialen Versicherung. Die Verwaltung liegt bei dem aus Reichsbeamten bestehenden Direktorium, auf dessen Zusammensetzung, Bezahlung und Tätigkeit die Volksvertretung gar keinen, die Interessentenvertretung (Verwaltungsrat) nur beratenden Einfluß hat. Und doch spricht der Staatssekretär noch immer von einer „weitgehenden Selbstverwaltung". Das Festsetzungs- und Streitverfahren geht in drei Instanzen: Rentenausschuß, Schiedsgericht, Oberschiedsgericht, alles genau der Arbeiterversicherung nachgebildet, aber ohne jeden Zusammenhang mit ihren Organen. Trotzdem künftig fast alle Angestellten beiden Versicherungen unterstehen werden, ist keine Vorsorge getroffen, daß die letztinstanzlichen Urteile sich nicht widersprechen. Die Frauen (sowohl Angestellte wie Unternehmerinnen) bleiben von jeder aktiven Teilnahme an Verwaltung und Rechtsprechung ausgeschlossen.

Das ist die schwächste Seite des Entwurfs, die zu außerordentlichen Schwierigkeiten in der Zukunft führen muß. Eine Mehrheit für eine einfachere, logischere Ordnung (durch Angliederung des Oberschiedsgerichts an das Reichsversicherungsamt und der Schiedsgerichte an geeignete Oberversicherungsämter) ist in der Kommission vorhanden. Aber da der Regierungsvertreter die bessere Lösung ablehnt, so wagt das Zentrum nicht, seine Meinung festzuhalten. Ob im Plenum hierin eine Aenderung eintritt, bleibt abzuwarten. Wahrscheinlich ist es nach den früheren Erfahrungen nicht.

So wird das Gesetz voraussichtlich in einer Form zustandekommen, die schwere Mängel sowohl der Konstruktion als der Durchführung birgt. Trotzdem dürfte es einstimmige Annahme finden und am 1. Januar 1913 in Kraft treten.

Bücher und Zeitschriften.

* **Töchter-Album**, begründet von Thekla von Gumpert, fortgeführt von Berta Wegner-Zell. 57. Band 1911. Preis elegant gebunden 7,50 M. Carl Flemming Verlag, A.-G., Berlin und Glogau. — Mehr als je ist in letzter Zeit die Notwendigkeit eines gediegenen, auch ethisch einwandfreien Lesestoffes für die Jugend erkannt worden, aber schwer ist die Aufgabe, die da den Eltern und Erziehern zufällt. Das nun seit 57 Jahren erscheinende „Töchteralbum" hat sich als ein solch echter Erzieher der Jugend durch Generationen bewährt, und erste Mitarbeiter helfen mit, es zu einem Schatzkästlein für die jugendlichen Leserinnen zu gestalten. Der sehr reiche Bildschmuck ist von bedeutenden Künstlern hergestellt. Der Gesamtinhalt des Werkes ist ebenso reich und gediegen als abwechslungsreich und vielseitig; es ist ein Jahr- und Familienbuch in bestem Sinne des Wortes.

* **Herzblättchens Zeitvertreib**, begründet von Thekla von Gumpert, fortgesetzt von Berta Wegner-Zell. 56. Band 1911. Preis elegant gebunden 6 M. Carl Flemming Verlag, A.-G., Berlin und Glogau. — Wer einst selber in seliger Kinderzeit „Herzblättchens Zeitvertreib" auf dem Weihnachts- oder Geburtstagstisch fand, verfolgt sicherlich auch jetzt noch das alljährliche Neuerscheinen des altbeliebten Kinderbuches mit Interesse. Mahnt es doch an den Jubel, den es damals erweckte, an die genuß- und inhaltreichen Stunden, in denen es gelesen wurde, an das Vergnügen, das die Ausführung der reichhaltigen Beschäftigungsaufgaben an trüben Wintertagen oder langen, stillen Abenden gewährte und endlich auch an manche gute Lehre, die fürs ganze Leben Nutzen brachte. An ethischem Gehalt ist das Buch dasselbe geblieben, wenn es auch, den Ansprüchen der Neuzeit gemäß, eine wesentliche Bereicherung und künstlerische Ausgestaltung erfahren hat.

* **Denta-Kursbuch 1911/12 (Winter-Ausgabe)**, Verlag: Denta-Kursbuch, Verlagsgesellschaft m. b. H. Berlin W. 8. Preis 2 M. — Das neue Kursbuch unterscheidet sich von den übrigen Kursbüchern durch eine Anzahl sehr wichtiger Neuerungen. Die wichtigsten Strecken sind nach dem Anfangs- und Endpunkt alphabetisch geordnet. Das Aufsuchen derartiger Routen wird also erleichtert und können dieselben auch ohne Stationsverzeichnis sofort aufgeschlagen werden. Mehrere Reisewege zwischen zwei Orten sind unmittelbar hintereinander mit entsprechenden Hinweisen abgedruckt. Auf diese Weise wird das Auffinden der passendsten Verbindung wesentlich erleichtert. Die Ausführungen über das Umsteigeverhältnis, die Angabe der direkten-, Speise- und Schlafwagen und die chronologische Reihenfolge der Züge geben jedem Reisenden auch über die kompliziertste Route eine klare Auskunft. Für das Stationsverzeichnis gilt der Grundsatz: „Stets den Bestimmungsort der Reise aufschlagen!"

* **„Führer durch die Reichsversicherungsordnung"**. Abschnitt Invaliden- und Hinterbliebenen-Versicherung von F. Meyer, Geh. Reg.-Rat und Direktor der Landes-Versicherungsanstalt Brandenburg. (Deutscher Verlag G. m. b. H., Berlin SW. 48) 2. Auflage. Geh. 1,35 Mark. — Durch die Umnahme der Reichsversicherungsordnung im Reichstag und Bundesrat ist die gesamte Arbeiterversicherungs-Gesetzgebung auf eine neue umfassende Grundlage gestellt worden. Das neue Gesetzbuch hat einen Umfang angenommen, das im Gebrauch unhandlich und unübersichtlich macht. Es ist daher sehr zu begrüßen, daß ein in der Materie aufs gründlichste erfahrener Fachmann einen „Führer durch die Reichsversicherungsordnung" herausgab. Die Ergebnisse langjähriger Erfahrungen bilden hier offenbar den Unterton. Staats- und Gemeindebeamte, Aerzte, Geistliche, Gewerbetreibende und fast not least Versicherungspflichtige selbst haben ein dringendes Interesse an einem derartigen Hilfsmittel, das die Einarbeitung in die schwierige und umfangreiche Materie wesentlich erleichtern wird.

* **E. Macherauch, Beerenobstgärtner: Jünstr. Handbuch der Beerenobstkultur.** Mit 5 Tafeln, einem Pflanzplan und 115 Abbildungen. Verlag von Trowitzsch & Sohn, Frankfurt a. O. In Leinen gebunden 4 M. — Dieses „aus der Praxis für die Praxis" geschriebene Buch enthält praktische Erfahrungen eines Beerenobstzüchters von anerkanntem Ruf. Es beschreibt leichtverständlich und eingehend alles für den Beerenobstzüchter Wissenswerte.

* **„Bayern-Kalender 1912"**. Der im vorigen Jahre zum 1. Male erschienene „Bayern-Kalender" tritt soeben wieder, und zwar in vollständig neuer Ausstattung, vor das Publikum. Der mit einem farbigen, originellen Titelblatt von Meister Ludwig von Kumbusch geschmückte Bayern-Kalender 1912 kostet nur 1,50 Mark.

* Fr. **Buche, Baumschulenbesitzer: Anleitung zur Wirtschaftzucht am** Wandspalier und freistehenden Baume. Dritte Auflage. Mit 25 Abbildungen im Text. Frankfurt a. O., Verlag von Trowitzsch & Sohn. 1,20 Mark.

* **Beethovens Heiratsprojekt** ist ein noch nicht genügend gelichtetes Kapitel der Musikgeschichte, mit dem nunmehr der Leipziger Musikhistoriker Max Unger sich in ausführlicher, scharfsinniger und gründlicher Weise in Heft 21 und 22 der „Neuen Musik-Zeitung" (Stuttgart) beschäftigt. Er kommt zu dem Schluß, daß der Gegenstand von Beethovens Heiratsplan kein anderer als Therese v. Malfatti gewesen sein kann. In Heft 22 wird auch der Versuch eines neuen Notensystems an praktischen Beispielen der Musikbeilage vorgeführt.

„**Leipziger Illustrierte Zeitung**". Wöchentlich eine Nummer. Verlag J. J. Weber in Leipzig.

„**Daheim**". Wöchentlich 1 Heft. Vierteljahrs-Abonn. 2 Mk. Verlag der Sophien-Expedition in Leipzig.

„**Reclams Universum**". Wöchentlich 1 Heft à 30 Pfg. Verlag Philipp Reclam jun. in Leipzig.

„**Die Gartenlaube**". Wöchentlich 1 Heft. Vierteljahrs-Abonn. 2 Mk. Leipzig, Ernst Keils Nachf. (Alex. Scherl).

„**Zeit im Bild**". Wöchentlich 1 Heft à 30 Pfg., Verlagsgesellschaft Berlin, G. m. b. H.

„**Schlesien**". Erscheint zweimal monatlich, das Heft 50 Pfg. Verlag Fritz und Karl Siwinna, Breslau und Kattowitz.

„**Die Zukunft**". Wöchentlich eine Nummer. Vierteljährlich 5 Mark. Verlag der Zukunft, Berlin, Wilhelmstraße 3a.

„**Welt und Haus**". Wöchentlich ein Heft à 20 Pfg. Verlag Welt und Haus, G. m. b. H. Leipzig, Weststraße 9.

„**Deutschen Moden-Zeitung**". Erscheint am 5. und 18. eines jeden Monats. Preis vierteljährlich 1 Mark. — Verlag der Deutschen Moden-Zeitung, Arno Polich, Leipzig.

„**Die Modenwelt**". Monatlich 2 Nummern. Vierteljährlich 1,25 Mk. Verlag: F. Bruckmann, A.-G., vormals Franz Lipperheide, Berlin, Paris, Wien, Leipzig.

„**Illustrierte Sportzeitung**". Wochenschrift. Vierteljährlich 2,50 Mk. Verlag von A. Stolz & Co., München, Königinstraße 37 und 39.

„**Lustige Blätter**". Erscheint jeden Freitag. Vierteljährlich 2,40 Mark. Verlag von Paul Scheitlers Erben, G. m. b. H., Cöthen, Anhalt.

„**Lustige Blätter**". Verlag der „Lustigen Blätter". Dr. Eysler & Co., G. m. b. H., Berlin SW. 68.

„**Figaro**". Wöchentlich eine Nummer, vierteljährlich 3,80 Mark. Administration des Figaro, Wien I. Wäpplingerstraße 11.

„**Die Welt des Kaufmanns**". Eine Monatsschrift. Halbjährlich 3 Mk. Verlag Georg D. W. Callwey, München.

Umsonst Ein äußerlich Kostspieliges Malzkaffee, Kann haben Ihr Ihr Kaffee Malzkaffee.
Der Apfell macht's!
ma 52

SULIMA Cigaretten
ESPRIT
Lieblingsmarke der feinen Welt.
5 Pf. p. Stück
1 258

Die über die ganze Erde verbreiteten und seit Jahren bewährten
F. Wolff & Sohn's
Kaloderma-Präparate
Toilette-Seife — Gelée-Puder — Rasier-Seife wurden auf der Internationalen Hygiene-Ausstellung Dresden 1911 mit dem „Grossen Preis" ausgezeichnet. ha67

Rieselnder Regen, Nebel und Wind —
das sind so die allgemeinen Kennzeichen des Novembers. Und dabei soll man gesund bleiben, nicht wahr? Wer das Kunststück fertig bringen will, der brauche, wenn er sich wohl fühlt, Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen vorbeugend; und wer Reizungen der Schleimhäute der Luftwege wahrnimmt, gebrauche die Pastillen sofort zur Abwehr. Fays ächte Sodener verlangen nie und der billige Preis (85 Pfg. für die Schachtel) macht ihre Anwendung jedermann möglich, nur muß man stritte darauf sehen, daß man auch die richtigen, nämlich „Fays ächte Sodener" erhält. [ma70]

Seidenplüsch- und Sammet-Mäntel.
Nur in bewährt soliden Qualitäten bekanntlich am billigsten bei
Loewendahls

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191111079/fragment/page=0007

Statt jeder besonderen Anzeige.

Sonntag den 5. November starb an den Folgen einer Rippenfellentzündung mein lieber Vater, Herr Ober-Bahnassistent

Conrad Espenhahn.

Im Namen aller Angehörigen in tiefer Trauer:

Feodora Espenhahn,
Rudolf Haymstraße 35.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 1/4 4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. h 7771

Statt besonderer Meldung.

Sonnabend mittag 1/2 12 Uhr entschlief sanft nach langen schweren Leiden, einen Tag vor unserer Silberhochzeit, meine geliebte Frau, unsere treu sorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante

Frau Auguste Dieling

geb. **Lingemann**

im Alter von 53 Jahren.

Dieses zeigen tiefbetrübt an

Otto Dieling u. Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag nachm. 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. e 67

Statt besonderer Meldung.

Sonnabend abend 11 3/4 Uhr verschied nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Ernestine Brömme

geb. **Räder**

in Rosenfeld im 64. Lebensjahre.

Rosenfeld, den 6. November 1911.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung Mittwoch nachmittag 3 Uhr. *

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben, durch Unglücksfall so schnell dahingeschiedenen herzensguten Söhnchen und Brüderchen

Max

können wir nicht unterlassen herzlichen Dank auszusprechen allen denen, die seinen Sarg mit Blumen schmückten und ihm das letzte Geleit gaben. Auch herzlichen Dank Herrn Pastor Tischer für seine uns zu Herzen gehenden Trostesworte am Grabe. Gott möge alle vor solch schwerem Schicksalsschlage bewahren.

Dir aber, lieber kleiner Max, rufen wir ein „Ruhe sanft" in die Ewigkeit nach.

Halle a. S. und Leipzig, im November 1911. *

Die tieftrauernden Eltern

Max Hake, Postschaffner nebst Großeltern.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom liebsten was man hat
„Muß scheiden".

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen entgegen gebracht wurden, desgleichen für die zahlreichen Kranzspenden sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Ferner danken wir der Gemeindeschwester für ihre aufopfernde Pflege. Dank Herrn Pastor Käter für die trostreichen Worte am Grabe. Dank allen von nah und fern, welche ihr das letzte Geleit gaben. a 04609

Nietleben, den 4. November 1911.

Wilhelm Hauck und Kinder.

Danksagung.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes, Bruders und Schwagers, des Schrankenwärters

Friedrich Simon

sagen wir allen, die seinen Sarg so überreich mit Blumen und Kränzen schmückten, unsern verbindlichsten Dank. Dank dem Eisenbahn-Oberbauarbeiten für die erhebende Musik und starke Beteiligung. Dank den jungen Burschen von Westewitz. Nebliß und Umgegend für die rege Beteiligung. Besonderen Dank der Frau Gutsbesitzerin Rohland nebst Herrn Inspektor Ulbrich für die große Gefälligkeit bei der Krankheit und dem Tode unseres teuren Entschlafenen. Dank Herrn Pastor Block für die schöne Grabrede.

Die tieftrauernde Familie

Westewitz. **Simon.**

Er war so treu, er war so gut.
Der nun im kühlen Grabe ruht.
Ruhe sanft! a04610

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnisse meiner lieben, unvergeßlichen Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, der

Wwe. Bertha Fleischhauer,

sagen wir hiermit allen, die ihren Sarg so reichlich mit Kränzen schmückten unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank der Firma Wäscherei Galgenberg sowie Herrn Boerner nebst Personal, welche sie während ihrer langen Krankheit sowie nach dem Tode so hilfreich unterstützt haben. Möge der liebe Gott es ihnen vergelten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
bes. eins. Kind **Bertha Fleischhauer.**

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer guten Mutter und Großmutter

Frau Wilhelmine Hirsch

können wir es nicht unterlassen, unseren herzlichsten Dank zu sagen. Dank Herrn Doktor Förbordt für seine Bemühung, während ihres kurzen aber schweren Krankenlagers, ferner Herrn Pastor Martin für seine trostreichen Worte im Hause und am Grabe, sowie dem Herrn Oberlehrer Brühl mit seiner lieben Schuljugend für den schönen Gesang im Hause und am Grabe. Herzlichsten Dank allen Beteiligten von nah und fern und für den vielen Blumenschmuck. Dies alles hat unseren Herzen wohlgetan. Dir aber liebe Mutter rufen wir ein „Ruhe sanft" nach.

Im Namen der Hinterbliebenen.

Friedrich Hirsch
nebst Kindern und Verwandten.

O liebes, gutes Mutterherz,
Wie bist du schnell von uns geschieden,
Wir kehren zurück mit großem Schmerz,
Du weilst nicht bei deinen Lieben.
Du liebes, gutes Mutterherz,
Und kehren wir nun ins Vaterhaus,
Dein Platz ist und bleibt nun leer.
Ach liebe Mutter sehr zurück
Und bleibe bei dem Vater noch. a 5886

Krieger-Begräbnis-Verein.

Sonnabend früh starb nach längerem Leiden unser lieber Kamerad

Friedrich Geigenmüller

im 76. Lebensjahre.

Ein Mitkämpfer von 1866, 1870/71. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Halle a. S., d. 6. 11. 11.

B. Kilian, Vorf. h 7719

Gestern früh 7 Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unser lieber Sohn u. Bruder

Rudi.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Familie O. Niederhausen.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 3 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. 292 z

---

Am Sonnabend nacht entschlief nach langen Leiden meine liebe Frau

Wilhelmine Stutzbach

geb. **Schanze.**

Im Namen der Hinterbliebenen

Friedrich Stutzbach.

Die Beerdigung findet am Mittwoch nachmittag um 3 Uhr von der Leichenhalle des Nordfriedhofes aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen, meiner lieben Frau, unserer herzensguten Mutter, sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Dank Herrn Pastor Klapprot für die trostspendenden Worte am Grabe.

Werderthau, d. 4. Nov. 1911.

Die trauernde Familie Elze.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen sagen wir allen die ihren Sarg so reich mit Blumen schmückten, herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor u. Bräcker, Lehrer u. Lehrerinnen nebst Schuljugend.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Giebler. *

Für die allseitige herzliche Teilnahme beim Tode unseres lieben Kindes sagen nur hierdurch herzlichsten Dank.

Otto König u. Frau.

!Ständig größte Auswahl!
Palmenwedel
Trauer-Kränze
27 Gr. Ulrichstrasse 27
Hallesch. Blumenhaus.

Gartenarbeiten
zu mäßigen Preisen nimmt noch entgegen
Richard Bauer,
Albrechtstraße 24, III.

Volksbildungs-Verein Halle a/Saale.

Montag, 6. November, 8 1/4 Uhr: Lichtbildervortrag üb. „Farbenphotographie".
Dienstag, 14. Nov., 4 u. 8 1/4 Uhr: Liszt-Gedächtnisfeier.
Donnerstag, 23. Nov., 8 1/4 Uhr: „Die deutsche Spielopern". (Nur rote Mitgliedskarten gültig.)
Freitag, 24. Nov., 8 1/4 Uhr: „Die deutsche Spielopern". (Nur gelbe Mitgliedskarten gültig.)
Gäste am 14. (nur nachm. 4 Uhr), 23. u. 24.: 50 Pfg. im Vorverkauf, 60 Pfg. an der Kasse einschl. Programm; Mitglieder am 14., 23. u. 24. Nov. 10 Pfg. dafür Programm mit Liedertexten. Näheres folgt.

„Langnese" u. „Xox"-Biskuits
empfing u. empfiehlt zu Originalpreisen (h7677
Carl Booch,
Halle a. S., Breitestraße 1. Marktplatz im Turm. Leipzigerstraße 61/62.

Winter-Handschuhe
in Leder, Stoff u. Wolle
F. C. Siebert,
Leipzigerstraße 9.
R.-Sp.-B. z 823

Steuersachen, Klagen, Gesuche, Mobiliar-, Kauf- u. Mietsgesuche, Eingaben
sowie alle anderen Schriftsätze werden sachgemäß angefertigt. Alimenten- u. sonst. Vertretungssachen zuverlässig erledigt.
R. Schmidt, Gr. Wallstr. 1.
Sonntags wie immer bis 1 Uhr.

Hüte, Mützen
empfiehlt preiswert
Fr. Koeh, Leipzigerstraße 73.
h 7268

Reparatur. an Waschgelassen schnell u. billig. Böttcherei Schülerschof 1.

Reisekoffer, Reisetaschen.
1 159
Jagdtaschen, Rucksäcke, Reit- und Jagdgamaschen, Chauffeurgamaschen, Autokoffer, Autotaschen, Auto-Reisekoffer
in solidester Ausführung zu mässigen Preisen.
Paul Göldner,
Koffer- u. Lederwarenfabrik,
Halle a. S., Leipziger Str. 79, neben Hotel „Rotes Ross".
Reparaturen billigst.
Preislisten franko.

Beerdigungs-Anstalt
Willy Lutze 1254
Tel. 2054. Krukenbergstrasse 23. Tel. 2054.
Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metall-Särgen.
Hermetisch verschliessbare Zink-Einsätze.
Sterbekleider u. Steppdecken in allen Preislagen.
Ueberführung nach auswärts u. allen Krematorien.

Haarschneidemaschinen empfiehlt mit 2 Aufschiebekämmen zu Mk. 2.75, Rasiermesser schleifen 50 Pf. Scheren schleifen b. 7 Zoll l. 15 Pf. C. Preuss, Gr. Ulrichstr. 37 (Gold. Schiffch.).

Selbstfahrer
für Kinder 1 267
in allen Preislagen.
Theodor Lührs,
Leipzigerstraße 94.

Märchen-Lichtbilder-Vortrag
für Kinder
Montag, 6. November, 5 Uhr in den **Thaliasälen.**
(Frau Holle, Blondchen in Blüten, Wolf u. 7 Geißlein, Der verlorene Pfennig usw.)
Eintritt 10 Pfg., für Erwachsene 20 Pfg. — Kassenöffnung 4 Uhr.
Der Vorstand (b 05714
des Volksbildungsvereins.

Reisegepäck
und dergl.
befördern wir von u. zur Bahn prompt und billigst
zu bekannt. gen. Taxen.
Bestellung
Ist nötig 3 Stunden vor Abgang des betr. Zuges.
Bureau im Personenbahnhof geöffnet von 6 Uhr vormittags bis 11 Uhr nachts.
Sonntags von 6 Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm. Teleph. 53.
Paketfahrt
Zillmann & Lorenz
(rote Wagen). 141 b

Althee-Bonbons
von vorzügl. Wirkung gegen Husten u. Heiserkeit, à Paket 50 u. 25 Pf. empfiehlt
Joh. Mitlacher, Poststrasse 11.

Plissee-Röcke u. Frisuren f. schnell u. sauber
A. Schulze,
Sternstraße 8, II r.

ca. 300 Spül-Apparate
von 2.00 Mk. an. (e 132
Ia. Qualitäten nach Systems. i. der **Schwanen-Drogerie,** Halle a. S., unt. Leipzigerstr., gegenüber d. Garbin.-Haus.

Gummi-Strümpfe, Kram pfaderbinden, Plattfuss-Einlagen
empfiehlt (b146
E. Kertzscher,
Bandagist.
unt. Leipzigerstraße, vorder Laden u. Eckefoststr.

Ratten (e232
tötet man sicher mit Waltgott's „Rattentod"
a Portion 50 u. 100 Pf. bei
M. Waltgott Nchf., (Gr. Ulrichstraße 30.
Auch prompter Auswärtsversand.

Vermietungen

Möbelfuhren
werden angenommen
Trotha, Mönlichterstr. 14.

Wörmlitzerstr. 93, I,
Wohnung v. 4 St., K. u. Kch., m. Zub. per 1. Jan. 1912 z. vm., Pr. 450 Mk. pro Jahr. Näheres zu erfragen Steinweg 42 im Kontor. h7733

6 Zimmer-Wohnung, z. Advertm. geeign., p. sof. f. 700 Mk. zu verm. Zu erfr. Georgstr. 31, Kont.

2 St., K., Kch., Spsk., Gas, Inntk., sof. od. sp. Wolfstr. 16. *

Ludw. Wachererstr. 55, III,
Stube, K., Kch. m. Speisek., Schlafstube an ruh. Leute per 1. Jan. 1912 zu verm., Pr. 250 Mk. Näh. zu erfr. Steinweg 42 im Kontor. h7734

Wohnung Hedwigstr. 6, I,
1.4. 12 zu vermieten, 6 Zimmer, Balkon. Besichtigung 10—12 und 3—5 Uhr. h05706

7 Zimmer-Wohnung
mit Bad
Merseburgerstr. 3,
sofort od. spät. zu vermieten. Näh. Königstr. 26. z2

Rob. Franzstr. 4, II,
5 Zim., Küche, Speisek., Mädch., Stube, Bad u. Zub., 685 M., p. 1. Jan. zu verm. Die Wohn. kann sofort bezogen werden, bis 1. Jan. mietefrei. 173

Herrschaftl. Part.-Wohnung.
6 Zimmer, Bad u. Zubeh., 2 Balk., Vorgarten mit Laube zum 1.1.12 zu vermieten. Preis 1100 Mark. Näheres Reilstr. 51, pt. 172

Herrschaftliche 5 Zimmer-Wohnung,
Gallorenstr. 15, z181
sofort oder später zu vermieten.

Gr. Steinstraße 23
5 Zimmer, Mädchenk., Küche Speisekam., Bad, 2 Balk., Gas und elektr. Licht, Parkettboden u. reichl. Zubehör, 900 Mark 1. 4. 12 zu vermieten. h05668
Gr. Steinstr. 23. Laden.

Annenstr. 3, I
Wohn., 206 Mk., 1. 12. z. vm. b.
Oskar Knoche, Kranzenstr. 27. 133

Merseburgerstr. 5
herrsch. Wohn., reichl. Zubeh. mit u. ohne elektr. Licht z. v.
Näheres im Papiergesch. 1312

Maybachstr. 2, I,
schöne, ruhige Wohn., 580 M., sofort zu verm. durch
Oskar Knoche, Krausenstr. 27.

Am Rannischen Platz
6 Zim., Mädchenk., Bad, Kch. Speisek. u. reichl. Zubehör
Wörmlitzerstr. 6a. h69

Neubau Tholuckstr. 6 u. 7
Wohnungen, 2 Stub., Kam., Kch., Spsk., Inntk. u. Zub. v. 360-380 Mk. per sofort zu verm. 195

Hafenstr. 42 sof. od. spät. z. verm.:
1 U. C. Wohn. f. 560 Mk. m. C.
Wohn. f. 420 M. 92 z

Witteiz. 2, 4 Zim.-Wohn. m. Bad sof. f. 560 Mk. z. vm. 85z

Frdl. Wohn., best. a. 5 Z., Kch., Zub., Bad, sof. od. spät. z. vm. Zu erfr. Kl. Klausstr. 15. 196

Schillestr. 56, II., 7 Z.-Wohn. p. v. 1. 4. 12 f. 1350 M. p. Jahr zu verm. Bes. 11—3. 862

Magdeburgerstr. 60, II., Wohn., 5 Z. m. Zub. 1. 4. zu vm. Bes. 10 1/2 b. 1 1/2. 800 M

4 u. 5 Zim.-Wohn., Bad. Balk. u. Zubeh. sof. od. später zu vermieten. Zu erfr. Wielandstr. 32 I. *

Wohnungen z. 322 M., 2 St., K. u. Kch., zu 350 M., 2 St., K. u. Kch., reichl. Zubehör z. 1. 1. 12 zu vermieten *
b. Gleichichstein. Wasserweg 4.

Bernhardstr. 8, I, 4 heiz. Zim., Kch., Spsk. u. Zub. 450 Mk., sofort od. 1. Jan. zu verm. 1161

Trothaerstr. 5, neues Haus, 3. d. Zool. Gart., part. u. I. Et., 4 Z., Kch., Balk., Spsk., Bad, Inntk. u. Zub. sof. od. spät. z. vm. o27

Herrschaftl. 4 Zim.-Wohn., I. Et., m. Bad, Küche, Speisek., Innenklosett, Mädchenk., Erk., Gartenbalkon, p. 1.4.12 in neuerbaut. Haus Wörmlitzerstr. 7. b49

Wohnung p. 1. 1. 12 zu verm. 240 M. Unterberg 17. *

Neubau Friedrichstr. 65
herrsch. Wohnungen, 4 Zim., 1 K., Kch., Speisek., Innenkl., Bad u. Zub., elektr. Licht, Gas, selbstt. Treppenbel. per sof. od. spät. zu verm. Näheres porterre.

Cecilienstr. 94/95 (n. a. Kaiserpl.) frdl. 4 u. 5 Zim.-Wohn. m. Balk., Parkett, elektr. Licht, Gas, Gart. 2c. sofort od. später zu verm. *

Mansarde, Stube, Kam., Kch. u. Zub. an eins. Leute sof. od. spät. z. vm. Zu erfr. nt. r. Reilstr. 58. *

Herrschaftliche Wohnungen von 3-6 Zim., Bad, Balk., Speisekam., Kch., Innenkl., Bod., Keller von 500 bis 1000 Mk. sof. od. spät. Bertramstraße 1—4. *

Kleider! in Samt, Seide, Wolle etc. Ballkleider, Backfischkleider **Loewendahls.**
Aparte, preiswerte Neuheiten!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191111079/fragment/page=0008

Sternstraße 4, II, herrschaftl. Etagen-Wohnung, 9 Zim., helles Badez., Küche m. Balkon 2c. 720 Mk., 1.4. *

4 Zim., K. Inntl. u. Zub. sof. od. spät., sehr geeign. z. Abvermieten Merseburgerstr. 95a.

St., Küche tof. od. 1. Dezbr. zu vermieten Lilienstraße 16. *

Wohnung zu 50 Tlr. zu verm. Mich. Wagnerstraße 50. *

Schöne, kl. I. schöne 3 Zim.-Wohn. m. Gas, Kl.-Kol.-Zub. 1.1. 12 bill. z. v.

Wohnungen.

4 Zim., Kch., Spik., Gas, Innentl., 450 Mk., sofort od. später;

3 Zim., Kch., Gas, 350 Mk., 1.1. 11 zu verm. Landsbergerstr. 31, pt.

Stübre, 5, 1 r., 3 St., K., Spik., reichl. Zub. 1 Mk. 575 einschl. Wasser sof. od. 1.1. 12 wegzugsh. z. vm. *

Gr. Stube sof. od. später zu verm. Jacobstraße 27, 5. III.

Wohnung zum 1.1. zu verm. 54 Tlr. Glaucharerstr. 61. *

Neubau Friedrichstr. 65

herrsch. Wohnungen, 4 Z., 1 K., Kch., Spik., Inntl., Bad u. Zub., elektr. Licht, Gas, selbst. Treppenflur, per sofort od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst part.

Gr. Stube od. Jabenraum sof. zu vermieten Trödel 20. *

Stube u. Kammer sofort zu vermieten Schillerhof 16. *

Sonn., Zinkgartenstraße 7, große Stube zu vermieten. *

3 Wohn., 1.12. z. bez., St., K., K., 2 U. St., K. Lilienstraße 7. *

Stube, kammer u. Küche am 1. 12. 11 zu verm., Preis 280 M. Spitze 29. *

St., K. u. K. an ruh. einz. Z. zu vm., 174 M. Bergstraße 3. *

3 Zim., Küche, Inntl., 1.1. 12 zu vm. Landsberaerstr. 50. (1275

2 Mansarde-Wohnungen, 300 u. 450 Mark, zu vermieten Prestlers Berg 6.

Lafontainestrasse 2

ist die 1. Et., 8 heizb. Räume u. Zubeh., Balkone, Bad, Gas, elektr. Licht u. Gart. versetzungsh. 1. April od. früh. zu vermieten, 2500 M.* Näheres parterre.

Stube sofort oder später zu vm. IV. Breithaupstraße 4. (ba22

Im Neubau Klausberger, Ec. Anst. u. d. Anlag. 2 St., K., 1 K., Balk., Gas u. Zub. d. Gart., 300 M. sof. od. 1.1.12 z. erf. b. B. Künstling.

Zu verm. Wohnungen sof. od. später im Preise v. 450—240 M. * Zu erfragen bei Burkhardt, Pestalozzistraße 5. (649

Mansarde, 225 M., f. einz. Pers. od. Ehep. 1 1. a. v. Sophienstr. 4, I. *

Niemeyerstr. 14a, Stube und Zub. sof. zu verm. 290z

Lafontainestr. 23

hochpart.: 5 Zimmer, Küche Speisek., Badez. 2c., sof. für 900 M. z. v. Näh. Mauerstr. 3, I.

Beschdt. 11—1 u. 4—6. 150b

Lerchenfeldstraße 15

Wohnung, 1 Tr., 4 St., K., K. u. Zub. für 580 M. sof. zu verm. Näh. Mauerstr. 3, I.

Hausmanns-Wohnung,

Grünstr. 30, 1. Dez. zu verm. Näh. Lindenstr. 61, II. 279z

Wohnung für 65 Tlr. z. 1. Dez. zu verm. Goethestraße 26. *

2 St., 1 Kam., 1 K., 360 M. Kellnerstr. 11, I., direkt a. Markt.

Kuttelhof 11, pt., 2 St., K., K., Zub., 1. 1. 12 z. vm. Pr. 270 M.*

Möblierte Zimmer

Gut möbl. Zimmer mit Schreibt. zu verm. Zwingerstr. 26, III. l. 862

Angenehme Familienpens.

Rudolf Hahnstr. 24, II. Ruh. Lage. Vorzügl. Verpflegung. Bad. Solide Preise. *117

Frdl. möbl. Zim. sofort z. verm. * Kaiserstr. 48, III l.

Frdl. möbl. Zim. sof. zu vm. Merseburgerstr. 47, 1 r.

S. möbl. Zim. m. v. Bett., pass. f. Geschäftsd., sofort zu verm. *302 Forsterstr. 47, pt. l.

Frdl. möbl. Zim. sof. od. 1.12. z. vm. Bahnh. Merseburgerstr. 22 lr. *299

Möbl. Zimmer m. Bettion. * 50 Mk. Gr. Ulrichstr. 41, II. *

Gut möbl. Zim. m. auch ohne Kab. z. v. Niemeyerstr. 8, III. *

Frdl. möbl. Zim. sof. zu vm. Mansfelderstraße 42, IV. *

2 gut möbl. Zim. auch m. Bett. z. vm. Wechselstr. 7, III. l. *

2 gute, brave Schüler, zirka 10 Jahre, finden Mitte d. Stadt gute Pension. Offerten unter C. 7983 an die Exp. ds. Bl. *

M. Zim. m. Schreibt. u. Bad, d. a. Markt, s. zu verm. Kanzlei-Bestr. 1, 1 r.

Möbl. Zim. Hackeschwarzstr. 3, II.

an Dallmann.

Sonn., gut möbl. Zim. mit Mittagstisch a. bess. Herrn od. D. i. a. Hause z. v. Geiststr. 1, III r. *

Möbl. Zim. mit Pens. sofort zu verm. Gr. Ulrichstr. 10, III. *

Wohnung und Pension jüdischer Freundl. Aufnahme 1. d. Familie findet junge Dame h7754 Lauentinsstraße 8, I.

Frdl. möbl. Zimmer m. Zentralheizung v. 15.11. od. spät. zu vm. Alter Markt 4, III. *

Einfach, aber sauber möblirt. Zimmer bei ältere Dame in ruhigem Hause, Mitte der Stadt abzugeben; gut geeignet für alleinstehende ältere Person. Anfragen befördert unter T. 57 die Exped. des Blattes. h05745

Fein möbl. Zim., 16 M., zu verm. Alter Markt 20, III. *

Möbl. Zim. sof. zu vm. Martinstraße 7, 1 r., Ecke Auguststr.

Einf. möbl. Stübch. f. 1 Herrn b. Töpferplan 5, a. Leipz. Turm.

Fr. Schlft. Mecklestr. 14, II. r. bei Inst. Schlafst. Rosenstr. 1 pt. *35

Schlafst. z. vm. Harz 25, II. *

Unnt., saub. u. nr. Schlafstelle mit sep. Eingang zu vermieten Gr. Klausstraße 27. *

2 anst., mbl., heizb. Schlafst. sof. Mittagstisch Talamstr. 4, III.*

Freundl. Schlafstelle zu verm. Halloren straße 5, II. *

Bess. Schlafstelle f. 2 Herren zu vm. Kl. Ulrichstr. 27, II. l. *

Schlafstelle für Herrn offen Geiststraße 55, 6. pt. *

Schlafst. z. v. Leipzigerstr. 12. *305

Sep. Schlafstelle zu verm. Kleine Ulrichstraße 17, II. *

Mobl. Schlafstelle zu verm. Alter Markt 15, II. *

Anst. Mädchen findet Schlafstelle Trödel 20. *

Anst. Schlafstelle zu vermieten Ludwigstraße 5, part. *

Freundl. Schlafstelle offen Dachritzstraße 12, II. l. *

Schlafstelle zu vermieten Zentherstraße 3, l. *

Anständige Schlafstelle zu vermieten Jacobstraße 20, II. l. *

Anständige Schlafstelle zu vm. Breitestraße 19, III. *

Anst. Schlafstelle frei (Ka4 Schillerstraße 24, III. l.

F. Schlafst. l. H., Gr. Steinstr. 17, H. III

Schlafstelle zu vermieten Grazeweg 15, III. l. *

2 frdl. mobl. Schlafstellen zu verm. Taubenstr. 26, I. Ba31

Möbl. Schlafstelle zu vermiet. Hermannstraße 18. *

Möbl. Schlafstelle zu verm. An der Universität 5, 1 Tr. *

Saub. anst. Schlafst. für Frl. Karserplan 1, pt., a. Marktstr. *

Sauber möbl. Schlafst. frei Kuhgasse 3, III. rechts. *

Freundliche Schlafstelle zu vm. Kl. Sandberg 5, II. rechts. *

Möbl. Schlafst. z. v. Meyer, Gr. Brauhausstr. 31, II. l. *320

Anst. Schlafstelle offen Alter Markt 20, II., 2. Eing. *

Frdl. Schlafstelle zu verm. Kl. Brauhausstr. 4, Engler. *307

Läden, Magazine 2c.

Laden

mit 2 groß. Schaufenstern, mit Gas eventl. auch elektr. Beleuchtung a. Preise v. 1500 Mk. per 1. April 1912 zu vermiet. Näh. Steinweg 56, 1. Lad. b12

Laden

mit Wohnung sofort od. später zu vermieten z182 Hallorenstraße 1b.

Gr. Brauhausstr. Nähe d. unter. Leipzigerstr. mit Ladenstube, auch mit Wohnung, sofort od. später zu vermieten. Näheres Poststraße 12, II. z221

LADEN

mit Ladenstube, auch mit Wohnung, in guter Lage, Mitte der Stadt, zum 1.4. 1912 billig zu verm. Off. u. T. 5217 an d. Exp. d. Bl. erb.

Keller,

ca. 75 qm groß, hell u. luftig, sofort zu vermieten 1143 Gr. Steinstraße 11.

Laden mit Wohnung, für jed. Gesch. pass., sof. od. spät. z. v. Abrechstr. 43. 81z

2 Läden

zus. oder einzeln zu vermieten Sternstraße 8, I. l. 190

Gr. Parterre- u. Keller-Räume zu Geschäfts- u. Bureauzwecke geeignet, billig zu vermieten Sternstr. 8, I. l. 111

Laden mit Wohnung für besseres Viktualiengeschäft sofort gesucht. Offert. umgehend unter P. 7975 an die Exped. d. Bl. *

Neubau Friedrichstr. 65

2 Läden, mit auch ohne Wohn., per sofort oder später zu vermieten. Näheres part. *

Schöner Laden mit Wersten u. Nebenräume zu vermieten Prestlers Berg 6. *

Laden m. Nebenraum, u. Keller sofort od. spät. zu verm.* Nicolaistr. 12, neb. der

Neubau Friedrichstr. 65

2 Läden mit auch ohne Wohn. per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst part. *

Fleischerei

zu verpachten. Gute Lage. Nur tücht. Fleischer w. berücks. Off. u. T. 9937 a. d. Exp. d. Bl. *

Miet-Gesuche

Ein gut geh. Land-Gasthof

oder auch Restauration wird zu pachten gesucht. Gefl. Offerten erbeten unt. R. G. 52 Postamt Mücheln, Bez. Halle a. S. a04529

Pension

für 2 Schüler höherer Schule gesucht. Bedingung: vornehmes Haus und gute Verpflegung. Off. unter C. S. 7933 an Rudolf Mosse, Berlin. Schriftsachverständ. 1. mat07

Geschäftsfräulein möblirtes Zimmer. Off. mit Preis v. sof. unter S. 8016 an die Exp. d. Bl. *

Einz. Dame sucht leeres Zim. in nur gut. Lage. Frdl. Begend des Nord. bevorz. Off. mit Pr. unter A. 8024 a. d. Exp. d. Bl. *

Gesucht gut möbl. Wohnung von 2—3 Zimm. mit Küche, womöglich Bad oder 2 große möbl. Zimm. mit Küche bevorzugt. Off. m. Pr. u. E. 7985 a. d. Exp. d. Bl. *

Geb. j. Mann sucht **Zimmer,** evtl. mit Pension, nur in anständ. Hause in der Nähe des Marktes. Offerten unter L. 411 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. *207

Herr möbl. Zimmer. Offerten unter H. 7988 a. d. Exp. d. Bl. *

Gut möbliertes Zimmer, evtl. mit Kabinett, für 2 Herren passend, gesucht. Offerten unter M. 8012 an die Exped. d. Bl. *

Möbl. Zimm. Nähe Steinweg von Studenten gef. Off. m. Pr. u. B. 8002 a. d. Exp. d. Bl.

Blau Wohnung gesucht. Dir. Rektor Bündorf, Halle, Jacobstraße 60. h 7760

Anst. j. Mädchen sucht einfach möbl. Zimmer Mitte der Stadt. Off. u. J. 8029 a. d. Exp. d. Bl. *

Herr, wenig b. w. Zim., m. ungenier. Ofen, m. Pr. u. L. 471 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. *310

Alleinsteh. älterer Herr sucht einfach möbliert. Zimmer. Gefl. Offerten unter K. 29 a. d. Filiale d. Bl. Zwingerstr. 29. Ba 29

Bäckerei mit Inventar

von strebsam. Bäcker zu pachten gesucht. Offert. mit Preis unter S. 8036 an die Exped. d. Bl. *

Grundstück

mit größerem Hintergebäude, ev. Hinterhaus, welches sich zu gr. Arbeitsräumen eignet zu mieten evtl. zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote erbeten an Gebr. Plato, h05746 Gr. Brauhausstraße 29.

Möbl. Zimmer gesucht, sonnig, Alte Promenade, Steinweg bevorzugt. Gefl. Offerten Schmeerstr. 7/8 bei Fr. Werner abzugeben. h05740

Asil. Zwei sauber leere Stube im Königsviertel. Zu erfrag. Königstr. 17, III. Ww. Rauchfuss.

Offene Stellen

Männliche

Reisender

intelligent und rührig, für Tischdecken-Neuheit zum Besuch von Privaten per sofort gegen hohe Provision gesucht. Offert. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit an a5862 Robert Hendel, Hof i. Bayern.

Ordentlichen, ledigen a5863 Knecht sofort oder Neujahr sucht Fr. Ackermann, Tuchfabrik, Tuchfabrik.

Reisende für Private gegen hohe Vergütung sofort gesucht. Offert. unt. L. 371 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Deutsche Heimarbeits-Zentrale Frankfurt M. Verl. Sie Offerte! a5864

Tüchtige redegewandte Herren a 5875 jeden Berufes zum Besuch der Privatkundschaft für einen leicht verkäuflichen Haushalts-Artikel bei monatlichem Gehalt von Mk. 150.— u. Provision allerorts sofort gesucht. Zur Uebernahme des Lagers sind Mk. 50.- Kaution erforderlich. Off. u. T. 9757 a. d. Exped. d. Bl.

Lagerist f. Kolonial-Waren engros 1. 1. 12 gesucht. Reflekt. wo. nur auf energische selbst. Kraft, welche bereits gleiche Stellung mit Erfolg bekleidete. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften, Bild, Gehaltsanspr. u. B. U. 9374 an Rudolf Mosse, Halle. 252z

Hofverwalter

mit guten Zeugnissen findet Stellung zum 1. Januar n. J. auf Domäne Borgesdorf bei Wulfen in Anhalt. Zeugnis-Abschriften und Gehaltsanspr. zu senden an a04591 Amtsrat R. Hess, Dom. Bobbe bei Wulfen in Anhalt.

Schriftl. Nebenverd. d. Adr.-Arb. Prosp. gratis. Adr.-Verl. „Jain", Hamburg 35. Jnh. C. Stowaud.

Stellung als Buchhalt., Secret., verw. walter etc. erhalt. jg. Leute nach mündl. od. schriftl. Ausbildung Beamte werd. ständig verlangt. Prospekt frei. August Stein, [ma99 Leipzig-L. 333. Blumenstr. 1.

Tucht. Schlosser u. ein Lehrling sucht Otto Hahn, Bautzinerstr. 1. Eichlerei, Schlos. a4Wel

Selbständige Existenz oder gläng. Eink. v. 10—20 Mk. tägl., meist Arbeit, die v. Schreibtisch aus erled. wird. Näheres Versandhaus Truppe, Böhlitz-Ehrenberg 5, Nm. a 855

Tüchtige, erstklassige Bohrmeister für Trocken- u. Wasserspült. Bohrzeugshandbetriebl. bei hohem Lohn in dauernde Beschäftigung finden sofort Carl & Co., Halle a. S., Berlinerstr. 7. e 947

Erf. Witwer wird zur selbstständigen Leitung eines Fahrwerks bei Familienanschluß gesucht. Offert. unter A. 7061 an die Expedition ds. Bl. *

Allein-Vertretung

unseres einzig dastehenden Unternehmens, welches bereits in vielen Städten Einführung findet, soll nun auch für Halle u. Umg. einem strebsamen Herrn auf viele Jahre hinaus vergeben werden. Diese Allein-Vertretung sichert bei kleiner Mühe und vornehmer Tätigkeit ein jährlich sehr hohes Einkommen und sind Branchekenntnisse nicht erforderlich. Berücksichtigung findet nur ein Herr, welchem an einer soliden Vertretung gelegen und über Mk. 600 Barmittel verfügt. Gefl. Off. unter T. o. 1312 befördert Lava-lidendank, Magdeburg. a5845

Feuer!

Grosse General-Agentur sucht für den Bezirk Halle 2—4 tüchtige ma 106

Inspektoren.

Hohes Einkommen! Große Zuschüsse!

Auch Nichtfachleute, die gewandt und im Verkehr mit dem Publikum erfahren, finden Berücksichtigung und werden eingearbeitet. Offerten unt. Chiffre L. F. 1450 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Glänzendes Unternehmen,

e 14

behördlicherseits genehmigt, das dem Erwerber eine vornehme, konkurrenzlose, sorgenfreie Existenz auf lange Zeit bietet, ist für Halle sofort zu vergeben. Dauernd hohes Einkommen. Tatkräftige schnell entschlossene Herren, die über einiges Kapital verfügen, erhalten nähere Auskunft unter T. 9897 durch die Exp. d. Bl.

Einen jg. Schreiber od. jg. Kaufmann

suche ich zur Erledigung meiner schriftlichen u. praktischen Vereinsarbeiten bei anfänglich 900 Mk. Jahresgehalt zum baldigsten Antritt. Erforderlich sind beste Zeugnisse, gewandtes Stenographieren, schöne Handschrift, Maschinenschreiben, unbedingt zuverlässiges Arbeiten und sicheres Auftreten. Erbitte zunächst nur schriftliche Angebote mit Zeugnisabschriften. Besitzung von Freimarken oder Originalzeugnissen verbeten.

Franz Tittel, Juwelier, Schmeerstr. 12.

Maschinenschreiber,

der perf. stenograph. u. korrespond. kann, wie Buchhalter, hauptsächlich für Versandabteil. und Mahnwesen, sowie perf. Materialeinkäufer mit möglichst techn. Kenntnissen wird für landw. Maschi-Branche in der Umgebung Halles zum 1. Januar 1912 gesucht. Bewerbg. mit genauen Angaben von Gehaltsansprüchen, Alter, Religion 2c. unter T. 9837 an die Exped. d. Bl. a 04605

Versicherungs-Oberinspektor

zur Anstellung mit festen Bezügen und Barprovisionen wird von einer bedeutenden Versicherungs-Aktien-Gesellschaft mit allen Branchen per sofort gesucht. ma 105

Offerten unter L. E. 1446 an Rudolf Mosse, Leipzig.

Tüchtige Monteure für Haus-Installationen

für sofort gesucht. Hoher Lohn zugesichert. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sind einzureichen an a 5881

Elektrw. U. C. Kreis Liebenwerda u. Umg., Falkenberg, Bez. Halle.

Tüchtige Kupferschmiede

zu sofortigem Antritt für dauernde Arbeit, bei hohem Lohn, suchen

Möller & Schulze, Magdeburg-Neustadt. a 0548

1 tüchtiger Kesselschmied,

vertraut mit allen einschlägigen Arbeiten, per sofort gesucht. Für Verheiratete Werkswohnung vorhanden. Zu melden a06613

Riebecks Montanwerke, Oberröblingen a. S.

Schuhmacher,

verheiratet, findet durch Uebernahme eines Kommissionslager gute Existenz. Bewerber und deren Ehefrauen müssen sich für Detailverkauf eignen und Kaution stellen können. Offerten mit Referenzen und näheren Angaben unter T. 9877 an die Expedition dieses Blattes erbeten. (a5882

Von großer Spezialfabrik in Mannheim werden bei hohem Lohn u. dauernd. Beschäftigung eine größere Anzahl durchaus selbständige ma 37

Autzugsmonteure

gesucht. Offerten unter N. 727 F. M. an Rudolf Mosse, Mannheim.

Offene Stellen aller Berufe enthält stets die Zeitung: Deutsche Vakanzen-Post Essling a 157. (ma 99

Lad. Knechte u. Mägde, Knechte u. Arbeiterfamilien sofort u. Neujahr gesucht Richard Rauer, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3.

Tucht. Schuhmacher-Gesellen sof. gesucht Kl. Ulrichstr. 54b. *

Verh. Pferdeknechte sucht für Neujahr n. Thüringen Louise Bärwinkel, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Merseburgerstr. 8, I. (e16

Dachdecker und Handlanger stellt ein * P. & R. Portlas, Unterplan 10. *

Bedeutende Likörfabrik Leipziger sucht Vertreter für anderweitig vorzüglich eingeführten gesetzlich geschützten Kräuterlikör bei hoher Provision. Angebote mit Referenzen unt. L. D. 1147 an Rud. Mosse, Leipzig. ma 104

Arbeiter

zur Kabelverlegung in der Turmstraße sucht Otto Jacob Nachflgr.

Tüchtiger Schlosser, Tischler, Maschinenbauer, Mitteilst. 2. *

Jung. Gärtnergehilfe gesucht Hesse, Bollbergerweg 6.

Laufbursche ges.

Schäfer, Dachritzstraße 2. *

Suche tüchtiges Kindermädchen, Friederike Schimpf, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Am Bahnhof 7. *

Aeltere Fischler ges. Steinweg 12.

Jüngerer Buchhalter u. jüngerer Kaufmann, Lehrling, möglichst aus der Futtermittelbranche zum sofortigen Antritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Referenzen unter B. L. 9387 an Rudolf Mosse, Halle a. S. z 273

Mehrere selbstständ. arbeitende Klempner u. Installateure werden noch eingestellt h7777 M. O. Bode, Reilstr. 18.

Suche sofort einen h7782 Hausburschen. Ecke Magdeburgerstr. u. Forsterstraße 58, Bäckerei.

Kreissägenarbeiter gesucht Königstraße 45. *329

Ordentl. Gartenarbeiter oder Frau wird angenommen o48 Meldungen Advokatenweg 16.

Laufbursche sofort gesucht Landsbergerstraße 9. *

Tücht. sauberer Hausschlachter wird gesucht. Offerten unter F. 8026 an die Exped. ds. Bl. *

Suche per sofort selbständigen Elektro-Monteur. Karl Huchtemann, Leipzigerstraße 48/49 *315

Junger Mann mit flott. Handschrift auf einige Monate sofort gesucht. Gefl. Offerten unter L. 491 an die Filiale ds. Blatt, Leipzigerstraße 34 erbeten. *313

Kräft. Laufbursche, nicht unter 16 J., z. sof. Antritt gesucht. Off. mit Angabe über letzte Beschäft. unt. B. K. 9386 an Rudolf Mosse, Halle. 278z

Geprüfter Maschinist zur Bedienung einer 350 PS. Dampfmaschine mit Sellantz, gesucht, welcher gleichzeitig eine umfangreiche elektrische Lichtanlage zu beaufsichtigen hat. Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Referenzen unt. B. M. 9588 an Rud. Mosse, Breiterstraße 4. 274z

Noch u. Tagschneider gesucht Scharrenstraße 9. *

Klemnergesellen sof. gesucht Nicolaistraße 7. *

Tücht. Photo-Sammler

für Semi-Emaille sofort ges. Zu melden zw. 5 bis 6 Uhr. * Weaichelderstr. 26, III., erdeaus.

Fabrikmeister,

durchaus erfahren in Harzdestillation, Pechsiederei, Herstellung von Wagenfett und sonstigen technischen Fetten wird zu baldigem Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnissen und Angabe der Gehaltsanspr. unt. T. 9997 an die Expedition ds. Blattes. a 5880

Schneider

findet großen hellen e 968 Sitzplatz. Parisierstr. 2, I.

Einen 16—18jährigen Laufburschen suchen per sofort. Zu melden nach 3 Uhr. e 127 Burghardt & Becker.

Hausbursche per sofort gesucht h 7780 Leipzigerstr. 63.

Tüchtige, ältere, selbständig arbeitende z 291 Installateure gesucht. W. F. Kaulholz, Kl. Ulrichstr. 18 a.

Aelteren tüchtigen Klempner u. Installateur stellt sofort ein bei höchstem Lohne und dauernder Arbeit. Max Weiz, Landwehrstr. 7.

Stellmacher,

älterer u. zwei jüngere finden sofort dauernde Beschäftigung. Off. mit Lohnforderung, Alter und Zeugnisabschriften sub R. Y. 652 an die Ann.-Exp. Gründler, Rathausstr. 13 a. Y 65

Redegewandter ehrl. junger Mann, am liebsten aus dem Handwerkerstande, wird für dauernde Stellung als Inkasso- und Verkaufs-Agent möglichst per sof. gel. Anlernung und Unterstützung im Verkauf findet statt. Kleine Kaution erforderlich. Offerten unter O. 8024 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Bauschlosser (Anschläger) sucht H. Stranzky, Schwichtichestraße 28. (Ba30

Ostern Lehrling ges. (a5830

Akquisiteur für Reklame gesucht „Invalidendank", Barfüßerstraße 2. Es finden nur seriöse Herren Berücksichtigung. *

Hausierer zur Mitnahme eines Artikels gel. Zwingerstr. 22, III. l. (y65

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191111079/fragment/page=0009

Rockschneider sucht **Karl Schumann,** Alter Markt 3.

Zuverlässiger Geschirrführer sofort gesucht o52 Fuhrgeschäft, Eichendorfstr. 25.

Jüngeren Hausburschen suchen per sofort **Aderhold & Müller,** Gr. Ulrichstr. 42.

Jung. Laufbursche sofort gesucht Hallesche Papierwarenfabrik, Thomasiusstr. 33. b152

Lehrlings-Gesuch!

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird per 1. 4. 1912 ein **Lehrling** mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen gesucht. Offert. u. F. 7966 a. d. Exp. d. Bl. b7741

Buchdrucker-Lehrlinge. Söhne achtb. Eltern, m. gut. Schulbildg., die Lust haben, Schriftsetzer od. Drucker zu werden können zu Ostern Lehrst. erh. Selbstgeschr. Off. u. B. J 9385 an Rudolf Mosse, Brüderstraße 4. 281z

Für das hausm. Kontor hies. Buchdruckerei wird zu Ostern Sohn achtbarer Eltern als **Lehrling** gesucht. Gute Schulbildung Bedingung. Nur selbstgeschr. Off. u. B. H. 9384 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4. 280z

Lehrling für meine Bäckerei und Konditorei sucht sofort od. später unt. sehr günstig. Beding. b7783 Anthar Nachf., Bäckermeister Kulbe, Ecke Magdeburger- u. Forsterstr. 58.

Engros-Firma sucht zum 1. 4. 12 Lehrling aus guter Familie mit guter Schulbildung. Off. u. V. 8019 an die Exped. d. Blatt. *

Lehrling zu Ostern für Drogengeschäft gesucht. **Curt Blehler,** † 294 Thomasiusstr. 49.

Weibliche

Dienstmädchen für hier u. Rheinland sof. ges. **Louise Bärwinkel,** e 94 gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Merseburgerstr. 8, I.

Mädchen erhalten Stelle sofort u. J. 12. Emilie Haselcart, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Halle a. S., Leipzigerstr. 13, II. l. Telef. 3072. † 226

Junges Mädchen als Aufwartung gesucht. **Schmöller,** Magdeburgerstr. 13a, II. *

Damen an allen Orten, die zu Hause ständig gut lohnende einfache Handarbeit anfertigen wollen, wenden sich an Marie Kroeberg, Stickereiversand, Kempten i. Allgäu 60. Vorkenntnisse nicht nötig. Näheres mit Muster geg. 40 Pf. in Marken. h824

Reisedamen, redegewandt u. unabhängig, gesetzten Alters, für Gewinnung neuer Abonnenten für billigste, beliebte Familienzeitschrift geg. steigende Tagegelder und gute Provision nach auswärts gesucht. Die Reiserouten werden vergütet. Antritt sofort. Offerten mögl. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit erbittet † 290 Georg Hausdorf, Berlin S.-W. 29, Hildegardstr. 45, 11. Rückantwo. erfolgt nächste Woche.

Laufmädchen bei gutem Lohn sucht sofort **C. Horeis,** Leipzigerstrasse 60.

Kellnerin, auch Anfängerin, sucht sof. **Emma Hesselbarth,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Martinstr. 7, Ecke Augustastr.

Wir suchen tüchtige **Verkäuferinnen** für Kurzwaren per 1. 12. oder später. Kaufhaus **H. Elkan,** Leipzigerstr. 87. e 91

Arbeitsmädchen für meine Musterabteilung ges. Vorkenntnis nicht erforderlich. **Gustav Frauendorf,** Tapeten-Versand-Haus, Schulstraße 3/4. b7774

Jüngeres Fräulein mit guter Handschr. f. Schreibarbeiten zur Aushilfe sof. ges. Off. u. **J. R. 653** an Ann.-Exp. **Gräbsler,** Rathauspl. 13a. 267

Einfaches junges Mädchen für **Wäsche-Expedition** gesucht. Offerten unter T. 17 an die Expedition d. Bl. b7768

Geübte Zeitungs-Einlegerinnen stellt ein **General-Anzeiger**

Meldungen von 4—6 Uhr im Zeitungs-Büro, Hölderstraße.

Unsere **Puppen-Ausstellung** bietet die grösste Auswahl in Charakter-Puppen.

Reizende Neuheiten in Puppenkleidern, Wäsche und Hüten.

Charakter-Puppen von 50 Pf. bis 30 Mk.

C. F. Ritter, G. m. b. H., Halle a. S., Leipzigerstr. 90. Mitglied des Rabattsparvereins.

Zuverlässiges Mädchen, das selbst. kochen k. und alle Hausarbeit versk. p. 1. Januar f. herrsch. Hausb. ges. Off. u. G. 547 an d. Exp. d. Bl. Gebichtenstein. o51

Tüchtige Kartonnage-Arbeiterinnen bei hohem Lohn gesucht von ma 103 **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz.**

Saub. Stundenmädchen gesucht Kaiserplatz 5. b7772

Köchin, Mädchen w. bürgerl. kochen f., Haus- u. Hausmädchen sucht sof. o. m. nach hier, Berlin u. and. Städte u. a. L. gewerbsmäßige Helene Seus, Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 34.

Aufwartung sof. f. vormittagsstunden ges. Krausstr. 13, I. l.

Gesucht zum 1. Jan. 1912 **zuverläss. Kinderfrl. II. Kl.** zu 2 Kindern 4½ u. 3½ Jahre. Kindergarten besucht und Schneidern erlernt Bedingung. Gehaltsansprüche, Zeugnisse, Lebenslauf und Bild zu senden an Frau Fabrikbesitzer **Paul Wittig geb. Weste,** Cöthen-Anhalt, Promenade 35. a 5878

Näherin auf Herrenschneiderei ges. * Gr. Steinstraße 11, II. l.

Für ruhigen vornehmen Haushalt wird auf 14 Tage als Vertretung der **Dame** ges. Haustrau geb. Off. u. M. 7962 a. d. Exp. d. Bl. ges. *

Suche jüng. Gutsmamsell, jüngere und ältere Mädchen z. Alleinbienen, Hausmädchen a. Land, gewerbsmässige Clara Vater, Stellenvermittlerin, * kl. Ulrichstr. 3. Tel. 3365.

Dienstmädchen sofort oder 1. Dezember gesucht, wegen Erkrankung des jetzigen Lindenstr. 73, pt. *

Gesucht wird eine **tüchtige Wärterin** f. Privatklinik. Antritt 1. Dezember evtl. 1. Januar. Off. u. E. 7965 an die Expedition d. Bl. *

Gesucht wird z. 1. Januar ein **tüchtiges Waschmädchen.** Off. u. D. 7964 a. d. Exp. d. Bl. *

Ein **Mädchen** zum Kindsahren für nachmittags gesucht * Albrechtstr. 13, II. El.

Saub. Dienstmädchen, 16—18 Jahre, sofort gesucht. * Baxmann, Liebenauerstr. 123.

Filialleiterin, nicht zu junge Dame, kautionsf., in dauernde Stellg. ges. Zu erfragen bei **Rudolf Mosse,** Brüderstraße 4. e 293

Jg. **Mädchen** z. Schneidern gesucht Burgstr. 39. *

Jg. Mädchen z. Aufwartung f. d. ganz. Tag sof. ges. Jacobstr. 2, p. l. *

Mädchen für einz. Haushalt ges. Gr. Steinstr. 59, pt. l. *

Saub., anständ. Mädchen od. Frau sofort zur Aufwartung gesucht Pfälzerstr. 7, 1 Tr. l.

Verkäuferin od. Verkäufer für Seefische für Montag und Mittwoch vorm. zu melden b7761 Gr. Ulrichstr. 58.

Gesucht ein junges Mädchen zur Aufwartung * Goethestr. 30, II.

Suche Köchin, Kochmamsell, Stubenmädchen u. Dienstmädchen für Stadt und Land. Anna Domke, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31. *

Aufwartung für vorm. sof. gesucht. Lassmann, Ladenberlin. 50, pt.

Witwe mit kindern sucht Wirtschaftstell. 35—40 J. alt; Heirat nicht ausgeschlossen. Off. unter B. A. 9377 an Rudolf Mosse, Halle a. S. 277z

Frau oder ält. Mädchen, d. in der bürgerl. Küche bewandert ist, wird für Landgasthof gef., evtl. auch nur für vorm. Off. mit Lohnanspr. unter T. 9977 an die Exped. d. Blattes. *

Junges Mädchen, bis 18 J. zur Aufwartung gesucht Fürstenstal 6a, II.

Solide Aufwartung für den ganzen Tag sofort gesucht Charlottenstraße 20, II. *

Mädchen z. Mützennähen für dauernd ges. Seifenstraße 67. *

Dienstmädchen von außerhalb, für bürgerlichen Haushalt von kinderl. Leuten zum 1. Dezember oder früher gesucht. Gehalt 60 Taler. Off. u. P. 8035 an die Exp. d. Bl. *

Ges. Amme oder Frau zum Mitstillen gesucht. Offert. unt. N. 8013 an die Exp. d. Bl. *

Sauberes tüchtiges **Mädchen** für 15. d. M. gesucht b153 Steinweg 30a, I.

Aufwartung gesucht. 289z Frau Dr. Nordhoff, Lindenstr. 8, III.

Saub., ordentl. Aufwartung sof. ges. Freklers Berg 7, l. r. *

Eine junge, bessere Frau wird für ¾ Tag als Aufwartung sofort bei hohem Gehalt gesucht. Off. u. N. 8033 an die Exp. d. Blattes. Ro13

Saub. Aufwartung sof. ges. Ernst Moritz Arndtstr. 5, pt. l. *

Kräft. Arbeitsmädch. od. Frauen ges. Setzerei Mansfeldertr. 52. *

Reiteres, erfahrenes Mädchen fürs Haus gesucht bei hohem Lohn Gr. Steinstr. 59, l. *

Aufwaschfrau gesucht Große Steinstraße 59, l. *

Aufwartung dreimal wöchentlich gesucht Albrechtstr. 40, II. *

Unabhängige Aufwartung für den ganzen Vormittag ges. Rudolf Hahnstr. 35, II. l. *

Anst. 14-15jähr. Mädchen für d. Vorm. ges. Forstr. 55, II. l. *321

Jüng. Mädchen z. Schneid. ges. † 322 Gr. Brauhausstr. 22, II. l.

Anst. j. Mädchen z. Milchtrag. ges. Z. erfr. Leibbräu, Töpferplan.

Junges Mädchen als Aufwartung für den ganz. Tag ges. Paul Bergs, Königstr. 17. *331

Für sof. anstand., saub. Aufwartung f. d. Vorm. gesucht h7773 Fürstenstal 4, III. l.

Anst. Dame z. Bes. v. Privat-Fam. f. best. empf. christl. Werk ges. Dies. müßte auch mit ein. Dame reisen. Meld. Dienstag 3-5 Uhr. Expang. Vereinsbaus. *

Nähmädchen gesucht N18 Südstr. 55, II.

Anst. Mädch. v. 15-16 J. z. Aufw. f. vorm. ges. Magdeburgerstr. 34, III r.

Saub. Schulmädchen f. nachm. gesucht Hermannstr. 24, III. r. *

Musikalische Dame oder herr für einen Musikverlag m. etw. Kapital gegen absolute Sicherh. gesucht. Offerten unt. K. 8050 an die Exped. dies. Blattes. *

Plätten k. jg. Mädchen gründlich erlernen. Bielefelder Dampf-Waschanstalt, Ludwig Wuchererstr. 28. Hof. *

Junges Mädch. a. Lehrling zum Waschenehen ges. Steg 10. II. l.

Lernende f. Fabrikkontor b. monatl. Bezahl. ges. sof. gesucht. Off. u. L. 511 an die Fil. d. Ztg. Leipzigerstr. 34. *316

Lehrfräulein für größeres kaufmännisches Kontor v. 1. 1. 1912 gesucht, welches schon stenographieren und Schreibmaschine schreiben kann, vierteljährlich steigende Vergütung. Offert. u. E. 8005 a. d. Exp. d. Bl. erbet. e 283

Wir ersuchen alle diejenigen welche Adressen auf Inserate unserer Zeitung abzugeben beabsichtigen, ihren Briefen keine Original-Zeugnisse oder Einlag., deren Zurückerstattung gewünscht wird, beizufügen, da uns die Kosten solcher anonym gehaltenen Anzeigen unbekannt sind u. wir die Wiederersatzung der Einlagen nicht vermitteln können. Die Expedition.

Stellen-Gesuche

Männliche

Junger Mann in 30er Jahren, wünscht sich in einer Brot- u. Weißbäckerei ausbilden, am liebsten bei ält. Bäckermstr., i. Dorf od. kleiner Stadt Thüringens. Off. unter A. M. 324 an die Filiale bs. Bl. in Artern a. Unstrut. *8673

Aufseher, 46 Jahre alt, sucht zum nächsten Frühjahr 1912 als Aufseher Stelle. Deutsch und polnisch sprechend. Geld. kann 30 bis 40 hiesige Leute stellen und hat Besitz guter Zeugnisse. In legt. Stelle ohne Unterbrechung neun Jahre. Auch mit sämtlich Feldarbeit vertr. Zuckerrüb. u. Rübensamen. Z. Wunsch perf. Worb. Off. u. T. 9437 a. d. Exp. d. Bl.

Zuverlässiger ehrlicher Mann in den 40er Jahren sucht tageoder stundenweise Beschäftigung als Bote, Packer oder dergleich. Kaution kann gestellt werd. Off. unt. H. 8028 a. d. Exp. ds. Bl. *

Junger Kontorist sucht per sofort Stellung bei bescheidenen Anspruch. Offert. unt. A. 7981 an die Exped. ds. Bl.

Junger Mann 27 J. alt, bis jetzt in der Kartoffelbranche tätig, sucht entsprechend Stellung in gutem Engros-Geschäft. Gefl. Angeb. unter F. W. V. 736 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (ma 109

Bautechniker, Bauführer alt. bief. m. Exf. i. Eisenbet., sucht st. od. spät. auch aushilfsw. Stellg. Off. unt. C. 8023 an d. Exp. d. Bl. erb. *

Maschinenbau-Werkmeister, welcher auch in Metall- und Ebelmetallwaren-Fabriken tätig war, und auch theoretisch gebildet ist, sucht sofort Stellung. In Akkord-Kalkulation bewandert. Offerten unter L. 12851 an die Filiale ds. Blattes, Leipzigerstraße 34. + 187

Weibliche

Wo kann geb. 21jähr. Fräulein unentg. in best. Kd. b. Koch erlern. ? Mitte Nov. od. Anf. Jan. Off. u. B. 7922 an die Exped. d. Ztg.

Empfehle Kochmamsell, Köchin, Stütze, Mädch., w. koch. kann, Stub.-, Haus-, Küchenmädch. **Anna Winkler,** Leipzigerstr. 4, gewerbsmässige Stellenvermittlerin.

Fräulein, 22 Jahre alt, sucht Stellung als Kassierin oder im Kontor. Gefl. Off. u. B. 8022 a. d. Exp. d. Bl. *

Anfang. ältere Frau sucht vormittags Aufwart. Off. unter P. 8015 an die Exp. d. Ztg. *

Aelt. Frau m. 13j. Mädch. f. l. St. z. 1. Dez. Gleichenst. od. Nordo. bevorz. Offerten Schillerstr. 54, Sout. erb. *

Reiteres, besseres Fräulein sucht zum 1. Januar ev. früher Stellung als Stütze am liebst. bei älterer Dame. Offert. unt. C. 7965 an die Exp. ds. Bl. *

Junge Frau sucht Stell. als Wirtschafterin bei älterem Herrn. Offerten an K. Weinhage, Halle a. S., Beesenstr. 13c.

Putzdirektrice welche feinen und mittel Genre arbeitet sowie ein groß. Atelier selbstständig leitet, sucht gestützt auf la Referenzen per Januar anderweitig Stellung. Offerten u. C. 8003 an die Exp. ds. Bl. *

Aelt. Mädchen, w. kochen k., sucht zugütter Aufwartung. Off. unt. F. 8006 an die Exp. ds. Bl. *

Empfehle alt. u. jg. Mädch. tot. u. wat. **Albine Starke,** Leipzigerstr. 20, gewerbsmässige Stellenvermittlerin. b158

Geb. jg. Mädchen, 25 Jahr. im Kochen und Haushalt tüchtig Stellung z. 1. Dez. als Wirtschafterin od. Stütze. Stadt od. Land. Offert. u. J. 7989 an d. Exp. d. Bl.*

Frau sucht noch mehr Wäschen Brunnowstraße 5, l. r. *

Empfehle 15- u. 18jähr. Mädchen u. Bande. Gewissenhaft. **Friedrike Schimpf,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Bauhof 7. *

Kindergärtnerin II. Kl. auch in der Hausarbeit bewandert sucht sofort dauernde Stellung. * Offert. u. D. 7934 an d. Exp. d. Bl.

Heiraten

Strebsamer Landwirt, 30 Jahre alt, sucht Lebens-Gefährtin, junge Witwe oder Mädchen mit Kind nicht ausgeschlossen. 20 000 Mark erwünscht zur Uebernahme der väterlichen Wirtschaft. Anonym zwecklos. Gefl. Offerten unter K. M. erbeten postlagernd Kösleben an der Unstrut.

Techniker wünscht die Bekanntschaft einer hübsch., gebildeten Dame, nicht über 30 Jahr. aus guter Familie, zu machen zw. späterer Heirat. Vermögen erwünscht. Gefl. Offert. mit Bild, welches sofort retourn. wird unter **R. S. 1452 hauptpostlagernd Halle.** *

Startl. gebild. **Dame,** Waise, 31 Jahr alt, 24000 M. Vermögen und gute Aussteuer, wünscht sich passend zu verheiraten. Ausführliche nicht anonym. Briefe erb. unter **R. 52** postlagernd Cöthen (Anhalt). + 304

Jungem Gastwirt oder strebsamem, jungem Mann ist sehr gute Gelegenheit geboten, in Landgasthof bei Halle einzuheiraten. Etwas Vermögen erwünscht. Gefl. Offerten unter T. 9957 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Anst. Witwe, 28 J., m. k., m. l. v. verb., m. 23. Offert. unt. U. 8038 an die Exp. d. Bl. *

Alleinst., best. Wwe., 50er J., f. Verk. m. best. Kn. zw. Heirat. Off. u. D. 8004 a. d. Exp. d. Bl. *

Handwerk, 27 J. (a. Chor.), m. fl. selbst. Geschäft, sucht i. a. verheir. Frau, Verm. erw. Off. u. A. 8001 an die Exp. d. Bl. *

Geb. Witwe, Mitte 30, statll. Erscheinl., sucht freundschaftlichen Verk. mit geb. gutsit. Herrn b. 40 J. zw. spät. Heir. Diskr. selbstverst. Gefl. ausf. Off. u. V. 8039 Exp. d. Bl.

Unterricht

Privat-Tanzunterricht ert. ungen. zu jed. Zeit **Ad. Fröhe,** Brandenburgerstr. 11. b46

Tanz-Unterricht erteilt gründlich zu jeder Zeit † 62 **Alb. Krüger,** Tanzlehrer Gr. Wallstr. 1.

Tanz-Unterricht. Jeden Mit. u. wch. u. Freitag **Weissbier-Salon,** Bernburgerstr. Honorar mäßig. Eintritt jederzeit. **A. & R. Ernst,** Tanzlehrer. 1. 103

Tanzstunde regelmäßig Dienstag, Donnerstag abds. Gesellschafts-Haus Karlstr. 14. Honor. mäß. Eintritt jederz. Emil Schondorf, Tanzlehrer.

Unterricht u. Nachhilfe in allen Volks-, Mittel- u. Oberrealschulfächern wird von Lehrer und Student Uhlandstraße 6, III erteilt. *

Wer erteilt Privatunterricht nachmittags in Engl., Latein u. Mathematik? Off. m. Preisang. u. F. 7966 an die Exped. d. Bl. *

Benkensteins Akademisches Musik-Institut, Hohenzollernstrasse 39. Klavier-Unterricht Mk. 6.— p. Monat, Gesang-Unterricht Mk. 12.— p. Monat, — Eintritt jederzeit — e 4

Junger Kaufmann, der sich in der französischen Sprache vervollkommnen will, sucht geeigneten Herrn od. Dame zum Unterricht. Offerten unter 451 an die Filiale d. Blattes Leipzigerstraße 34. † 296

Cand. phil. gibt Unterricht, auch als Hauslehrer. Off. erbeten u. B. 7982 an die Exped. d. Bl. *

Unterricht in Stricken, Häkeln, Stricken erteilt † 298 Frl. Knauth, Merseburgerstr. 22. II r.

Privatlehrerin m. Ex. l. St. erteilt Nachhilfestd. od. Arbeitsbeaufsichtig. Preise mäßig. Meld. mündl od. schriftl. Göbenstr. 7, v. l.

Suche zur Vorbereitung auf ein Examen Mathematik-Lehrer oder Student, welcher mir in folgenden Fächern Stunden zu geben hätte: Analytische Geometrie, sphärische Trigonometrie, Algebra (komplexe Zahlen, kubische Gleichungen, Binomial-, Exponential-, logarithm. u. trigonometrische Reihen. Off. u. T. 9017 an die Exped. d. Bl. b 05737

Ein Student wird zur Beaufsichtigung d. Schularbeiten für einen Tertianer gesucht. Offerten m. billigst. Preisangabe u. N. 7663 an d. Exp. d. Bl. *

Kapitalien

6000 Mk. auf sichere Hypothek gesucht. Off. unt. R. 9239 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S. b 119

Kleine Darlehen. Direktor Müller, Postfach 90 Mainz. Prospekt 20 Pf.

1000 Mark werden auf 3 Jahre von Selbstgeber gesucht. 5—6% Zinsen, jährliche Rückzahlung 300 Mark. Sicherheit vorhanden. Off. unter B. 7882 an die Exped. d. Bl. *

Darlehen gewährt reellen Leuten die **Deutsche Hilfsbank** e. G. m. b. H. Berlin S W. 133, Nosenburgerstr. 35. **Spareinlagen** werden mit 6% verzinst. † 260

800 Mark sofort gesucht von tüchtigem Fachmann zur Gründung eines rentablen Geschäftes. Sicherheit vorhanden. Offerten unter B. 7962 an die Expedition d. Bl. *

Teilhaber. Welcher Herr oder Dame beteiligt sich mit zirka 10000 Mark still oder tätig an **Flugmaschinenbau?** Ganz hoher Gewinn zugesichert. Kapital wird sicher gestellt. Off. u. V. 7959 an die Exped. d. Bl. *

Dampfziegelei am Südharz sucht sofort zur ersten Stelle 30000 Mark. Taxe 200000 Mk. Brandkasse 150000 Mk. Bezirkl. verbesten. Gefällige Offert. unter T. 9837 an die Exp. ds. Bl. A04606

Beleihungen v. Erbschaften, Vermächtnissen, Fideikommissen etc. * Näheres Paul Koch, Sternstr. 11.

Darlehen verleiht ret. Selbstgeber **Fr. Behrendt,** Bülbergasse 2 L. I. *

4% mündelsichere Wertpapiere u. andere erstklassige Effekten in Abschnitten von 100 bis 5000 Mk. gibt spesenfrei ab (295z **G. H. Fischer,** Bankgeschäft Königstr. 2.

10000 Mark suche auf 1. gute Hypothek in Halle. Wert 25000 Mk. Gefl. direkte Off. u. E. N. 9359 an Rudolf Mosse, Halle. z 296

Welch reich., best. Herr leiht anst. junge, Frau 10 Mark? Offert. unt. U. 7968 a. d. Exped. d. Bl. *

Suche 5—6000 Mk. II. Hyp. hinter 24000 Mk. I. Hyp. a. mein neues Grundstück, direkt a. Marktplatz, 45000 Mk. lieb. noch dahinter. Off. u. B. 8042 a. d. Exp. d. Bl. *

10-12000 M. suche zur 1. Stelle auf mein gut verzinstliches Grundst., reeller Wert 30000 Mk. Off. u. D. 8024 a. d. Exp. d. Bl. *

Welch vermögender Herr leiht jg. Schlächtermeister sofort **6000 Mark** auf Wechsel od. Schuldschein bis 1. April geg. hohe Zinsen? Off. u. V. 7969 an die Exped. d. Bl. *

Darlehn von 650 Mark geg. monatliche Rückzahlung von reellem Selbstgeber **gesucht.** Vermittler streng verbeten. Off. unt. L. 531 a. d. Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34 † 319

Kapitalist gesucht f. ein sicheres, dabei angenehmes Kommissionsgeschäft im Verzwerkfach. Off. u. L. 591 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34 *332

Welcher Selbstgeber leiht Ehepaar 300 Mk. geg. gute Sicherheit. 30 Mk. Monatsrückz. 6%. Off. u. H. 8008 an d. Exp. d. Bl. *

Zuck. Geschäftsmann sucht von Selbstgeber 5—600 Mk. z. leih. Off. u. K. 8030 a. d. Exp. d. Bl. erb. *

Landwirte, Beamte 2c. erh. Darlehen. Bankagent Berndt, Grafenweg 3a.

Alleinst. j. Frau b. edeld. um größeres Darlehn bei pünktlicher monatl. Rückzahlung. Offerten unter L. 551 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstraße 34. *321

Junge Frau bittet edeldenkend. vermög. Herrn um 10 Mk. Offert. unt. P. 7945 an d. Exp. d. Bl. erb. *

Suche 15000 Mk. z. II. Stelle pint. II. l. Hypoth. auf m. Grundst. i. d. Gr. Ulrichstr. 60000 M. treb. n. z. III. St. Off. U. 8018 a. d. Exp. d. Bl.

Hausesig. 1. M. 200 a. ½ Jahr als Darlehn. Off. u. B. W. 9375 an Rudolf Mosse, Halle a. S. z283

Verschiedene

Fette junge **Bratgänse,** frisch geschlachtet u. gerupft, 10 Pfd.-Kolli franko Mk. 6.75, 5 fette Enten Mk. 7.00 M. Müller, Neuerum 34 (Oberschles.) ma 108

So viel Geld sparen Sie beim Tragen meiner unübertroffenen, kalt abwaschbaren **Dauerwäsche.** Einzelverkauf: (b7527 Gr. Märkerstr. 22, I. u. Rathausstraße 8/9.

Mäuse, Ratten, Wanzen, Schwaben vertilgt u. Garantie **Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer,** Mauerstr. 2. Telesph. 3645.

Harnröhren-Leidende (Ausfluß), beiderlei Geschlecht, in frischen u. hiesen Fällen werden sich sofort an Apotheker Kasebach, Zeberow 28 Ck. — Kostenfrei Zusend. im verschl. Kouvert. Anfragen 6. 10 Pfennig.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191111079/fragment/page=0010

Aus der Umgebung.

* **Diemitz**, 5. November. (Heidevereln Halle a. S.) Halle und Heide, Gott schütze beide", so klang es gestern abend durch die mit grünem Tannenreis geschmückten Räume des hiesigen Gesellschaftshauses, wo zu Ehren des Vorstandsmitgliedes und Leiters des Heidechores Herrn Lehrer Leopold Hemprich eine Festvorstellung stattfand. Eröffnet wurde sie mit einem eigens dazu verfaßten Prolog, in finniger Weise gesprochen von Frl. Lotte Heynemann, und mit dem Liede „Ich grüße dich!" Sodann ertönten vom Heidechor in wunderbaren Klängen die beiden Lieder: „Horch, die alten Eichen rauschen" und Lützows wilde Jagd!" Für sein rastloses, treues Bemühen im Heidechor wurde dem Leiter ein prächtiger Lorbeerkranz mit Schleife und Widmung überreicht. Großen Beifall ernteten die Herren Nilius und Lau, sowie Frl. Erna Lübsige durch ihre herrlich vorgetragenen Lieder. Ebenso fanden die Rezitationen des Herrn Weinreich allgemeine Anerkennung. Ein Ball vereinigte alle Festteilnehmer bis zum frühen Morgen in fröhlicher Stimmung.

d. **Lieskau**, 5. November. (Wasserleitung. — Frauen-Verein.) Der Anschluß unseres Ortes an die Dölauer Wasserleitung schreitet rüstig vorwärts. Zahlreiche Hände sind eifrig mit den Arbeiten beschäftigt. Verschiedene Hausanschlüsse sind schon fertig. Einige Ortsbewohner, die bereits mit der privaten Knautschen Wasserleitung versorgt sind, wehren sich jedoch, sich an die Gemeindewasserleitung anzuschließen. In wenigen Tagen werden sämtliche Häuser mit Wasser versorgt sein; damit wird einem längst schwer empfundenen Bedürfnis Rechnung getragen. Die Einwohnerschaft begrüßt die neue Errungenschaft mit Freuden und wird es allen Dank wissen, die sich um das Zustandekommen verdient gemacht haben. — In hiesigem Orte soll ein Frauen-Verein gegründet werden, wozu sich schon eine ganze Anzahl Personen gemeldet haben.

§ **Nietleben**, 4. November. (Im Flottenverein), der einen zahlreich besuchten Unterhaltungsabend im Weikardtschen Saal veranstaltete, sprach der Vorsitzende über das aktuelle Thema der Vermehrung unserer Panzerkreuzer. Im Anschluß daran wurde folgende Entschließung einstimmig angenommen: „Die Ortsgruppe Nietleben bei Halle richtet in ernster Besorgnis um die durch die gegenwärtige Mächtegruppierung bedrohte Sicherheit unseres Volkes an den Reichskanzler die dringende Bitte, den Ausbau der Wehrmacht des Reiches zu Wasser zu beschleunigen und eine entsprechende Vorlage noch für den Etat 1912 dem gesetzgebenden Faktor zugehen zu lassen."

§ **Nietleben**, 4. November. (Infolge der allgemeinen Teuerung) wurden hier gestern von der Gemeindeverwaltung zunächst zwei Zentner Seefische a Pfund 20 Pf. verkauft, die reißenden Absatz fanden. Demnächst sollen auch billige Kartoffeln von der Verwaltung verkauft werden.

§ **Granau**, 5. November. (Bei der gestrigen Gutsjagd) (Jagdherren: Bruckdorf-Nietlebener Bergbauverein) wurden von 15 Schützen und 30 Treibern 103 Hasen und 1 Kaninchen zur Strecke gebracht.

§ **Osmünde**, 4. November. (Goldene Hochzeit.) Dem Ehepaar Zimmermann und Fleischer Louis Pirkhahn und Frau Elisabeth geb. Kohlbach zu Gottenz wurde vom Ortsgeistlichen die von Sr. Majestät verliehene Ehejubiläumsmedaille überreicht.

* **Löbejün**, 5. November. (Teuerungsmaßnahmen. — Städtisches. — Pflichtfeuerwehr.) Entsprechend einem Beschluß der Stadtverordneten soll im Hinblick auf die Teuerung der Magistrat Veranstaltungen zur Herbeischaffung von billigen Nahrungsmitteln treffen. Um das ungefähre Bedarfsquantum festzustellen, werden entsprechende Anträge im Stadtsekretariat entgegengenommen. Die Kartoffelvorräte sollen in Räumen des Ratsauses aufbewahrt werden und können von den Bestellern auch zentnerweise abgeholen werden. Auf diese Weise sollen besonders die ärmeren Volksklassen Unterstützung finden. Auf Antrag des Magistrats hat Kaufmann Frische die Lieferung von billigen Seefischen zum öffentlichen Verkauf übernommen und sich verpflichtet, nicht mehr als drei Pfennig Aufschlag pro Pfund über den Einkaufspreis zu erheben. — Bei Abrechnung über die Kosten der Neupflasterung der Halleschen Straße, des Marktes, der Burgstraße und des Plötzer Tores ergab sich, daß, während die Anschläge eine Ausgabesumme von 22 000 Mark vorsehen, die wirkliche Ausgabe sich auf 34 326 Mark stellte. Nach sehr erregter Debatte wurde die Summe von der Stadtverordnetenversammlung bewilligt. Dagegen wurde ein Antrag, die Hundesteuer von 3 auf 5 Mark zu erhöhen, sowie ein anderer Antrag, für den ersten Hund 5 Mark, für den zweiten Hund des jeweiligen Besitzers 10 Mark zu erheben, abgelehnt. — Hier soll eine Pflichtfeuerwehr geschaffen werden. Das dafür entworfene Ortsstatut soll auf Grund verschiedener seitens des Herrn Regierungspräsidenten gemachter Ausstellungen einer nochmaligen Revision unterzogen werden.

f. **Schkopau**, 4. November. (Felddiebstahl.) Gestern überraschte der Gärtnereibesitzer G. zwei fremde Männer auf seinem Kohlacker, die schon ein Schock Kohl abgeschnitten hatten. Sie benahmen sich sehr frech und gingen mit geöffneten Messern auf ihn los. Als er nach seinem Wagen lief und den Revolver holen wollte, setzten sie sich auf ihre Räder und verschwanden.

* **Schkeuditz**, 4. November. (Eine Neckerei), die sich am Freitag vormittag in der Rauchwarenzurichterei von Müller u. Co. zwischen Lehrlingen abspielte, nahm einen üblen Ausgang. Die jungen Leute spielten mit dem Taschenmesser und suchten sich gegenseitig zu treffen. Dabei wurde der Kürschnerlehrling Richard Müller durch einen 8 Zentimeter tiefen Stich ins Dickbein getroffen. Zum Unglück schenkte er der Verwundung nicht sofort die nötige Beachtung, das Bein schwoll plötzlich bis zum Fuß an und als ärztliche Hilfe in Anspruch genommen wurde, mußte bei der Gefährlichkeit der Verletzung der sofortige Transport des Lehrlings in die Klinik nach Halle angeordnet werden.

* **Kölleda**, 4. November. (Vandalismus.) Heute nacht wurde durch Frevlerhände von dem Standbild des Wippertus auf dem Marktbrunnen, dem Wahrzeichen Kölledas, der Kopf abgeschlagen. Der Täter ist bisher noch nicht ermittelt.

* **Nebra**, 4. November. (Fahrstuhlunglück.) In der Zuckerfabrik Bitzenburg benutzte gestern nacht ein 15jähriger Arbeitsbursche in verbotener Weise einen Lastfahrstuhl und wurde, als er während der Auffahrt herausschaute, totgequetscht.

W. **Freyburg**, 5. November. (Unfall.) In Zeuchfeld wird jetzt die Kirche erneuert. Bei Dachdeckerarbeiten stürzte gestern ein bei einer Merseburger Firma beschäftigter Schieferdecker aus beträchtlicher Höhe herab und erlitt erheblichen Schaden.

* **Zeitz**, 4. November. (Tödlicher Unfall.) Der Arbeiter Kühn geriet heute nacht 2 Uhr auf dem Anschlußgleis der Zuckerfabrik zwischen die Puffer. Der Unglückliche, dem der Brustkorb eingedrückt wurde, war sofort tot.

* **Quedlinburg**, 4. November. (Drei Wilderer) wurden nachts in der Nähe der Heidberge festgenommen. Als der eine der Aufforderung des Forstschutzbeamten, die Waffe niederzulegen, nicht nachkam, sie vielmehr gegen den Beamten richtete, brachte ihn dieser einen Schuß in den Oberschenkel bei. Auf Veranlassung des Beamten wurde der Verletzte dem Krankenhause zugeführt.

* **Köthen**, 4. November. (Die Stadtverordneten) beschäftigten sich mit der Wiederbesetzung der durch den Tod des bisherigen Inhabers erledigten Oberbürgermeisterstelle. Es wurde beschlossen, von einer Ausschreibung der Stelle abzusehen und der für Freitag angesetzten öffentlichen Stadtverordnetenversammlung den bisherigen Stadtrat Dr. jur. Heymann zur Wahl vorzuschlagen. Stadtrat Dr. Heymann, der hier seit etwa zwei Jahren tätig ist, war vorher Stadtrat in Magdeburg.

* **Bennecksenstein**, 5. November. (Fabrikbrand.) Gestern morgen gegen 5 Uhr kam in der Fahrradfabrik von Karl Gropp (Inhaber E. Lohoff) Feuer aus, das die ganze Fabrik in wenigen Stunden einäscherte. Außer den Werkstätten ist auch das ziemlich umfangreiche Lager abgebrannt. Die Fabrik fabrizierte außer hölzernen Fahrradsätzen auch Haus- und Küchengeräte. Der Schaden dürfte etwa 150—200 000 Mk. betragen. Etwa 60 Arbeiter sind durch den Brand brotlos geworden.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

Halle a. S., 4. November.

Ein jugendlicher Raucher.

Der 14jährige Arbeitsbursche O. h. aus Glebitzsch setzte am 30. Juli ein Haferstoppelfeld eines dortigen Gutsbesitzers durch Fahrlässigkeit in Brand. Auf der Stoppel lagen noch 2 Fuder sog. Nachharke und 8—10 Schock Seile. Auch mehrere Kirschbäume am Rande des Feldes litten durch den Brand. H. verursachte das Feuer dadurch, daß er sich auf dem Acker eine Zigarette anzündete und dann das noch brennende Streichholz achtlos wegwarf. Er versuchte nachher die aufsteigende Flamme mit Unterstützung seines achtjährigen Bruders zu löschen; da ihnen das aber nicht gelang, liefen sie davon. Der Staatsanwalt beantragte gegen H. eine Geldstrafe von 30 Mark. Die Strafkammer erwog jedoch, daß diese Strafe den Vater des Knaben treffen werde, und erkannte nur auf einen Verweis. Für Gefängnisstrafe erschien der Fall bei der Jugend des Angeklagten noch nicht schwer genug. H. erhielt aber den guten Rat, künftig vorsichtiger mit Streichhölzern umzugehen und auf sein frühzeitiges Rauchen lieber noch zu verzichten.

Nettes Bürschchen.

Der 14jährige Schlosserlehrling O. St. aus Spören wurde wegen widernatürlicher Unzucht, die er am 22. August auf der Landstraße von Queß nach Beyersdorf beging, bedingt zu einer Woche Gefängnis verurteilt.

Ein Herumtreiber.

Der 17jährige Fürsorgezögling P. W. entwich im August aus der Zwangserziehungsanstalt Moritzburg bei Zeitz und trieb sich dann längere Zeit bettelnd umher. Hauptsächlich beglückte er mit seinen Besuchen Merseburg und Umgegend. Dort stahl er auch auf einer Kohlengrube einem Grubenarbeiter aus einem verschlossenen Schranke, den er erbrach, einen Anzug, Schuhe und die Taschenuhr. In Halle wurde er wegen Bettelns festgenommen. Bei seiner Verhaftung gab er einen falschen Namen an und zeigte auch falsche Papiere vor, die er sich von einem Bekannten verschafft hatte. Er hat ähnliche Streiche schon mehrmals begangen und ist bereits dreimal wegen Diebstahls vorbestraft. Die Strafkammer hielt deshalb eine empfindliche Strafe für geboten und erkannte auf ein Jahr Gefängnis und drei Wochen Haft.

Schöffengericht.

Halle a. S., 4. November.

Die verjubelte Vereinskasse.

Der 27jährige Werkmeister Paul Knote veruntreute im September als Hilfskassierer des hiesigen Kraftsportvereins „Germania" den ganzen ihm erst seit kurzem anvertrauten Kassenbetrag in der ansehnlichen Höhe von etwa 600 Mark. Er fuhr am 6. September mit dem Gelde nach Bernburg, verjubelte es dort und an andern Orten und ließ sich erst am 20. September wieder in Halle sehen. Er will am 6. September mit zwei Unbekannten zusammengetroffen, von ihnen betrunken gemacht und nach Bernburg verschleppt worden sein. Dort hätten die beiden ihm das Geld teils im Spiel, teils durch gewaltsame Beraubung abgenommen. Der Vereinsvorsitzende hielt diese Angaben nicht für glaubhaft, und auch das Schöffengericht erachtete sie für wenig wahrscheinlich. Der geschädigte Verein kam durch die Unterschlagung seiner Kasse in größte Verlegenheit, da eine Anzahl Handwerksleute ringend auf Bezahlung wartete. Knote ist schon einmal wegen Diebstahls vorbestraft. Das Gericht rügte seinen gegen den Verein begangenen Vertrauensbruch als sehr schnöde und ahndete ihn mit einer Gefängnisstrafe von sechs Wochen.

Telephonischer Strafantrag ist rechtsungültig.

Ein Gutsbesitzer in Landsberg teilte im Juni dem dortigen Bürgermeister telephonisch mit, einer seiner Schweizer habe unberechtigt den Dienst verlassen; er bitte daher um dessen Bestrafung. Der Bürgermeister ließ diese telephonische Verständigung als Strafantrag gelten und verfügte gegen den Schweizer einen Strafbefehl über 10 Mark. Hiergegen erhob der Betreffende Einspruch, weil er seinen Dienst nicht unberechtigt aufgegeben haben will. Sein Verteidiger aber legte in seinen Ausführungen das Hauptgewicht auf die Frage, ob eine Strafverfügung, die lediglich auf telephonischen Strafantrag hin erlassen ist, wirklich rechtsgültig sein könne. Er bestritt das mit folgenden Gründen: Zur Zeit der Erneuerung der Gesindeordnung im Jahre 1854 gab es noch kein Telephon. Auch könne nach einem Telephongespräch nicht mehr mit Sicherheit festgestellt werden, wie der genaue Wortlaut des Strafantrages gewesen sei. Jedenfalls schreibe die Strafprozeßordnung vor, daß Strafanträge entweder schriftlich gestellt oder mündlich zu Protokoll gegeben werden müssen. Eine telephonische Beurkundung gebe es nicht. Allerdings habe das Oberverwaltungsgericht in einem andern Falle eine telephonische Verständigung für zulässig und beweiskräftig erklärt. Für Strafanträge könne jedoch telephonische Uebermittelung nicht als hinreichend angesehen werden. Amtsanwalt und Gerichtshof schlossen sich diesen Ausführungen an. Es wurde daher antragsgemäß Einstellung des Verfahrens mangels rechtsgültigen Strafantrages beschlossen. Der Staatskasse wurden nicht nur die Kosten des Verfahrens, sondern auch die der Verteidigung zur Last gelegt.

Sportnachrichten.

Pferdesport.

* **Rehraus in Karlshorst.** Nicht wie in früheren Jahren mit einigen kleineren Trostrennen, sondern mit einem großzügigen Programm hat Karlshorst diesmal seine Rennsaison beschlossen. Trotz Sturm und Regen zeigten alle Plätze einen ausgezeichneten Besuch. Auch Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich wohnten dem Schlußtage bei. Elf Pferde, ihre Reiter im rocken Rock, stellten sich dem Starter für das Parforce-Jagd-Rennen, die längste deutsche Steeple-Chase. Trotzdes starken Feldes und ungeachtet seines sehr hohen Gewichtes nahm der von Leutnant Graf Holck gesteuerte Lord Forfar die heiße Favoritenstellung ein. Das Rennen gestaltete sich in Anbetracht der weiten Distanz zu einem recht schnellen, schienen es doch alle Teilnehmer darauf abgesehen zu haben, Lord Forfar die schwere Bürde durch flotte Fahrt doppelt fühlbar zu machen. Zuerst hatten Brampton Lass und Druid die Spitze. Dann wurden die beiden von Fair King und Sunburst II überholt. Im See, dessen Wasser so niedrig war, daß die Pferde glatt hindurch galoppieren konnten, ereigneten sich keinerlei Zwischenfälle. Lord Forfar begann nunmehr seine Position zu verbessern und hatte die aus Fair King, Sunburst II, Brampton Lass, Druid, Gill und Tu mir nix bestehenden vordere Gruppe bereits erreicht, als das Feld das zweite mal an den Tribünen vorbei kam. Am Karlshorster Sprung kam Scotch Moor zu Fall, dessen Reiter, Lt. Frhr. v. Dörnberg bei dem gefährlich aussehenden Sturz ein Schlüsselbeinbruch erlitt. Am vorletzten Sprung war auch Druid Hill geschlagen. Lord Forfar kanterte den ganzen Einlauf herunter in überlegener Haltung neben Fair King, begnügte sich aber mit einem Kopf-Siege. Einer weiteren reiterlichen Erfolg hatte Leutnant Graf Holck im Deutscher Halbblut-Jagd-Rennen mit Colombine zu verzeichnen, die ihren Sieg über den noch frisch galoppierenden Caledoffop ausschließlich der Kunst ihres Reiters verdankte. Die dritte Hauptkonkurrenz des Tages, der Winter-Preis, erbeute mit dem Ueberraschungssiege von Pamina, die die gefährliche Klippe der offenen Gräben diesmal ausgezeichnet überwand, nach dem vorletzten Sprung aus dem Hintertreffen hervorschoß und vor den Tribünen den an der Spitze vor Abendsonne galoppierenden Chelmann leicht schlug. Grünspecht stürzte am Erlengraben, brach sich das Kreuz und mußte erschossen werden. Am letzten Sprung fiel der mit in Front galoppierende Hops, wobei sich sein Reiter Printen einen Schlüsselbeinbruch zuzog.

Fußballsport.

Resultate der Fußball-Wettspiele des vorigen Sonntags:

Hohenzollern I spielte gegen Leipziger Olympia I unentschieden mit 2:2.

Hallescher Fußballklub von 1896 schlug Borussia I mit 3:2.

Wacker I spielte in Berlin gegen Berliner Viktoria I unentschieden mit 1:1.

Favorit I schlug 96 II mit 3:2.

In Leipzig schlug Spielvereinigung I-2. Eintracht I mit 2:1. — Die Sportfreunde I-2. wurden vom Leipziger Wacker I mit 2:3 geschlagen.

In Magdeburg schlug Magdeburger Cricket-Viktoria den Magdeburger Sportklub von 1900 mit 6:4.

Die Berliner Fußballmeisterschaftsspiele brachten die Begegnung von Britannia und Tennis-Borussia, die mit 2:2 unentschieden spielten.

Radsport.

* **Die Schlußrennen in Zürich am Sonntag** ergaben einen scharfen Kampf zwischen dem Amerikaner Walthour und dem Berliner Janke. Im 20-Klm.-Rennen siegte Walthour in 17 Min. 59,4 Sek. mit 80 Meter Vorsprung gegen Janke. Böschlin blieb 350 Meter und Nufer 2320 Meter zurück. Im 30-Klm.-Rennen revanchierte sich Janke durch einen Sieg in 28 Min. 9 Sek. über Walthour, den er um 150 Meter schlug. Böschlin und Nufer endeten weit zurück, Ersterer infolge Raddefektes.

Athletik.

* **Busch (Worthy) Komet gewinnt den 7. Berliner Armee-Gepäckmarsch.** Bei recht ungünstigem Wetter brachte der Sportklub Komet am Sonntag seinen alljährlichen Gepäck-Wettmarsch über 50 Klm. von einem Sportplatze in Rummelsburg aus zum Austrag. Das Interesse an der großen gehpörtlichen Veranstaltung war auch diesmal wieder ein ganz außerordentliches, denn trotz des regnerischen Wetters stellten sich über 200 Bewerber, davon die Hälfte aktive Militärs, dem Starter, der die Schar um 9 Uhr 20 Min. früh entließ. Das Kommando übernahmen zu Anfang Sieth-Berlin, der ehemalige Treptower Rennfahrer Thiem und Reichs-Marathon, während der mehrfache Gepäckmarschsieger Rath und Rippe etwa 150 Meter zurück folgten. Es zeigte sich aber bald, daß die erfahreneren Kämpen ihre Konkurrenten mehr und mehr von der Spitze verdrängten, denn in den ersten Kontrollen hatte sich Busch-Komet, der unter dem Namen Worthy schon eine ganze Reihe von Gepäckmärschen hatte gewinnen können, schon auf den ersten Platz vorgeschoben. Der vorjährige Sieger, Schulze-Dresden, hatte schon frühzeitig die Flinte ins Korn geworfen. Busch traf als Erster, vom Publikum stürmisch begrüßt, auf dem Sportplatz ein und passierte nach Zurücklegung der vorgeschriebenen 2 Runden auf der Bahn nach 6 St. 13 Min. 25,4 Sek. das Ziel.

Aus dem Vereinsleben.

* **Der Soziale Ausschuß** hält am Donnerstag abend 8 Uhr im goldenen Schiffchen eine Versammlung ab, in der Herr Volgt-Dresden über „Wie stellt sich unsere nationale Arbeiterschaft zu der Teuerungsfrage?" sprechen.

* **Volksbildungsverein.** Heute abend wird Herr Dr. Thiem einen Lichtbildervortrag über Farbenphotographie halten. Die Liszt-Gedächtnisfeier — Mitwirkende: Herr Prof. Dr. Albert, Frl. Dorelutte Meißing, Frl. Behlau, Herr Chordirektor Klanert, Herr Konzertsänger Richter. Herr W. Koch — findet am 14. November zweimal, um 4 und um 8½ Uhr, statt. Es wird gebeten, möglichst die Nachmittagsveranstaltung zu besuchen, um abends allen Mitgliedern, die nachmittags verhindert sind, Plätze sichern zu können. Die Mitgliedskarten haben nur einmal an diesem Tage Gültigkeit. „Die deutsche Spieloper" unter Mitwirkung von Herrn Chefredakteur Georg, Frau Mizzi Fint-Binder, Herren Opernsänger van Horst und Kapellmeister Glismann, wird am Donnerstag, den 23. November, 8½ Uhr, für Mitglieder mit gelben Karten zur Aufführung gelangen. Weiteres ist aus dem heutigen Inserat zu ersehen. Neue Mitglieder werden jederzeit noch angenommen. Vorverkaufsstellen werden noch bekannt gegeben.

* **Die freiwillige Krieger-Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Halle-Crölwitz** nimmt am Freitag abend in Kramers Restaurant den Unterricht wieder auf und tritt damit in ihr 17. Tätigkeitsjahr ein. Hiergegen sei bemerkt, daß es auch den passiven Mitgliedern der Kolonne gern gestattet ist, dem Unterricht bzw. den Uebungsabenden beizuwohnen.

* **Der Hallesche Geflügelzüchterverein** hält am Mittwoch abend 8½ Uhr im Schultheiß, Poststraße, seine Monatsversammlung ab.

* **Der Verein ehem. 67er aus Halle a. S. und Umgegend** hält am Mittwoch abend 8½ Uhr in Bauers Brauerei, Rathausstraße, seine Monatsversammlung ab.

* **Der Verein ehem. 72er** hält seine Monatsversammlung am Dienstag abend 8½ Uhr im Vereinslokale, Große Wallstraße 9, ab. Kameraden Mitlisch wird über den russisch-japanischen Krieg sprechen.

* **Marineverein.** Die nächste Versammlung findet am Mittwoch abend 8½ Uhr im Vereinslokal „Augustinerbräu", Mittelstraße 14/15, statt. Alle Schriftschaften von den ersten Vorsitzenden, Leutnant z. S. d. R. E. Immanuel, zu richten.

Den üblen Geschmack im Munde,
der sich nach längerem Rauchen, Biergenuß oder Aufenthalt in rauchigen stauhigen oder schlecht gelüfteten Räumen einstellt, vertreibt man durch ein paar Wybert-Tabletten rasch und zuverlässig. Sie sind zahlreichen Menschen treue und unentbehrliche Begleiter, die sie nie von sich lassen. Die lange ausreichende Schachtel kostet in allen Apotheken 1 Mark. ma45

Emodella (Abführmittel)
Wenn die Wirkung eines bisher benützten Mittels nachzulassen beginnt, bringt Emodella wegen seiner genau dosierten Zusammensetzung den gewünschten Erfolg, ohne den Darm irgendwie zu reizen. Unter die Bedeutung eines zeitweiligen Wechsels des Abführmittels wird Ihr Arzt Sie gerne aufklären. Erhältlich in den Apotheken. Niederlage in Halle a. S.: Hirsch-Apotheke Marktplatz 17. ma 38

Sunlicht Seife 10 & 25 Pfennig

Blütenweisse, duft'ge Frische
Wird der Wäsche leicht verschafft
Einzig durch der reinen, milden
Sunlichtseife Wunderkraft!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191111079/fragment/page=0011

Die Panzer-Wringmaschine wird stets gelobt.

Selbst bei Gebrauch mit kochendem Wasser unverwüstlich. Walzenbezüge billigst. b05626

Alleinverkauf **Karl Möller, Brüderstr. 9 a** am neuen Amtsgericht.

Bernhard Haeni

h 7776

Halle a. S. **Spezial-Korsettfabrik** Schmeerstr. 2.

Räumungsverkauf mehrerer 100 Stück Korsetts

zu wesentlich herabgesetzten Preisen.

Volksliebling Margarine ist so gut wie frische **Tafelbutter** und kostet

90 Pfg. pro Pfund.

Es kommen schon bei Abnahme v. 1 Pfund **Rein-Aluminium-Küchengeräte** zur Verteilung.

Otto Gottschalk,

Grosse Ulrichstr. 32. Talamtstr. 7. Grosse Steinstr. 44. Niemeyerstr. 11. sowie Erich Kuba, Thomasiusstrasse 44. h 7784

Billiger Gelegenheits-Kauf.

Wegen **Umgestaltung** des **Geschäfts** biete mein **gesamtes Waren-Lager**, bestehend in:

Anzug- und Paletot-Stoffen

für Herren und Knaben, **zu raschem, billigem Verkauf** an.

Es sind **alles gut tragbare, reelle Stoffe**, welche **einzeln** und **partiewelse, sogar mit Verlust** abgegeben werden.

(Ein kleiner Posten Kostümstoffe zu Fabrikpreisen.) z 285

A. Wegerich, Brüderstrasse 2, nahe am Markt.

Dörrgemüse,

billigster u. bester Ersatz f. frisches.

1 Pfd. genügt für ca. 20 Personen.

Reinhold Arndt, Harz 11. h 7485

Globin bester Schuhputz

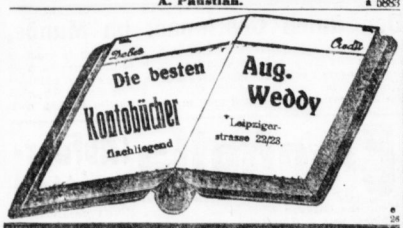
In großen Dosen à 20 Pf. Ueberall zu haben. ch 89

Billig abzugeben

100 000 Pfd. schöne, gesunde Steckrüben.

Kampener Mühle bei Lenthföhrden i. Holst.

A. Paustian. a 5883



Neu! Neu!

Schneesternwolle

zum Selbstanfertigen von **Golfjacken, Sport-Kostümen, Sweater, Muffs, Rodelmützen, Sportmützen** usw. in weiß und vielen modernen Farben vorrätig bei

H. Schnee Nachf.

Halle a. S. — A. & F. Ebermann. — Gr. Steinstr. 84.

NB. Genaue Strickanleitungen mit Abbildungen gratis.

Wenn Sie von hartnäckigem

Hautjucken

befallen sind, so daß Sie durch den übermächtigen Reiz gewinnt keinen Schlaf finden, verschaffe Ihnen h 56

Dr. Koch's Kühlsalbe

sofort Erleichterung. Topf 3 Mk.

Hirsch- u. Löwen-Apotheke.

Bietere jedes Quantum

Heu, Stroh, Speise- und Futter-Kartoffeln

franko jeder Station. (a 5857

August Wassmann,

Wallsen a. Harz.

Telephon Amt Gattenburg Nr. 11.

Handschuhe

in gestrickt u. Trikot für **Damen, Herren u. Kinder** in jeder Preislage. (e163

H. Schnee Nchf.

A. & F. Ebermann, Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Vollständig gratis u. franko liefere ein hochfeines 10 töniges **Konzert-Clarina** mit Flötenton, ca. 13 cm lang, schwarz lackiert, sehr stark im Ton. Nach beigegebener Schule ist das Spielen in kurzer Zeit zu erlernen. Beliebtes Volksinstrument. Für Porto und Unkosten sind 30 Pf. in Marken oder per Postanweisung einzusend., es erfolgt dann franko Zusend. **Heinrich Sehr, Neuenrade** 321. Preisliste über alle Musikinstrum. grat. (hs 55

Ziehung 22. u. 23. Nov.

Südpolar-Geld-Lotterie

200000 Lose mit 7770 Geldgewinnen bar ohne Abzug zahlbar im Betrage von M.

210000

Hauptgewinne M.

60000
40000
20000
10000

usw. usw.

Lose à 3 M. 30 Pfennig extra. 2a haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

A. Molling, Hannover u. Berlin W. 9

Lose-Vertriebs-Ges., Berlin N. 24

Trotz allgemein. Teuerung sehr billige Preise, empf. daher jetzt Deckung des Winterbedarfs. Spedition u. Verpack. frei Bahnstation

425 Voll- h 19

cir. 400 ca. 400 u. speck. Ia N Salaher, größte ff. Mbochff. weißfl. Dauerw. 11 1/2 M. ca. 500 a 8 1/2 ca. 200 a 6 1/2 100 a 3 1/2 M. Probsis. 2 1/2 100 Rollm. od. 100 Delikateß-Bismhr. 2 1/2 150 Bratheer. 2 1/2 80 Bückl. 2 M.

E. Degener, Swinemünde 25, Ostsee.

Erste direkte Beanzsauelle.

Spezialgeschäft für

Pelzwaren

Magazin z. Pfau,

Kleinschmieden 6, Eingang Gr. Steinstrasse.

Vorteilhafte Bezugsquelle.

Grosserige Auswahl.

Prima Qualitäten.

Aeusserst billige Preise.

Neuheiten in

Colliers u. Muffen.

Umtausch gern gestattet.

Reparaturen unter billigster Berechnung. (h 7630

Zahle Geld zurück

Eine herrliche, edelgeformte Büste und feste weiße Haut erhält, die durch mein „Tadellos", das Vollkommenste dies. Art. Wirk. keinen Fettglanz in Taille und Hüften. Aeußerst. Anwendung. Zahlreiche Anerkennung. Garantiesch. auf Erfolg u. Unschädl. Große 1 Tl. p. Flacke 30 Pf. mehr. 2 Dosen 5 M. pur Kur erfordert. Diskr. Zusendung nur durch

Frau A. Nebelsiek, Braunschweig, Bruchstraße 61.

Herzenswunsch. (i 26

Ungeahnt schnell wird Sie glücklich Gattin sein lob. Sie unser hochinteressantes Buch über „Die Kunst geliebt zu werden und Männerherzen zu fesseln" gelesen. Brieflich nur 80 Pfg. mit Porto auch in Briefmarkt. Versandhaus „Lebensglück" Dresden 8 1 72.

Moderne Herr.-Anzugstoffe,

Kostüm- u. Blusenstoffe, Kammgarnstoffe in all. Qualitäten. Engrospreise

Halberstadtertuch, 3, pt. (i 142

Kraft- und Milch-Futter Beka

für Rindvieh u. Schweine. Die Tiere nehmen **Beka** mit Vorliebe, daher rasche Gewichtszunahme, wodurch sich die Mastdauer um 4—6 Wochen verkürzt. (i 269

Preis p. Ztr. 10 Mk.

Hunde-Futter Fortin

in nußgroßen Stücken, den Hundekuchen weit übertreffend.

p. Ztr. 17 Mk.

Eierkönig u. **Muskator-Geflügelfutter**

erzielen die meisten Eier auch in der kalten Jahreszeit, **ohne** Freilauf.

	p. Ztr.	5 kg
Eierkönig	Mk. 17.—	2.—
Muskator	„ 14.50	1.80

Zu haben bei:

F. A. Patz, Drogerie, **O. Dorendorf,** Geiststraße 26, **Wilh. Grell,** Marktplatz 7, **Sorah. Lallach,** Schweitzerstraße, **Gebr. Toedloff.**

„Senden Sie mir 100 Pfund Muskator. Das Futter hat sich gut bewährt. Ich bin sehr damit zufrieden; trotz dem Schneewetter haben die Hühner großartig gelegt. Achtungsvoll

Rob. Pfeifer, Wermelskirchen."

Neue Renntierfelle verleihen bis zum 1. 5. 1912 Mk. 2,75 p. Stück **Gebrüder Danglowitz,** Fischerplan 2.

Ich bitte, Waren mit denen Sie nicht zufrieden sein sollten, mir unter allen Umständen gegen vollen Betrag retour zu :: geben, evtl. bitte um Anruf 1484. ::

Ich kaufe und verkaufe zu äußersten Preisen — da nur gegen Kasse einkaufe —

20000 Pfd. Sauerkohl

allerfeinste Qualität

2 Pfund 25 Pfg.

mit 5 Prozent Rabatt.

Diese Woche ab Dienstag

erhält jede Hausfrau bei Einkauf von 1 Pfund meines heute bereits weltberühmt gewordenen Molkerei-Butter-Ersatzes Margarine

Marke **„Wähle selbst"** 1 Pfd. zu **95** Pfg. mit 5% Rab.

Marke **„Knäusella"** 1 Pfund nur **76** Pfg. mit 5% Rab.

1 Pfund :: Sauerkohl gratis

damit Sie auch die hervorragende Qualität meines Sauerkohles ohne irgend welche Geldausgaben kennen lernen.

Ich verkaufe weiter meine **Ia Halberstädter**

1 Paar 15 Pf., 3 Paar 40 Pf. 5% Rab.

Allerfeinste unübertroffene

Molkerei-Tafel-Butter 75 Pf. a mit 5% Rab.

keine andere Firma kann Ihnen eine bessere Qualität liefern ½ Pfund

Tee-Butter bekannte Qualität ½ Pfd. nur **70 Pf.** 5% Rab.

Ich empfehle allen Familien, Hotels, Restaurants, Wiederverkäufern einen Versuch mit meinen diversen Artikeln.

Nur gute Ware erste Bedingung.
Außerdem äußerste Preise mit
5% Rabatt auf alle Waren.

Albert Knäusel.

6 Filialen.

Spruchschilder, Schränke,

: und viele andere Artikel : sind sehr billig zu haben im

Ausverkauf v. Brandmalartikeln.

Leonhardt & Schlesinger,

Grosse Ulrichstrasse 13/15. (h 7769

Einrahmungen

in Gold, Bolttur u. Naturholzleist.

Diplome in jeder Ausführung.

Joh. Nietzschmann, b 66

Barfüßerstr. 11. Tel. 3736.

Mitgl. d. Rab.-Spar-Ver. Halle.

Schablonen

f. Wäschest. Anf. n. jed. Muster. h 410

Th. Loebelinz, Nachf., Schmeerstr. 15.

Für

Schuhwarenhändler

empfehle mein großes Lager in

Filzschuhen u. Pantoffeln

zu billigsten Engrospreisen.

H. Elkan,

Kaufhaus, Halle a. S.,

Leipzigerstr. 87.

Ehre

den Kino-Fritzersten, namentlich der Kino-Salbe. Habe in meiner Familie ca. 1 Jahre alte Flechten und auch Schlafbeschwerden, bei welchen andere Heilmittel fruchtlos waren, in kürzester Zeit und mit bestem Erfolge geheilt, ich erteile ihnen mein höchstes Lob, Dankbarkeit und Empfehlung.

O., 14. 1. 10. W. v. Z.

Diese Kino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Rauhheiten angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung, weiß grün rot und Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.

Flischungen weise man zurück.

Kein Laden, daher (h 7761

extra billige Preise!

Chic und modern garnierte

Samthüte

für Damen und junge Mädchen.

Stück 6, 8, 10, 14 Mk.

nur Schmeerstr. 5, 1., Vorderh.

ff. Blut-, Leber- und Sülzwurst	a Pfd. 90 Pf.
Schinkenschmalz	„ „ 80 „
Schüsselsülze	„ „ 60 „
Wurstschmalz	„ „ 50 „
Pökelknochen	„ „ 50 „
gep. Knochenfleisch	„ „ 20 „

empfiehlt 176

Wilh. Nietsch sen., Inh.: Ernst Nietsch, Fernr. 166, Hoflief., Leipzigerstr. 72.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191111079/fragment/page=0012

Das Urteil im Thorner Unterschlagungsprozeß.

sh. **Thorn**, 4. November.

Nach achttägiger Verhandlung ist der umfangreiche Prozeß vor dem hiesigen Kriegsgericht, der sich gegen 14 jetzige und ehemalige Militärpersonen wegen großer Durchstechereien beim Infanterie-Regiment Nr. 61 richtete, zu Ende gegangen. Die Verhandlung erbrachte noch eine Reihe interessanter Momente. Während der Verhandlung liefen beim Gericht eine ganze Reihe anonymer Schreiben ein, in denen noch weitere Personen der Beihilfe bei den Unterschlagungen, die sich auf alle möglichen

in der Mannschafts- und Unteroffiziersküche

gebrauchten Waren erstreckten, verdächtigt wurden. Ein Zeuge, der früher in der Küche beschäftigt war, bekundete, daß der Hauptbeschuldigte Unteroffizier Busse öfters abends in der Küche erschienen sei und dann unter seinem Mantel etwas weggetragen habe. In den Kasse der Mannschaft seien nur 1—2 Pfund Butter gekommen, während es nach den Vorschriften 2 Kilo sein sollten. Milch wurde überhaupt nur an hohen Festtagen gegeben. Um sich die Leute günstig zu stimmen, habe Busse den Küchenmannschaften mitunter ein Stück Speck gegeben. Der Zeuge meint, wenn er nicht so aufgepaßt hätte, wäre noch viel mehr vorgekommen. Das Essen sei schlecht gewesen, die Unteroffiziere hätten beständig auf Kosten der Mannschaft gelebt und sich oft selbst Fleisch aus dem Mannschaftskessel genommen. Die Leute sagten, Busse brauche man nicht zu gehorchen, denn bei ihm sei nicht alles in Ordnung. — Ein weiterer Zeuge bekundet, daß die Mannschaften verschiedentlich

nur ein halbes Brot

bekamen. Dann wurden die Leute auf den nächsten Tag vertröstet, aber am nächsten Tag wurde das rückständige Brot wieder vergessen. Während seiner ganzen Dienstzeit ist den Mannschaften 5 Pfennig für Gewehröl von der Löhnung abgezogen worden, auch noch dem 1. April 1910, von wo an das Gewehröl den Mannschaften unentgeltlich geliefert werden sollte. Für Wäsche seien ihnen ebenfalls 10 Pfg. von der Löhnung abgezogen worden, so daß die Abzüge monatlich 45 Pfg. ausmachten. Trotzdem wurde immer geklagt, daß in der Kompagniekasse kein Geld sei. Oft sei die Wäsche nicht genügend getrocknet gewesen, so daß die Leute im Winter manchmal feuchte Wäsche anziehen mußten. In der Küche sei eine reine Schweinewirtschaft gewesen. Die Leute hätten sich mehrmals bei der Menagekommission beschwert, die Beschwerde sei aber immer wieder eingeschlafen und es sei nichts besser geworden. Der Hauptmann habe einmal das Essen gekostet und es schlecht gefunden. Er habe gesagt, bei diesem Essen könne die Kompagnie den anstrengenden Dienst nicht aushalten. Da die Leute von der Kompagnie immer nur schwarzen Kaffee erhielten, bekamen sie den Spitznamen

„schwarze Molche".

Wenn die Offiziere zur Kostprobe kamen, erhielten sie das oberste aus dem Kessel, in dem noch das Fett herumschwamm. Wenn die Erbsen nicht ausreichten, wurde einfach Wasser hineingeschüttet. — Vors.: Ist dieses vielleicht vorgekommen, wenn die Erbsen zu dick waren? — Zeuge: Ausgeschlossen, so dick waren die Erbsen nie.

Das Urteil

lautete schließlich gegen den ehemaligen Unteroffizier Frank auf 7 Monate Gefängnis und Degradation, gegen den Sergeanten Raguie auf 8 Monate Gefängnis und Degradation, gegen den Sergeanten Knorr auf 3 Wochen gelinden Arrest und Degradation, gegen den Sergeanten Schütte auf 10 Monate Gefängnis und Degradation, gegen den Vizefeldwebel Busse auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis und Degradation, gegen den Musketier Tripsler auf 7 Monate Gefängnis und Versetzung in die zweite Klasse des Soldatenstandes. Fünf Angeklagte erhielten Mittelarrest von 4 Wochen bis herab zu 10 Tagen, zwei Angeklagte wurden freigesprochen. Der Vertreter der Anklage hatte gegen Busse zwei Jahre Zuchthaus, Ausstoßung aus dem Heere und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, gegen Schütte 1½ Jahre Zuchthaus mit denselben Nebenstrafen beantragt.

Kleine Chronik.

Der General von Afrika.

Eine wüste Szene spielte sich am Sonnabend in einer Gerichtsverhandlung vor der 5. Strafkammer des Landgerichts 3 in Berlin ab. Aus dem Zuchthause wurde der Arbeiter Balbuski vorgeführt, um sich wegen eines von ihm verübten Geldschrankeinbruches zu verantworten. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob er der Arbeiter Balbuski sei, antwortete der Angeklagte: Was wollen Sie von mir? Ich bin der General von Afrika. Ich habe hier nichts mit Ihnen zu tun!" Als der Angeklagte trotz gütlicher Ermahnungen des Vorsitzenden dabei blieb, den „Verrückten" zu spielen, wurde ihm bedeutet, daß er seine Lage durch sein törichtes Benehmen nur verschlechtere. Der Angeklagte erwiderte hierauf: „Meine Mutter ist die Kaiserin von Afrika, wenn sie stirbt, werde ich Kaiser. Ich führe jetzt Krieg, der Kaiser weiß auch davon. Wenn Sie es mir nicht glauben, werde ich es Ihnen zeigen!" Mit diesen Worten sprang der Angeklagte über die Brüstung der Anklagebank und wollte sich auf das Richterkollegium stürzen. Zum Glück wurde er von einem handfesten Gerichtsdiener im rechten Augenblick zurückgehalten und nach einem heftigen Handgemenge abwesend. Die Verhandlung mußte unter diesen Umständen vertagt werden.

Studentenkrawalle bei einer Robert Blum-Feier.

Wien, 6. Nov. (Telegr.) In einer großen Schlägerei, an der etwa 700 Studenten teilnahmen, kam es heute bei einer hier abgehaltenen Robert Blum-Feier. Erst einem zahlreichen Polizeiaufgebot gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Zahlreiche Berichte mußten vom Kampfplatz getragen werden. Zwanzig Personen wurden verhaftet.

Die anhänglichen Füchslein.

Ein Holzhändler in Oberbruch bei Brüx hält schon seit Frühjahr zwei jung eingefangene Füchslein gefangen. Vergangenen Sonntag überkam die Gebrüder Reinecke eine unbezwingbare Sehnsucht nach ihrer Waldheimat, sie machten sich los und entkamen. Die Halsketten nachschleifend verschwanden sie im nahen Walde. Doch sie schienen sich dort nicht mehr recht heimisch zu fühlen; denn mit dem Abend kamen auch die roten Ausreißer wieder. In weitem Bogen jedem menschlichen Wesen ausweichend, suchten sie die ihnen von ihrem Gastgeber zugewiesene Heimstatt wieder auf und begrüßten am andern Morgen wieder ihren freudig erkannten Herrn, ganz unschuldig tuend, aber mit einem pfiffigen Ausdruck in ihren Spitzbubengesichtern.

Ein Mörder als Opfer der Schundliteratur.

In Tetschen ermordete der 17jährige Knopfdreher Wenzel Prolich die unter sittenpolizeilicher Kontrolle stehende Marie Ungermann, weil sie ihm angeblich sieben Kronen entwendet hat. Als er seinem Vater ein Geständnis über seine Untat ablegte, drückte ihm dieser einen Revolver in die Hand und sagte, es sei das beste, wenn er sich erschieße, nur solle er sich gut treffen. Der Bursche verließ das Haus, kehrte aber wieder heim, da ihm der Mut zum Selbstmord fehlte. Darauf begleitete die unglückliche Mutter ihre Sohn selbst nach Leitmeritz, wo er sich dem Kreisgericht als Mörder stellte. Prolich, der früher in Dresden als Hausdiener beschäftigt war, ist ein Opfer der Schundliteratur. Er verschlang alle Räuberromane, deren er habhaft werden konnte.

Der Lodzer Klostermord.

Krakau, 6. November. (Telgr.) In der gerichtlichen Untersuchung gegen den Priester Macoch, der im Verdacht steht, im polnischen Kloster zu Czenstochau seinen eigenen Bruder ermordet zu haben, ist eine überraschende Wendung eingetreten. Pater Macoch, der ursprünglich den Verdacht nicht zu entkräftigen vermochte, hat nunmehr erklärt, daß sein Diener Zalog den Mord begangen habe. Auf Grund dieser Aussage wurde der Prozeß gegen den Pater auf unbestimmte Zeit verschoben.

Ein Mörderpaar.

Allgemeine Besorgnis erregte in dem rumänischen Badeorte Stamcul-Moldovei das unerklärliche Verschwinden des zweiten Bürgermeisters Suruzui; am unglücklichsten aber geberdete sich darüber die Gattin des Verschwundenen. Schließlich aber stellte sich heraus, daß gerade diese am besten über den Verbleib ihres Mannes Bescheid wußte, denn sie hatte ihn im eigenen Hause zusammen mit ihrem Liebhaber, dem Gymnasialprofessor Stoja, ermordet. Hierauf zerstückelte das Mörderpaar die Leiche und verpackte sie so in einem großen Koffer, der an eine fingierte Adresse nach Konstanza aufgegeben wurde. Allein der Blutgeruch, der aus dem unheimlichen Gepäckstücke drang, fiel den Bahnbeamten auf und man fand die Leiche. Das verbrecherische Paar wurde sofort verhaftet. Doch in einem unbewachten Augenblicke gelang es Professor Stoja, sich aus dem Fenster zu stürzen. Er war auf der Stelle tot.

Eine sensationelle Entführungsaffäre.

Paris, 6. November. (Telegr.) Großes Aufsehen erregte am vorlassenen Dienstag die Entführung eines jungen Mädchens in der Rue de Trocadero. Vor einem Hause der genannten Straße war, wie bereits gemeldet, ein mit zwei unbekannten Herren besetztes Automobil vorgefahren und von einem dort wartenden jungen Mädchen bestiegen worden. Das Automobil verschwand alsdann in rasendem Tempo. Die Entführte ist die Enkelin des Fürsten Albert von Monaco, eine natürliche Tochter des Fürsten Louis von Monaco aus einem Liebesverhältnis mit einer bekannten Pariser Schönheit. Die Entführte stand im Alter von 15 Jahren und war von dem Fürsten Louis von Monaco bei einer Frau George Kohn geb. Weisweiler, einer Schwester der Baronin Henri de Rotschild, untergebracht. Da der Fürst vermutete, daß er in den Augen seiner Tochter von deren Pflegemutter herabgesetzt werde, kam er zu dem Entschluß, seine Tochter anderweitig unterzubringen und da es ihm nicht möglich war, auf gütlichem Wege die Herausgabe seiner Tochter zu erlangen, ließ er sie am letzten Dienstag auf die bereits bekannte Art entführen.

Im Zuge überfallen.

Paris, 6. November. (Telegr.) Ein scharfes Schlaglicht auf die Elemente, aus denen sich die französische Armee und Marine zusammensetzt, wirft ein Verbrechen, das heute nacht in dem von Marseille nach Paris verkehrenden Schnellzug von zwei Matrosen des Panzerkreuzers „Ernest Renan" verübt worden ist. Die beiden Matrosen überfielen den im Zuge sitzenden bekannten Pariser Chirurgen Professor Dr. Charles Roulet und versuchten, ihn zu berauben. Es gelang Roulet, die Notleine zu ziehen und sich der beiden Matrosen so lange zu erwehren, bis Hilfe herbeikam. Die Verbrecher suchten zu entfliehen, wurden jedoch verhaftet. Sie erklärten, in der Trunkenheit gehandelt zu haben, doch hat es sich herausgestellt, daß beide in ihrem Zivilleben bereits Vorstrafen erlitten haben und als gewalttätige Charaktere im Hafenviertel von Marseille bekannt waren.

Die verführerischen „Mannequins."

Unter den Mannequins, den Anprobiердamen der großen Schneiderhäuser, herrscht gewaltige Aufregung. Es ist ihnen bei sofortiger Entlassung aufs strengste verboten worden, ihre Reize so lange sie sich in den Geschäftsräumen aufhalten, auf künstliche Art zu erhöhen. Sie dürfen sich weder schminken, noch pudern, sie dürfen sich nicht die Lippen färben und sie dürfen, man höre, keine falschen Haare tragen. Die Kundinnen besagter Schneiderhäuser sind es, die zu dieser drakonischen Vorschrift den Anstoß gegeben haben, weil die allzu raffinierte Eleganz der schönen „Mannquins" verhängnisvolle Wirkung auf ihre männlichen Begleiter, ihre Gatten und ihre Freunde, auszuüben begann.

Schreckensszene bei einer Prozession.

Bei einer Prozession in Santander wurde der Bankdirektor Ramon Sanchez von einem überspannten Menschen namens Pereda niedergeschossen. Pereda kehrte sodann die Waffe gegen sich selbst und tötete sich mit einem Schuß. Die Kugel streckte aber, nachdem sie den Schädel Peredas durchbohrt hatte, noch zwei kleine Mädchen nieder, die hinter ihm standen. Eine furchtbare Panik folgte. Die Polizei fand in Peredas Taschen noch eine Dynamitpatrone mit langer Zündlunte und zwei große Dolche.

Eine dreißigjährige Großmutter.

Daß eine Frau im Alter von 30 Jahren bereits Großmutter ist, dürfte zu den allergrößten Seltenheiten gehören. Dieses Meisterstück hat aber eine Frau Bender in Atlanta zustande gebracht. Im Jahre 1880 geboren, trat sie schon in ihrem achten Lebensjahre in den heiligen Ehestand und schenkte mit dreizehn Jahren ihrem Manne eine Tochter. Diese verheiratete sich, sechzehnjährig, im Jahre 1909 und bekam prompt im Jahre 1910 Nachkommenschaft, und zwar gleich Zwillinge. Bei deren Eintreffen war die junge Großmutter noch nicht dreißig Jahre alt. Wenn die Dame alt genug wird, so wird sie, wenn ihre Nachkommen es ihr gleich tun, gewiß auf ein kleines Völkchen von Kindern, Enkeln, Urenkeln usw. zurückblicken können. Es sei ausdrücklich betont, daß es sich bei Miß Bender nicht um eine Negerin, sondern um eine Weiße handelt.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle-N., Große Brunnenstraße 3a.

Aufgeboten (4. November): Der Bäcker Paul Telle und Anna Kunze, Harz 3.

Eheschließungen (4. November): Der Bahnarbeiter Eduard Meier und Ida Deparade, Ludwig Wachterstr. 24 und Rud. Haynstr. 22. — Der Obergärtner Emil Nielsow und Marie Vetter, Rottmannshagen und Brachwitzerstr. 6. — Der Disponent Otto Fuchs und Frieda Patzicke, Berlin und Triftstr. 34. — Der Tischler August Meyer und Elise Portius, Burg und Magdeburg. — Der Kaufmann Willy Seyfert und Marie Zwanzig, Dudelindburg und Zietenstr. 32.

Geboren (4. November): Dem Hauptmann im Feldart.-Regiment Nr. 55 Werner Anders in Naumburg ein S. Helmut, Diakonissenhaus. — Dem Kaufmann Willy Herrmann ein S. Johannes, Herderstr. 15. — Dem Bäcker Willy Ermisch eine T. Elfriede, Körnerstr. 9.

Gestorben (4. November): Der Invalide Friedrich Geigenmüller 76 J., Gr. Wallstr. 42.

Standesamt Halle-S., Steinweg 2.

Aufgeboten (4. November): Der Kaufmann Friedrich Denkewitz und Charlotte Flechtner, Lerchenfeldstr. 23 und Wahren. — Der Maschinenschlosser Richard Schade und Hedwig Ganske, Krukenbergstr. 8 und Schützenstr. 13.

Eheschließungen (4. November): Der Vizefeldwebel und Zahlmeisteraspirant Walter Ernst und Marie Fricke, Hildesheim und Brüderstr. 16. — Der Elektromonteur Walter Kornmann und Klara Böhme, Landsberggerstr. 1 und Gera. — Der Regierungsassessor Dr. jur. Ernst von Tellemann und Elly Dehne, Magdeburg und Schimmelstr. 8. — Der Kernmacher Georg Lippold und Emma Trypke, Unterberg 11 und Nietleben. — Der Arbeiter Wilhelm Fiedler und Luise Stöcklein, Rittersdorf, 4.

Geboren (4. November): Dem Handarbeiter August Eichel Zwillinge Gertrud und Frieda, Torstr. 28. — Dem Gütterbodenarbeiter Hermann Hänsch eine T. Elly, Pfännerhöhe 56. — Dem Kellner Otto Reinhardt ein S. Hans, Mauerstr. 9. — Dem Arbeiter Paul Hedel ein S. Willy, Bäckerstr. 8. — Dem Tischler Ottomar Brendel ein S. Walter, Pfännerhöhe 25. — Dem Hausdiener Georg Rauch ein S. Fritz, Kl. Sandberg 19. — Dem Schmied Otto Fränzel in Ammendorf eine T. Frieda, Klinik.

Gestorben (4. November): Des Handarbeiter August Eichel T. Frieda 15 Stunden Torstr. 28. — Der Heizer Otto Hädermann aus Reipisch 18 J., Bergmannsstr.

Der Maurer H. A. Schmeil und E. J. A. Knieß, Reipsch und Blumenberg. — Der Medizinalpraktikant M. E. L. Th. Conrad und E. A. Klaette, Eichwalde. — Der Rechtsanwalt Dr. jur. Albert Müller und Elie Bär, Halle und Essen.

Zur Anmeldung im Standesamte ist Legitimation erforderlich.

Laxin-Confect
Ideales Abführmittel
von höchstem Wohlgeschmack und sicherer milder Wirkung
Originaldose (20 Stück) 1 Mark. Zu haben in den Apotheken.

Wie verhütet man Erkrankungen der Atmungsorgane insbesondere: Bronchitis (Husten), Spitzenkatarrhe (Tuberkulose), Lungenentzündungen?

Rechtzeitige Vorbeugung durch Betragung des Arztes ist bei jeder Verschlechterung des Gesundheitszustandes ratsam, bei den verschiedenen Erkrankungen der Atmungsorgane jedoch unbedingt erforderlich. Besonders weil feststeht, daß bei raschem, zweckmäßigem Eingreifen selbst die gefürchtete Tuberkulose meist geheilt bezw. vermieden werden kann.

Auch die beachtenswerten Erfolge der Heilstättenbehandlung beruhen hauptsächlich auf dem Prinzip der Bekämpfung der Krankheit in nicht zu weit vorgeschrittenem Stadium. Neben diesem Aufenthalt in Sanatorien, der aber nur einem kleinen Teil der Bevölkerung möglich ist, werden die Creosot- und Guajacolpräparate seitens der ärztlichen Wissenschaft als die bewährtesten Medikamente geschätzt.

Es hat sich aber das Bedürfnis herausgestellt, ein Präparat zu besitzen, das nicht nur Medikament, sondern auch Nährpräparat ist und dadurch die gerade bei diesen Krankheiten meist nötige allgemeine Kräftigung des Körpers herbeizuführen vermag. Auf die Wichtigkeit des Zusammenwirkens verschiedener Präparate bei Lungenkrankheiten hat schon Laroulandie bei dem „Internationalen Tuberkulose-Kongreß Paris 1905 ausdrücklich hingewiesen. Der schleichende Charakter dieser Krankheit erfordert nun Mittel, die ohne schädliche Nebenwirkungen und darum dauernd anwendbar sind.

Die Guajacose ist unter Berücksichtigung dieser Forderungen hergestellt, sorgfältig durchgeprüft und von den Aerzten geschätzt und verordnet. Sie besteht aus flüssiger Somatose (Fleischeiweißmilch) und demjenigen Guajacolpräparat, das als das zuträglichste bekannt ist, nämlich dem guajacolsulfosauren Calcium (ca. 7%).

Die appetitanregende, stärkende Wirkung des einen Bestandteiles, der Somatose, ist besonders wertvoll für Erkrankungen der Atmungsorgane, die oft mit Verdauungsstörungen und allgemeinem Kräfteverfall einhergehen.

In der Guajacose liegt somit nicht nur ein Präparat zur unterstützenden Anwendung besonders bei Erkrankungen der Atmungsorgane vor, sondern auch zugleich das bekannteste appetitsteigernde Kräftigungsmittel.

Kann man bei den ersten leisen Anzeichen einer Erkrankung nicht sofort die Hilfe des Arztes in Anspruch nehmen, so vertraue man sich nicht einem der zahlreichen irreführenden „Wundermittel" an, die, pomphaft angepriesen, meist völlig wertlos und unwirksam sind. Man greife vielmehr zur Guajacose, deren günstiger Einfluß auf das Allgemeinbefinden und die Symptome der Respirationsstörungen anerkannt ist und deren Weitergebrauch von dem Arzt, den man doch noch schnellstens hinzuziehen soll, sicherlich gutgeheißen wird.

Die Guajacose hat einen angenehmen medizinalen Geschmack. Wer nicht vorzieht, sie pur einzunehmen, gebraucht sie am besten in Milch, Kakao oder einfach mit kaltem Wasser verdünnt, indem man einem Teelöffel Guajacose 1—2 Teelöffel Wasser hinzufügt.

Nach 3—4 Wochen, oft noch früher, machen sich die günstigen Folgen der Guajacose-Anwendung bemerkbar durch: Verringerung und Beseitigung des Hustenreizes, Erleichterung des etwa vorhandenen Auswurfes, Steigerung des Appetits, Hebung der Körperkräfte usw.

Da die Guajacose vollkommen unschädlich und gut bekömmlich ist — auch für Kinder —, eignet sie sich besonders für einen längeren dauernden Gebrauch. Sie wird z. B. mit besonderen Erfolgen von Personen, die für Bronchitis sehr empfänglich sind, immer wieder als brauchbare Hilfe benutzt, um über die gefährlichen Uebergangsmonate zu kommen.

Gerade in dieser Anwendung als Vorbeugungsmittel sucht und findet die Guajacose ihre Hauptaufgabe, wenn sie natürlich auch in vorgeschrittenen Fällen von ärztlicher Seite oft und erfolgreich verordnet wird.

Man verlange die Guajacose in Originalflaschen zu M. 3. in der nächsten Apotheke und achte genau auf Namen und Originalpackung. Als „Ersatz" und „gleich gut" angebotene Nachahmungen weise man zurück. Es gibt keinen wirklichen Ersatz für die Guajacose 2 120

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191111079/fragment/page=0013

Verkäufe

Grundstücke 2c.

Wasserkraft,
Nähe Erfurts, 8 Minuten von Bahnstation entfernt, nie versiegend, 15pferdig, m. anliegendem, ca. 2000 qm großem Terrain für den billigen Preis von 11000 Mk. sof. verkäuflich. Gebäude sind abgebrochen, bedh. neu zu errichten. Off. u. T. 9677 a. d. Exp. d. Bl. 5581

Besserer Landgasthof
bei Hannover, mit Saal, Klub- u. Fremdenzimmer mit 12 Betten, nachw. sehr guter Umsatz, sofort für 41000 Mk. zu verkaufen. Erforderlich 10000 Mk.

Waldwirtschaft
nahe Hannover, gute Existenz, mit großem Inventar und gutem Umsatz umständehalber für nur 35000 Mk. bei 6000 Mk. Angabl. zu verkaufen. Eventuell können auch einige Morgen Parzellen angegeben werden. a 5835
Kuhnle & Barth,
Hannover, Steffenstraße 8.

Mein in Thüringen gelegenes
Baugeschäft
und Baumaterialienhandel
ist sofort zu verkaufen. Gefällige Offerten unter T. 9357 an die Expedition d. Bl. erbeten. a5837

Ein Haus
mit Scheune und 2½ Morgen Land zu verkaufen in a5846
Dornitz Nr. 40 bei Domitz.

Eine Baustelle, *
172 qm, am Viktoriaplatz, billig zu verkaufen. Offerten unt. T. 2877 an die Exped. d. Bl. erb. b7701

Stellmacherei
b. Halle a. S., 5 Morg. Acker, 100 M. Mietsertrag, ist umständ. Holzvorrat u. Handwerkszeug altersbalber zu verk. Agent. verb. Off. u. O. 6674 a. d. Exp. d. Bl. *

Eine gutgehende
Landschmiede
bei Halle zu verkaufen. Offerten unter T. 9817 an die Exp. d. Bl. *

Hausgrundstück,
710 qm, in guter Lage, 3 Geschäftsläden, 4 geteilte Etagen, Toreinfahrt, gr. Hintergebäude mit Kontor, Geschäftsräume, Niederlage u. Hofraum zu verk. Offert. unt. F. 7986 an die Exped. d. Bl. *

3 Etagen-Villa mit Garten,
schönste Lage der Reilstr., Preis 55000 Mk., 3200 Mk. Mietsertrag, bei nur 3000 Mk. Anzahlung. Näheres im Büro von **R. Schmidt,** Große Wallstraße 1. III. *

Haus mit 11 Wohnungen, 2½fb., im Vorort von Halle zu verkaufen. Off. u. K. 7000 an die Exp. d. Bl. *

1 Mühlengrundstück m. Zubehör und gehender Bäckerei, sowie 12 Morgen Land durch mich bei 8—10000 Mk. Anzahlung sofort zu verkaufen. **Albert Franke,** a04608 **Merseburg,** Annenstr. 29.

● **Einfamilienhaus mit Vor-** ● **u. H.-Garten,** 3. 3. in 2 Teil. ● verm., 12 Zim., mehr. Kam., ● viel Zubeh., Bäder, el. L., vor ● 4 Jahr. erbaut, für 39000 M. ● bei 9000 M. Anz. zu verk. ● 30 000 M. Hypoth. 4 % bis ● 1918 unkündb. Dass. wird ● ev. per 1. 4. ob. teilw. sofort ● auch vermietet. Näh. 268 ● Gr. Märkerstr. 20. Schladen.

Ein Hausgrundstück mit sehr guter Verzinsung in Halle a. S. erbteilungshalber durch mich tot. zu verkaufen. **Albert Franke, Merseburg,** Annenstr. 29. [a04607

Verkaufe **sofort** wegen and. Unternehmen mein gut gehend, Viktualiengeschäft
mit vorschriftsmäßig. Schlachthaus, 2mal wöchentl. Schlacht., Tageskasse 40—70 M. Agenten verbeten. Off. unter O. 8014 an die Exped. diesl. Blattes *

Erbteilungshalber zu verkaufen.
Unser **Kl. Ritterstr. 4** in lebhafter und bester Geschäftslage befindliche **Wohn- u. Geschäftshaus,** zu jedem Geschäft passend, beabsichtigen wir unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres bei **Fr. Schreiber,** Merseburg a. G., a04419 **Kl. Ritterstrasse 4, I.**

Im herrlichst Lage an der Saale, **O.-Grölwitz,** ist ein
Bau-Terrain
mit großem Garten und Park, zur Anlage einer herrschaftl. Villa geeignet, sofort zu verkaufen. 279c
Architekt Möbius, Reilstraße 2. II.

Vorgerückten Alters halber verkaufe sofort mein über 30 Jahre bestehendes
Faß- und Flaschenbier-Geschäft
verbunden mit
Mineralwasser-Anstalt u. Herstellung alkoholfr. Getränke
nkl. Grundstück u. allem Zubehör in mittl. Stadt Sachsens m. gr. Umg. u. alter treuer Kundsch. aus freier Hand unter sehr günstigen Bedingungen. Zahlungsfähig Selbstreflekt. wollen sich gefl. an **Friedrich Rentzsch in Bainichen i. S.** wenden. a5880

Gut gehend. Viktualiengeschäft mit vorschriftsmäßig. Schlachthaus, wöchentl. Schlachten, sof. billig zu verkaufen. Agenten verbeten. Offert. unt. J. 8009 an die Exped. diesl. Blattes. *

Flottgehende Fleischerei
in **Merseburg,** großes Hausgrundstück, günstige Lage, in verkehrsreicher Straße, Kühlanlage, mit sämtl. Inventar und Bestanden 2 Pferde, 3 Wagen 2c. sof. zu verk. od. zu verpacht. Pr. 65000 Mk. **Rob. Reichardts Erben, Merseburg a. S.,** Burgstr. 16. 2287

Günstiger Hausverkauf!
Neues Stück Wohnhaus, an Chaussee u. Bahn gelegen, mit Scheune, Stallg., Waschhaus, ca. ¼ Morg. gr. Garten u. bel. Toreinfahrt, soll m. 1500—2000 Mark Anzahlung weit unt. Erstehungspreis verkauft werden. Off. u. L. 571 an die Fil. ds. Blatt, Leipzigerstr. 34. †324

Diverse Verkäufe.

Waschgefässe,
dauerb. u. billig, größte Auswahl. Böttcherei Schüssbol 1, direkt a. Markt. e275 **Rabattmark. Gegr. 1873.**

Gebrauchte 165
Pianos
Ritter, Pianofabrik, Leipzigerstraße 73.

Gebr. Räder billig zu verkaufen Meterstraße 5. part. *

Piano 190 Mark.
A. Ahlbelt, Pianobauanstalt, Y. Vereinsstr. 2. Kein Lad. z 290

1000 Ztr. Zucker
sehr billig zu verkaufen. Off. u. S. 7885 an die Exped. ds. Blatt. *
4" Leiterwag. u. 2" Einsp.-Wag. preiswg. z. v. Felsenstr. 1a. 260z

Laube, Rosen 2c. zu verkaufen. *
Liebmann, Kellnerstr. 8.

Circa **30 %** Preis-Nachlaß für **Metall-Fadenlampen.**

Tantal-Lampen,
garantiert unzerbrechlich.
220 V. 25-50 K. M. 2,50.
Wotan-Lampen,
70% Strom-Ersparnis, sowie alle anderen Marken zum gleichen Preise exkl. Steuer franko Haus!
! Bei Abschluss Rabatt!
Kurt Gumtau
Fernspr. 3701. Fernspr. 3701
Elektrotechn. Bdg. Halle a. S., Magdeburgerstr. 66. b7518

● **Getragene Militärhandschuhe** ● **verkauft billig** z 107
● **J. Sternlicht,** Alter Markt 11.

Brennholz,
Korb 40 Pfg., zu verkaufen e42
Baugeschäft, Delitzscherstr. 74. 1.

Nähmaschinen,
gut u. billig, z. verkaufen. 693
Lange, Geiststr. 16, Hofeingang.

Mod. **Plüsch-Sofa** spottbillig zu verk. Gr. Steinstr. 27/28, vr. *

Gut erhalt. Kinderwagen billig zu verk. Zwingerstr. 16, Hof 1. *
Betst. m. Mtr., Sofa, Stegrisch, Kinderbettst. mit Matr. bill. zu verk. Dryandorfstr. 24, 1. l. †311

Kochherd, fast neu, spottbill. z. verk. Delitzscherstr. 75. *

Günstig für Brautleute!
Preiswert zu verkaufen eine vollständige, fast neue Schlafzimmer-Einrichtung. †308
W. Neuberger, Bertramstr. 17, II.

Bettfedern, weiß, mit Hinmel, sehr gut erhalten, billig zu verk. Jacobstr. 2. part. l. *

Bettstelle mit Matratze zu vk. An der Universität 5. l. *

Korridor-Verschluß 1,45×3,00, 2 Doppelsenft. 0,95×1,95, 5 Stielteiche m. Glasplt. 0,70×0,85 preiswg. zu verk. Zwingerstr. 12, I. Ba27

Fast neuer Küchenschrank zu verk. Schlierstr. 39, III. l. *

S.-Nähm., Absch., g. erh., sehr bill. zu vk. Krausenstr. 11, 8 pt. l. We16

Brennholz,
auch für Wiederverkäufer, zu verk. Königstr. 45. †327

2 3flamm. Gaskronleuchter
sowie 2 Fensterrampen, für je 4 Flammen, wegen elektrischer Lichtanlage billig zu vk. †325
Max Schultz, Martinstr. 11.

Richteplatte, Ambos, zwei Stauzen z. verkaufen Brunoswarte 34. *

Guterh. Kinderwagen zu verkaufen Humboldtstr. 49. 1. *

Zu Speise- u. Futterzwecken
Kartoffeln
sehr billig zu verkaufen *
Canena, Breitestraße 4.

Ballfächer, echte Straußfedern, bill. z. verk. Streiberstr. 8. II. r. *

1 Kanonenofen m. ein noch gut erhaltener Kupferkessel billig zu verkaufen Leipzigerstr. 50. III. r., an der Johanniskirche. *

Mod. Jackettanzug, mittl. Fig., bill. zu vk. Roseustr. 4. part. l. *

Kinderwagen zu verkaufen Reideburgerstr. 2. Hb. III. *

Umzugsh. billig zu verk. 1 Waschtisch mit Marmorpl., 2 Tische, 1 Sofa, ein Chaiselongue, 1 Notenständ., n. Dammsche Klavierschule Merseburgerstr. 97. II. r.

2 Kriegshunde, * 303
(Airedale), 7 Monate alt, 40 und 45 Mk. zu verkaufen. **Werner,** Leutnant, **Merseburg,** Kaserne.

Sofa 30 Mk., Kuchenspt. 16 Mk., Tisch 7, Betst. m. M. 20, Trumeau 16 Mk. z. vk. Jentsch, Mittelmagdeb. 5. *

Wachsblumen,
Chrysanthem., Dahlien etc. sehr billig bei **Wilh. Hesselbarth,** Kunstblumengesch., Poststr. 9/10. *

Grammophon mit Platten billig zu verk. Mittelstraße 3. *

Wurf deutscher Schäferhunde,
3,2 mit prima Stammbaum, eingetragen, Eltern Polizeihunde, preiswert verkäuflich. **L. Gerbardt, Drehlis** b. Cöthen, Fr. Bitterfeld. †300

Abiturient (Extraneer), Michaelis Ex. beft., verk. von ihm gebr. Selbstunterrichtswerke nebst vielen Synopsen, Aufs. u. math. Abit.-Aufg. billigst. Angeb. unt. L. 451 an die Filiale diesl. Blatt, Leipzigerstr. 34. †301

Tauben zu verkaufen †306
Königstraße 61. III.

Gut erh. **Kinderwagen, Klappstuhl** zu vk. Reideburgerstr. 5. II. l. †181

Reiselörbe spottbill. zu verk. Große Klausstr. 10. *

Gebr. Nähmaschine
für 30 Mark zu verkaufen *
Meterstiftr. 5. part. l.

Langer Damen-Winter-Paletot und brauner Federhut billig zu verkaufen
Zinksgartenstr. 1, l. *

Nußbaum-Bertiko zu verkaufen Fürstenstraße 5. l. links. *

Wegen Aufgabe der Jagd verkaufe billigst meinen
Dachshund
(schwarz mit gelb. Abzeichen). Tier, 1½ Jahr scharf auf Raubzeug, sehr gut auf Fuchsdeckse u. guter Stöberer.
Restaurant zur Quelle, Löbejün.

Porz., Koffer, Brett., Nachttisch, Staffelei z. vk. Kurterstr. 51. l. r. *

Kinderwag. u. Alf. Sportwag. bill. z. vk. Gr. Klausstr. 10. pt. *

Petroleum-Ofen,
fast neu, bestes Fabrikat, billig zu verk. Neumbäuser 3. pt. b7767

1 Kinderwagen, dunkelblau Leder, **1 Sportkarre,** zweisitzig, zu verkaufen. **Breisch eneider, Beesenerstr. 15 C. I.**

Pianino,
wenig gebraucht, unt. voller Garantie an
450 Mk.
zu verkaufen. b 05731
Maercker & Co.
gegründet 1832
Tel. 2701. **Neue Promenade 1a** a. d. Franckeschen Stiftungen.

Nähmasch., autmab. 20 Mk., Federdinen, Spielbofe, Freischwinger billig zu verk. **Schulstr. 11 I.** *

Eiserne Säulen und Träger
billig zu verkaufen.
Kutter, Kl. Ulrichstr. 37. *

Alter, guter Bau zu verkaufen Kornerstr. 23. h., part. *

Lange, ihone Pels-Stola billig zu verk. Mansfelderstr. 42. IV. *

Ringschiff-Nähmaschine,
wenig gebr., gr. Spiegel u. Schränchen, 2 hohe engl. Bettfell. mit besten Matr., Plüsch-Sofa, ihr. Teppich, Pancel, Schaukelstuhl, Nachtisch, Phonograph mit drei Trichtern u. 10 Pl.-Einwurf verkauft spottbillig e 243
Geiststraße 21, II. rechts.

Damengarderobe.
Kostüm, schwarzes Kleid, Blusen, wenig getragen, billig zu verkauf.
Rudolf Haymstr. 5, I. r. *

Langer w. Tibet-Boa, f. neu, und 2 Muffelinkleider billig zu verkaufen Unterberg 3. I. *

Ein **Warenschrank** zu verkaufen Sophienstraße 4. II. *

Fast neues
elegant. Speisezimmer,
Eiche gebeizt.
Büfett, Kredenz, Sofa mit Umbau, 1 Vierzigtisch, 6 Lederstühle, 1 Teppich
verkauft jetzt bedeutend billiger
Friedrich Pelleke,
Geiststraße 25. e 361

Blüthner-Pianino,
sehr gut erhalten, für 300 Mark zu verkaufen. b160
B. Döll, Gr. Ulrichstraße 33/34.

Nähmaschine,
fast neu, für 46 Mk. zu verkaufen Jacobstraße 2. part. links. *

Gebrauchtes b 156
Pianola
noch wie neu, für 600 Mk. zu verkaufen.
B. Döll,
Grosse Ulrichstrasse 33/34.

Tibet-Boa u. -Muff,
schwarz, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. Gr 6
Ludw. Wuchererstr. 64 III r.

Alt., mittl. Arzeitspiero
zu verkaufen Königstr. 45. †335

Billiger Verkauf
des **Helene Becker'schen Warenlag. Gr. Ulrichstr. 35**
in Papier- und Schreibwaren, Geschäftsbüchern, Schreibunterlagen, Schreibzeugen, Reisszeugen, Tintengläsern, Papiersländern, Tagebüchern, Photographie-, Briefmarken-, Poesie- und Postkarten-Albums, Portemonnaies, Schreibmappen, Stahlfedern, Papierwäsche, Kragen, Dtzd. 45 Pfg., Schultornistern, Schieferkästen, Papierspitzen, Wandsprüchen etc. etc. **nur kurze Zeit.** z 276

Zu verkaufen **Kl. Plüschsofa** 25 Mk., **Waschtisch** 3.50 Mk. b 7770
Reilstr. 85 III.

Altertümliche Stickereien
zu verk. Saxa 18. l. links. *

3 Stück gebr. Geldschränke,
ein- u. zweitürig, billig zu verk.
Geiststraße 25. e359

F. alte, mal. Gläge bill. z. verk. 29 Rdr. u. B. 9625 Gr. Ulrichstr. 63. I.

Rot. Plüschdiwan u. Kindermarr. bill. z. vk. Krausenstr. 10. II. l. We18

Kauf-Gesuche

Grundstücke 2c.

Bauerngut
bei hoh. Anzahl. zu kauf. ges. Off. u. A. 9307 a. Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. b137

Diverse Gesuche.

Seit Jahren
zahle allerhöchste Preise f. getrag.
Herrenkleider
Damenjach., Schuhwerk, alt Gold Silber, Nähmasch. auch Pfandsch.
Möbel-Federbetten
— ganze Nachlässe —
sowie neue Waren aller Art. Per Postkarte bestellt komme sofort. auch außerhalb. e 274
Renner,
nur Schülerstraße 1, dicht am Marktplatz.

Das meiste Geld
zahlt stets für
ganze Nachlässe v. Möbeln,
Laden-, Kontor- u. Restaurations-Einrichtungen, sowie für Geldschränke, Pianinos 2c.
Friedrich Schirioth,
Kl. Ulrichstr. 34.
Kaufe stets ganze Lager neuer Möbel. b 05724

Metalle Eisen, Gummi, Chamot, u. Weinflaschen, kaufl. Rohrpostfrei kauft stets u. holt an **Wagner,** Spiske 13. 3159

192 Gebr. u. zerbrochen. Schmuck, Herrengard., Gold- u. Schmuckach., Fahrrd., Möb., Nähmas., Geldschränke, La. höchst. Bes. Jenzsch, Kl. Ulrichstr. 15.

Der Sonntagsausflug nach Sandanarien ist politisch verboten, daher kaufen wir Dienstag den 7. November cr. im „Zentralhotel" kanarienhähne, -Weibchen, auch bessere Stämme.
Richter & Schmidt, Leipzig.

Das meiste Geld
zahlt stets für
ganze Nachlässe von Möbel,
Laden-, Kontor- u. Restaurationseinrichtungen sowie f. Geldschränke, Pianos 2c.
Friedrich Pelleke,
— Gegr. 1883 —
Halle a. S. Geiststr. 25.
Telephon 2450.
Kaufe stets ganze Lager neuer Möbel.

Bücher-Regale zu kaufen ges. **P. Deitmers** Leihbibl., Parfüsserstr. *

Wagenwinde gesucht. Neue Promenade 12. †295

Gut erh. Schrank z. kauf. ges. Off. m. Pr. u. O. 7004 an d. Exp. d. Bl. *

1 gut erhalt. Kuchenofen
zu kaufen ges. Beesenerstr. 11. l. r.

Dafelbst ist ein **Kanonenofen** mit 2 Wellern zu verkaufen. Ge11

Damen-Sche Klavierschule
zu kaufen gesucht. Offerten unt. K. 8010 an die Exped. d. Bl. *

Gebr. eis. Oefen, Kochherde
jeder Art kauft jederzeit
Friedrich Kell, Brandenburgerstr. 16.

Gr. gebr. Teppich z. kaufen ges. Off. u. M. 8032 a. d. Exp. d. Bl. *

Verschiedene

Blutstockung
ist **„Sorgenfrei"** unentbehrlich. Gar. unschädl. u. ohne jede Berufsstör. a Sch. Mk. **3.30** frko. Nachnahme. **Pharmaz. Laborator. „Odessa",** **W. Barbert, Dresden A.,** Trompeterstr. 3. (a 5829

Fahrräder u. Sport-Artikel Preisliste bester Qualität allerbilligst. kostenfrei **A. STUKENBROK-EINBECK 15** Grösstes Fahrradhaus Deutschlands

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191111079/fragment/page=0014

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Büttgen.**

Eminenter Erfolg! Gestern wieder total ausverkauft.

Der grosse Schlager:

Es gibt nur ein Berlin!

Ausstattungs-Revue in einem Vorspiel und 5 Bildern von **F. N. Hardt.** Musik von **Arthur Steinke.** Zu Szene gesetzt von **Bernh. Rose,** Balletmeisterin **Catrini-Gittersberg.**

Vorspiel: In Bananien. I. Bild: Im Berliner Lustgarten. II. Bild: König Oedipus im Zirkus. III. Bild: Im Sportpalast. IV. Bild: Im Clou. V. Bild: Im Lunapark. (b 159

Anfang 8 Uhr. Gewöhnl. Preise. Tageskasse b. Sturm.

Saal der Loge zu den 3 Degen, Paradeplatz.

Montag den 13. November, abends 8 Uhr

I. Kammermusik-Abend

der Herren e 68

Paul Wille, Alfred Wille, Bernhard Unkenstein und Professor **Georg Wille.**

Abonnements auf 4 Abende: I. Platz 8.40 Mk., II. Platz 6.40 Mk. Einzelkarten zu 3.10, 2.10 und 1.55 Mk.

in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan.**

Heute im Edison-Theater, Goethestr. 26

Der verräterische Fingerabdruck.

Stehen Sie auf

dem Standpunkt **„nur echte Weine zu trinken"** dann

Setzen Sie sich

in die z 237

Spanische Weinhalle,

Talamtstrasse 6 **am Hallmarkt.**

Täglich Künstler-Konzert. Neues Programm.

Treffpunkt aller Weinkenner.

Restaurant Handelsbörse,

Talamtstrasse 9. **Fernruf 3078.**

Dienstag den 7. November

Grosses Schlachtefest.

Früh 9 Uhr **Wellfleisch,** abends div. **Wurst und Suppe.**

Ergebenst **Karl Schäffner.**

Halloria, Restaurant u. Café,

:: Brüderstrasse 3, am Markt ::

Zu meinem am **Dienstag den 7. ds.,** mittags und abends stattfindenden

Gänsebraten-Schmaus, z 294

zugleich als **Einweihung meiner renovierten Lokalitäten** lade freundlichst ein

Hochachtungsvoll

Frau **M. Pruskil.**

Ausschank des beliebten **„Rauchfuss Pilsner"** und **„Reifbräu", Nürnberg.**

Weisses Ross, Geiststrasse 5.

Dienstag den 7. November

Schlachtefest,

wozu ergebenst einladen **Otto Blank und Frau.**

Restaurant 2 Türme, Geiststr. 23.

Dienstag den 7. Novbr. b 05739

Schlachtefest.

Kartoffeln

in bester gesunder Speisewaare und gut sortiert offeriere:

Runde weisse, mehlig, wohlschmeckend . . Mk. 3.60
Up to date, Magnum bonum-Art . . . . . Mk. 3.75
Industrie, hochfein, gelbfleischig . . . . Mk. 4.00
Juli-Nieren, delikate Salatkartoffel . . . Mk. 5.00
Ovalblanc, zur Saat, beste Frühkartoffel Mk. 6.00

per 50 kg extl. Sack frei ab hier. Fracht bis Halle ca. 15-20 Pf. p. Ztr.

Versand in meinen Säcken a 20 Pf. gegen Nachnahme oder vorherige Kasse. Bei Posten von mehr als 10 Ztr. billiger. a 5884

Hugo Semmler, Calbe a. S.

Fernsprecher 384.

Empfiehle einen großen Posten **Tafel-**

Aepfel u. Birnen.

Wilh. Reichert,

Leipzigerstr. 51. Geiststr. 37. Steinweg 25.

Bitte beachten Sie meine Schaufenster. b 05742

Waschgefässe bemerkenswert billig. Gröb. Geiststr. 49.

Hauszimmermann empf. sich zur Ausf. a. Rep. O. Nagler, Lindenstr. 46.

Stadt-Theater in Halle.

Dienstag den 7. November.
58. Vorst. im Abonnem. 2. Viertel.
Anf. 7½ Uhr. Ende geg. 10¼ Uhr.

Das Musikantenmädel.

Operette in 3 Akten von Bernhard Buchbinder. Musik v. Georg Jarno. (Komponist der „Forsterchrist'l.")

Spielleitung: Karl Stahlberg.

Musikal. Leitung:	Wolfg. Riedel.
Fürst Eisenhagen	A. Stahlberg.
Fürstin Eisenhagen	M. Brandow.
Prinz Eisenhagen	Jrmg. Kühn.
Josef Haydn	Georg Thieß.
Kurt, sein Neffe	R. Kayser.
Elene Monrebelli	Rosie Sebald.
Brigitta	A. v. Boer.
Resel	M. Hausmann.
Peter	Fritz Grisebli.
Salomon	Paul Jungk.
Ein Hauptmann	Otto Parrn.
Ein Korporal	C. Hammes.
Der Dorfwirt	Otto Unruh.
Die Dorfwirtin	R. Jarisch.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Dienstag Novität! e 7

Buridans Esel.

Vor und nach dem Theater im

Weinhaus Broskowski

die vorzügliche Küche. die edelsten Weine. e 108

Stadtküche.

Frühstücks-, Mittags-, Abend- und Jagdessen, sowie einzelne Gerichte in vorzüglicher Zubereitung. Uebernahme von kalten Büfetts.

Menu-Vorschläge in allen Preislagen bereitwilligst.

Ergebenst

Otto Russel, Stadtkoch.

Oekonom des Artill.-Offizier-Kasinos Halle a. S.

Fernruf 1464. b 7759

Café Kronpzinz

Täglich Künstler-Konzert.

(Kapellmeister **Kallenberg.**)

Mittwochs u. Sonntags von nachm. 4 Uhr ab.

Wiener Spezialgerichte.

Verein ehem. Jäger u. Schützen

Kameraden, welche demselben noch nicht angehören, werden zu der b 05743

Monatsversammlung,

am 7. d. Mts. im „Augustinerbräu", Mittelstraße 14/15 eingeladen.

Café Roland.

Täglich **Konzert** des berühmten

Pariser Salon-Orchesters

Dir. **Koischora**

mit seinem 19jährigen Violin-Virtuosen

grosser Paganini-Geiger.

Anfang 7½ Uhr abends. (b 7768

Jeden Dienstag **Schlachtefest.** **O. Grabaum,** Mansfelderstr. 3. Mitgl. d. Nah.-Spar-Vereins. Re5

Morgen Dienstag **Schlachtefest.** **Joh. Fischer,** Gr. Gosenstr. 39. *

Morgen Dienstag **Schlachtefest.** Jacobstr. 15. *

Heute **Schlachtefest.** **Marie Böttcher,** Triftstraße 2. *

Speise- u. Wohnzimmer

in Eiche u. Nußb. in gediegener, schwerer Arbeit, jede Garantie für beste Ausführung empfiehlt

G. Schaible,

l 144 **Kunsttischlerei, Grosse Märkerstr. 26, Alter Markt 1.**

Transp. nach allen Orten Deutschlands frei.

Kataloge gratis und franko.

Milder Rotwein

ist (b 05439

das gesundeste Tischgetränk

Als besonders bekömmlich empfehlen die aus vollreifen Trauben gekelterten, milden California-Weine

Mataro M. 0.90
Zinfandel M. 1.20
Napa El Viro M. 1.30

per Flasche exkl. Glas.

Schulze & Birner, Weingrosshandlung.

Kartoffeln,

Speise- und Futterware, in fein. mehlreicher Qual. offeriert (ma18

F. Bandau, Debisfelde.

Oberpollinger.

Täglich (b 05675

die weltberühmte französische Damen-Kapelle

Renaldi-Castelli

vom **Casino** in **Paris.**

Sensation der Saison!

Skatspieler f 14

finden nachm. u. abends Anschluß **Badischer Hof,** Leipzigerstr. 39.

Bergschenke.

Endstation d. elektr. Straßenbahn Halle-Crölwitz.

Morgen Dienstag den 7. November 1911 nachm. 3½ Uhr

Künstler-Konzert

ausgeführt (b 05744

von Mitgliedern der

Musikkapelle des Füs.-Rgt. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Das nächste Künstler-Konzert findet Freitag statt.

Paul Zscheyge.

P. Dettmer's Leihbibliothek,

Barfüsserstr. 7.

Neuigkeiten dieser Woche:

Schalom Asch, Amerika. Roman.
Johannes Cotta, Affentheater. Satiren.
Johannes Cotta, Mit mir allein.
Franz Herwig, Die Stunde kommt. Roman.
Emmi Lewald, Die Wehrlosen. Roman.
Emil Marriot, Heinz Hennine. Roman.
Hans Ostwald, Die Versuchungen des Herrn Welich. Roman.
Rideamus, Wilde Sachen.
Alfr. Schirokauer, Einsame Frauen. Roman.
H. Schobert, Weil ich euch liebe. Roman.
Otto Schwarz, Lehrlingsfreckheiten.
Jonk Steffen, Im Orlog. Südwestafrik. Roman.
Ludwig Thoma, Jonchens Geburtstag. Lustspiel.
Hermine Villinger, Ein Lebensbuch.

Außer in deutscher Literatur (24 000 Bde.) reiche Auswahl auch in fremdsprachlicher: englisch, französisch, italienisch (6500 Bde.). (b 7778

Benediktiner „Femina" Frauen-Tee

genannt. **Packe 50 u. 1.00 Mk.** Schwanendrogerie, Leipzigerstraße, Ecke Poststr. 144b

Olearius-Drogerie, Olariusstr. 3

Neue 165

Miet-Pianos

in grosser Auswahl, mit eventl. Vergütung bei späterem Kauf,

Stimmen derselben kostenlos,

Ritter,

einzige Piano-Fabrik am Platze.

Grossen Kummer verursachen (e 200

unerwünschte Körperhaare.

Schnell sicher unter Garantie und ohne Schaden für die Haut entfernt dieselben unser

Arkanum III

Preis 3.— Mk., v. Nachn. 3.50 Mk. — Diskreter Versand. —

Kosm.-Chem. Labor. „Korona", Berlin-Halensee 5.

Schönster Verdienst!

bei Verkauf von Woll- u. Baumwollwaren, sowie Mäthauer Zeugreste. Man wende sich vertrauensvoll an

Erste Elsässer Reste-Manufaktur Lucien Levy & Frère,

Mülhausen i. E., Börsenstr. 4. Mit Preisliste und Auskunft gerne zu Diensten. Reellste und billigste Bedienung. — Nur an Wiederverkäufer u. ganze Einrichtung, bei Engros-Einkäufen höchster Rabatt. (a04405

Rat bei Frauenleiden d. früh. erfahr. Hebamme. Mme. **Wandanar,** Charlottenburg, Grunewaldstr. 40, 1. Etg. a 5818

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Peller.** e 118

Gastspiel von **Xaver Terofal** mit seinem **Schliersee'r Bauerntheater.**

Heute d. 6. Nov. **„Jägerblut"**

Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Akten von Rauchenegger. Anfang 8 Uhr. **Keine erhöhten Preise!** Ende 10½ Uhr.

Dienstag den 7. Nov.: **„Der Geigemachar von Mittenwald".**

Vorverkauf im Theaterbureau täglich 10—1 u. 5—7 Uhr.

Dem geehrten Publikum im eigensten Interesse zu empfehlen.

Populärwissenschaftliche Vortragsreihen des Volksbildungsvereins

im Hörsaal **Nr. 18** des Seminargebäudes der Universität. **Anfang abends 8½ Uhr.**

Kursus I: Herr Lektor **Dr. Geissler: Erlebnis und Dichtung** (6 Vorträge mit Musikalisches). 7. November bis 12. Dezember. Für Mitglieder 1.50 Mk., für Nichtmitglieder 2.40 Mk. Einzelvorträge 50 Pfg. an der Abendkasse, für Mitglieder 25 Pfg. nur bei Lösung der Karten beim Kassierer, **Kaiserstraße 24.** Die Einzelkarten für Mitglieder gelten zu einem der 15 Vortragsabende. (b 05734

C. Bauers Brauerei-Ausschank

Rathausstrasse 3.

Morgen Dienstag

Schlachtefest,

wozu freundlichst einladet **Otto Bauer.** 288 z

Hall. Konzert-Orchester

empfiehlt sich zu **Konzerten, Festlichkeiten, Hochzeiten** in jeder gewünschten Stärke u. Besetzung.

Direktor **Joh. Vetter,** Merseburgerstrasse 4. Nähe Riebeckpl.

Schüler zur vollständigen Ausbildung i. d.

— **Musik werden täglich aufgenommen.** —

— Genehmigt für die ganze preussische Monarchie —

Unwiderruflich!

Ziehung am 16. November	Ziehung am 28. November
Schlesw.-Holsteinische Lotterie	**Harzflug-Lotterie**
3361 Gewinne i. Werte von ℳ	3439 Gewinne i. Werte von ℳ
Haupttreffer: **80000**	Haupttreffer: **40000**
10000	**15000**
5000	**5000**
Los à 50 ₰, 11 Lose 5.— ℳ	Los à 1.— ℳ, 11 Lose 10 ℳ
Porto und Liste 30 ₰ extra.	Porto und Liste 30 ₰ extra.

10 Schleswig-Holsteiner- und 5 Harzflug-Lose inkl. Porto und Listen . . . . . **10 ℳ**

empfiehlt und versendet

General-Debit Gust. Pfordte, Essen-R.

Hier auch zu haben in allen Lotterie-Geschäften.

Voll-Heringe

jetzt besonders zart und schön im Geschmack

a St. 7 Pfg.

Hochfeine harte saure Gurken.

F. Beerholdt, Bechershof 8,

dicht am Markt. Fernruf 1040. b62

Kartoffeln!

Ia. Speise, sortiert, ab Gleis Hafenstraße. Kleine Posten Mk. 3.80. Noch div. tausend Zentner frei.

August Meyer, Mansfelderstr. 43. *

Billig! Billig!

Franz Lehmann

hält Mittwoch früh 7 Uhr an mit

100 Ferkeln und Läufern

in Halle, Gasthof goldenes Herz, Mansfelderstr. *

Vom Mittwoch den 8. d. M. haben wir einen Transport schwerer belgischer

1½ u. 2½ jähr. Fohlen.

Auch haben wir eine sehr große Auswahl f 68

engl. Reit- u. Wagenpferde

Gebr. Grunsfeld. Tel. 1097.

Ich wohne jetzt

Seebenerstrasse 58a, I.

(am Bürgerpark).

Dr. Kober, pr. Arzt u. Geburtshelfer.

Sprechst. 8—10, 3—4. a50

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191111079/fragment/page=0015

Preis-3000 M.

Um unser neues Unternehmen mit einem Schlage bekannt zu machen, wollen wir unter die richtigen Löser dieses Preisrätsels die Summe von **3000 Mark in bar,** sowie **10 000 grosse, erstklassige Original-Kupferdruck-Gravüren** gratis zur Verteilung gelangen lassen. Beteiligt ist **jeder einzige,** der uns die richtige Lösung des Rätsels einsendet.

Man **gelangt** zur Lösung, indem man die in der Portiere befindlichen Buchstaben so zusammensetzt, dass sie einen **zweizeiligen** Reim ergeben. Von den zur Verteilung gelangenden 3000 Mark haben wir **1000 Mark** als **ersten Preis** festgesetzt.

Sämtliche zur Gratisverteilung gelangenden Gravüren sind Kopien von Originalgemälden **erstklassigster, modernster Maler.** Diese Kunstblätter **haben** eine Blattgrösse von 50×60 cm, sind **auf festem Karton** und mit **modernem Prägerand** versehen.

Die zur Verteilung gelangenden Gravüren stellen **reizende Genrebilder, Landschaften, Seestücke** usw. dar. Ganz abgesehen von den überaus **lieblichen** und **anmutigen Motiven,** sind unsere Gravüren in bezug auf **künstlerische Ausführung und stimmungsvolle Farbentönung** das **Vollendetste** und **Konkurrenzlosste,** das jemals auf diesem Gebiete hergestellt wurde. Von sachverständiger Seite wird unseren Gravüren ein Kunstwert von ca. **20.– Mark** pro Stück nachgerühmt! Was diesen Gravüren **aber** einen noch viel höheren Wert verleiht, ist die Tatsache, dass wir von **jedem einzigen Dessin** in unserer Kollektion das **alleinige Reproduktionsrecht** von den Malern der Originalgemälde **käuflich erworben** haben. Keine andere Kunsthandlung darf daher unsere Bilder bei Vermeidung hoher Strafe in den Handel bringen.

Es hat doch gewiss etwas für sich, ein Bild zu besitzen, das nicht nur allein ein **entzückender, hocheleganter Zimmerschmuck** ist, sondern das auch gleichzeitig die Garantie bietet, kein abgedrosschenes, geschmackloses und seit vielen Jahren bis zum Ueberdruss gesehenes Motiv zu sein. Das Prinzip der Firma **„Kunst im Bild"** ist und soll immer sein, seiner geschätzten Kundschaft zur wirklich **aparte** und **hochmoderne Gravüren** zu bieten, die in **künstlerischer** und **kompositioneller** Hinsicht mit den **teuersten** Bildern stichhaltig konkurrieren können. Infolgedessen eignen sich unsere Gravüren **ganz besonders** zu Hochzeits-, Geburtstags- und Festgeschenken, weil sie **den Glanzpunkt des einfachsten, wie des elegantesten Zimmers bilden.**

Lösungsschein No. 346 Hier ausschneiden!

Die Lösung lautet: _____

Ich wünsche:
I. Eine feinfarbige Original-Kupferdruck-Gravüre mit modernem Prägerand (Kunstwert Mark 20.–) No. _____
oder
II. Nach beiliegender Photographie eine fast lebensgrosse Porträt-Vergrösserung (karton- und retuschefrei)
oder
III. Nach beiliegender Photographie ein Miniaturporträt mit Fassung in 18 kar Vergoldung, als Brosche, Krawattennadel oder Anhänger

Nicht Gewünschtes bitte zu durchstreichen

Die Barauslagen für Kupferdruck-Gravüre betragen M. 1.70 für Porträt-Vergrösserungen und Miniaturporträts M. 0.70

Vor-, Zuname u. Stand: _____

Ort (Poststation): _____

Strasse und Nummer: _____

1 Preis à Mark 1000 = 1000
1 „ à „ 500 = 500
1 „ à „ 250 = 250

2 Preise à M. 100 = 200	9 Preise à M. 25 = 225
3 „ à „ 75 = 225	20 „ à „ 10 = 200
4 „ à „ 50 = 200	40 „ à „ 5 = 200

Summa Mark 3000

Ich werde die Verteilung und Beurkundung der von obiger Firma ausgesetzten 81 Geldpreise am 28. Februar 1912 vornehmen.

Berlin, den 7. November 1911
Amtsgericht Berlin
Abteilung 84
Schultze
Amtsrichter

Kunst im Bild G. m. b. H. Berlin 296
Friedrichstrasse 250, 1 Treppe.

Rätsel

10000 Gravüren umsonst!

Durch dieses unser Preisausschreiben **hoffen** wir:
1. das Augenmerk der Allgemeinheit **auf unser Unternehmen** zu lenken,
2. das Interesse des kunstliebenden Publikums **zu erwecken;** dann nur durch geeignete Weiterempfehlung **von Kunstinteressenten** kann unser **Unternehmen gefördert** und unsere Firma in die Reihe **erstklassiger Kunsthandlungen** gerückt werden.

Ausser den erwähnten Gravüren stehen **den richtigen Lösern** dieses Preisrätsels neben Bargeldpreisen auch **Porträtvergrösserungen** und Miniaturporträts als **Gratisprämien** zur Verfügung. Diese Vergrösserungen resp. Verkleinerungen werden **nach jeder** uns eingesandten Probephotographie in **kurzer Zeit** geliefert. **Es ist** unser Bestreben, uns **auch mit diesen von uns ganz neu aufgenommenen Artikeln** auf das Schnellste und Vorteilhafteste bei dem geschätzten Publikum **einzuführen.**

Wer nun die richtige Lösung dieses Preisrätsels **gefunden zu haben** glaubt und sich mit dem **Anrecht auf einen Geldpreis** gleichzeitig eine der aufgeführten Gratisbilder **erwerben will,** schreibe die Lösung nebst genauer Adresse und **des gewünschten** Gegenstandes auf den Lösungsschein und füge demselben die Versandspesen und Barauslagen in Marken oder in bar bei.

Um von vornherein jeden Zweifel an der Reellität unseres **Angebotes zu beheben, erklären wir** ausdrücklich, dass irgendwelche **weitere Nachzahlungen** resp. **Verpflichtungen zu Käufen,** Nachbestellungen usw. **nicht bestehen. Wir** betonen **ferner, dass** wir jedem einzelnen, der uns den **Nachweis erbringt, dass unsere Gravüren den erwähnten** Kunstwert von **20 Mark nicht haben,** nicht nur diesen **Betrag in bar** zahlen, sondern auch **die** verauslagten **Spesen von M. 1.70 zurückerstatten.** — Die Zusendung der **gewünschten Bilder** erfolgt in **Rolle.** — **Die Verteilung der Bargewinne** erfolgt am **28. Februar 1912.** Ueberschreitet die Zahl der Einsendungen die der ausgeworfenen **81 Gewinne,** so findet eine Auslosung der Bargewinne statt. Schluss der Einsendungen am **30. Dezember 1911.**

Zur gefl. Beachtung: Die Beteiligung an diesem Preisrätsel **steht jedem einzigen** frei. Ausgeschlossen **sind** davon unsere Konkurrenz und deren **Angestellte.** Jede Lösung muss uns auf nebenstehendem, vorschriftsmässig ausgefüllten Lösungsschein (mit der **Nr. der von gewünschten leinfarbigen Kupferdruckgravüre,** resp. mit der für die Vergrösserung oder Miniaturporträt erforderliche Photographie nebst Spesen) eingesandt werden.

Vergrösserungen und Miniaturporträts können nach **jeder beliebigen Photographie,** ganz gleich, ob Visit- oder Kabinett-, ob Gruppen- oder Einzel-, Familien- oder Vereinsbild, angefertigt werden. Bei Gruppenbildern muss jedoch die betreffende Person, welche vergrössert resp. verkleinert werden soll, mit einem X versehen werden. **Der Name des Bestellers ist auf der Rückseite des Kuverts sowie der Photographie zu vermerken.** Grössere Bilder als Visitphotographien sind mit **20 Pf. zu frankieren.** (Ausland doppelt.) Briefe, welche **ungenügend** frankiert und mit Strafporto belastet sind, werden nicht angenommen. Wir bitten daher **richtig** zu frankieren!

Die für richtige Löser **gratis** zur Verteilung gelangenden **Originalgravüren setzen** sich aus folgenden Sujets zusammen: Nr. 203 „Ein kleiner Maskenscherz" (Kindergenrebild von F. Reimerl). ✣ **Nr. 204** „Strenge Kritik" (Genrebild von F. v. Persoglia). ✣ **Nr. 205** „In treuer Obhut" (Genrebild von Carl Spleiter. Grossmutter am Bett ihres Enkelkindes). ✣ **Nr. 206** „Wird's glücken?" (Erntelandschaft von K. Stuhlmüller). ✣ **Nr. 207** „Schwerer Entschluss" (Pferdekauf aus der Puszta von F. v. Bochmann). ✣ **Nr. 208** „Hardanger Fjord" Nordlandschaft von Th. Fuchs). ✣ **Nr. 209** „Ruhige Fahrt" Seestück von C. B. Olsen). ✣ **Nr. 210** „Auf einsamer Heide" (Stimmungsvolles Heidebild von W. Beckmann). ✣ **Nr. 211** „Aufbruch zum Fischfang" (Seestück von J. v. d. Linde). ✣ **Nr. 212** „Mühle am Bach" (Holländisches Landschaftsbild von J. v. d. Linde).

Erlesene, edelgebaute Pfälzer Naturweine Königl. Bayer. Hoflieferant Konrad Hammel, Neustadt an der Haardt.

Verlangen Sie Versandliste unter Angabe Ihrer Wünsche bezüglich Preis und Charakter. Weltausstellung Brüssel 1910 Goldene Medaille. Turin 1911 Grand Prix. a 4758

Nationale Wähler der III. Abteilung!

Seit heute morgen tobt der **Wahlkampf** zwischen **Bürgertum und Sozialdemokratie.** — Obgleich unter dem Eindrucke der großen Gefahr, die ein Zwiespalt im bürgerlichen Lager mit sich bringen konnte, sämtliche nationalen kommunalpolitischen Vereinigungen sich rechtzeitig auf **eine** Kandidatenliste geeint haben, so ist dennoch unter den Bürgern eine **bedenkliche Lauheit,** eine **Gleichgültigkeit** festzustellen, die im schroffen Gegensatz steht zu der **Rührigkeit der Sozialdemokratie.**

Und wenn das nationale Bürgertum nicht **heute noch sich aufrafft,** so droht die Gefahr, daß die Sozialdemokratie siegreich aus dem Wahlkampfe hervorgeht.

Darum heute nur **keine Verärgerung, kein Beiseitestehen!** **Keine Wahlenthaltung!**

Denn was würde dadurch erreicht, wenn die sozialdemokratischen Kandidaten gewählt werden? Erreicht würde dadurch, daß statt positiver Arbeit — **agitatorische Brandreden,** statt sozialer Reformen — **sozialistische Wühlarbeit,** statt Frieden und Gemeinsinn — **Unfrieden und Klassenhaß** in die Stadtverordnetenversammlung getragen wird. — Und das kann **kein nationaler Bürger** wollen, auch der nicht, dem vielleicht der oder jener der bürgerlichen Kandidaten nicht ganz genehm ist, oder der aus irgend einem Grunde z. Zt. unzufrieden ist. Denn soviel sollte doch jedem klar sein, daß es unter **sozialdemokratischer** Herrschaft **nicht besser** wird. Besteht doch die Politik der Sozialdemokratie lediglich darin, **Unzufriedenheit zu säen** und deshalb denkt auch die Sozialdemokratie **in Wirklichkeit** nie daran, **wirkliche Reformen** herbeizuführen, Mißstände wirklich zu beseitigen, denn **damit würde sie den Ast absägen,** auf dem sie sitzt.

Und darum nochmals: **Fort mit der Lauheit und Gleichgültigkeit,** die von jeher die schlimmsten Feinde unseres Volkes gewesen sind. **Jede Stimme ist wichtig! Eine** Stimme kann den Sieg entscheiden! **Stimmenthaltung ist Unterstützung der Sozialdemokratie!** Laßt uns den Beweis erbringen, daß es nicht erst einer schmählichen Niederlage bedarf, um das **nationale Gewissen** und die **politische Energie des Bürgertums** zu wecken!

Heute darf es für jeden, der es **ernst nimmt mit seiner Bürgerpflicht,** für jeden, der **mitempfindet mit dem Wohl und Wehe unserer Stadt Halle,** für jeden, der unserer Stadt Halle auch fernerhin eine **ruhige, gedeihliche und gesunde Entwickelung** sichern will — nur eine Parole geben und die heißt:

Auf zur Wahl der bürgerlichen Kandidaten:

auf 6 Jahre: **Kühne, Werkzeugmeister, Meyer, Mittelschullehrer, Renner, Glasermeister, Hüllemann, Eisenbahn-Obersekretär, Gradehand, Hochbau-Techniker, Hoë, Oberlehrer;** (Wiederwahl.)

auf 4 Jahre: **Grecke, Klempnermeister, Grempler, Architekt;**

auf 2 Jahre: **Schaarschmidt, Oberpostschaffner.**

Als Legitimation ist zur Wahl die Einladungskarte des Magistrats oder die letzte Steuerquittung mitzubringen!

Hallischer Bürger-Verein. (H. B.-V.). **Allgemeiner Bürgerverein für städtische Interessen (Kommunale Vereine).**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191111079/fragment/page=0016

Ein Berliner Kind.

Roman von Ernst Edler von der Planitz.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

12)

Als Magda und Karr in den Wagen stiegen, hatte das Schneegestöber aufgehört. Die Straßen waren weiß, als ob Tischtücher darüber ausgebreitet worden. Die Leute bewegten sich fast lautlos darüber hin und das Rollen der Räder klang matt und dumpf, als glitten sie über Samt. Ab und zu flog ein Schneeballen durch die Luft und prallte unter dem Gelächter der Nächstgehenden irgend einem Ahnungslosen auf den Rücken. Bei der Potsdamer Brücke hatte sich unter einer Anzahl junger Leute eine regelrechte Schlacht entwickelt, bis die Schutzleute eingriffen und die feindlichen Scharen unter allgemeinem Halloh den Kanal entlang gegen den Tiergarten trieben. Es war dadurch ein Auflauf entstanden, der die Droschke kaum vorwärtskommen ließ. Durch das Lichtermeer der Potsdamer- und Leipzigerstraße kam der Wagen zum Werderschen Markt, glitt am Schloß vorüber, dessen Denkmalfiguren weiße Pelzkappen aufgesetzt und Hermelinkragen über die Schultern gelegt hatten.

Endlich erreichte man den Alexanderplatz und fuhr vor einem langgestreckten Gebäude vor, in dessen Stockwerken zahlreiche Fenster erhellt waren. Vor jedem Portale standen Schutzleute Posten.

Karr fragte einen der Beamten nach der Kriminalabteilung. Man wies ihn in einen langgestreckten Korridor. Türe an Türe und kein Ende. Jede trug eine Nummer. Als er endlich die ihm bezeichnete Nummer gefunden, las er auf einem kleinen Schild: „Kr.-Kommissär Tarrek."

Karr blieb stehen und blickte Magda fragend an, als wollte er sagen: „Noch ist es Zeit."

Aber der volle, ruhige Blick des Mädchens goß eine solche Fülle von Mut und Sicherheit in sein Herz, daß er nicht länger zögerte.

Er klopfte an. Als ihm niemand antwortete, öffnete er die Türe und ließ Magda den Vortritt.

16. Kapitel.

Das Polizeibureau, in welches Karr und Magda eintraten, war ein großer Raum, dessen nüchterne Einrichtung gewissermaßen den Zweck seiner Existenz erklärte. Eine niedere Holzbarriere teilte das Bureau in zwei Teile: Publikum und Beamtenschaft. Man sah an dem mulbenartig ausgetretenen angestrichenen Boden, daß jahraus, jahrein unzählige Füße diese verhängnisvolle Schwelle überschritten, die Schwelle, welche den Alltag von der Gesetzeswache trennte. Jenseits der Barriere standen mehrere unbesetzte Schreibtische, über denen Gaslampen mit grünen Schirmen brannten. In einer Ecke schrieb noch ein Beamter. Sein Körper saß im Halbdunkel, nur sein niedergebeugter Kopf steckte in einer Flut von Licht. Er hatte einen Anflug von Kahlköpfigkeit, wie man sie bei alten Soldaten bemerkt, die ein langes Leben den schweren Helm in Hitze und Kälte getragen. Der Mann hatte einen grauen Knebelbart nach Art der französischen Troupiers im Feldzug Achtzehnhundertundsiebzig. Nur die steif gewichsten und hochgedrehten Schnurrbartspitzen verrieten deutschmodernen Geschmack à la Wilhelm II. Der Alte schrieb emsig weiter, ohne sich um die Angekommenen zu bekümmern. Erst nach einigen Minuten schien er sich auf deren Anwesenheit zu besinnen und fragte barsch ohne den Blick von seinem Papier zu erheben oder seine Tätigkeit einzustellen:

„Was wünschen Sie?"

Als Karr zögerte und schwieg, legte der Schreiber die Feder weg, stand mit einem Ruck auf, trat mit stampfenden Schritten an die Barriere, betrachtete die beiden scharf und fragte etwas höflicher:

„Sie haben wohl eine Anzeige zu machen?"

„Nein, wir wollen uns nur melden. Wir sind die beiden gesuchten Personen, welche in der Affäre Poller in Hoppegarten verdächtigt werden."

Der alte Beamte riß die Augen weit auf. „Ah, Sie sind die Attentäter!" rief er und streckte die Hand nach einem elektrischen Leitungsknopf aus, der kaum sichtbar an der Barriere haftete. Im nächsten Augenblick öffnete sich eine Seitentüre und ein Schutzmann in Uniform erschien, sowie ein Mann in Zivil, der sich ohne Umstände an einen Tisch in der Nähe setzte.

„Melden Sie dem Herrn Kriminalkommissar, daß wir die beiden aus Hoppegarten haben", sagte er in geschäftsmäßigem Ton zu dem Schutzmann, ohne sich vor dem Herrn und der jungen Dame irgend einen Zwang anzutun.

„Herr Tarrek ist mit der Kommission vor zwei Stunden nach Hoppegarten gefahren", erwiderte der Gerufene.

„Ah, richtig! Ich glaubte, das wäre erst morgen." Und dann zu den beiden sich wendend: „Sie hören, der Chef ist abwesend. Sie werden also so lange warten."

„Könnten wir nicht inzwischen von Ihnen oder einem der Herren vernommen werden? Es ist schon spät. Und mit Rücksicht auf die Dame . . . ."

Er kam nicht weiter. Der ironische Blick, welchen ihm der Alte zuwarf, ließ ihn plötzlich verstummen. War es möglich?! Man wollte ihn und Fräulein Wegner einfach festhalten, sich ihrer bemächtigen ohne Beweise, ohne Zeugen, ganz einfach, weil sie so vertrauensselig gewesen, sich selbst zu stellen.

„Aber erlauben Sie! Erlauben Sie", eiferte Karr, seine Fassung verlierend. „Wir sind doch keine Verbrecher. Die ganze Geschichte in Hoppegarten geht uns im Grunde so wenig an als wie Sie und jeden, der da draußen auf der Straße vorbeigeht. Wenn ein Mann so unvorsichtig ist, sich mit seinem eigenen Jagdgewehr zu verletzen und ich zufällig dabeistehe, so bin ich doch nicht der Täter!"

„Sie waren also dabei?" fragte der Beamte.

„Natürlich", erklärte Karr harmlos. „Er stritt sich noch mit mir . . ."

„So, er stritt sich noch mit Ihnen?"

„Jawohl. Ich bin ein alter Freund von ihm, müssen Sie wissen. Wir hatten Differenzen."

„Sie hatten Differenzen? Geschäftlicher Art natürlich?"

„Ganz recht, geschäftlicher Art."

„Es handelte sich wohl um Geld, um Zahlungen, oder so, wie?"

„Ja, ja. Ich wollte eine Frist haben."

„Und die gab er nicht. He!"

Wie ich meine Büste entwickelt habe und zwar um 15 cm in 30 Tagen,

nachdem ich Pillen, Massage, Saugapparate und andere angepriesene Methoden probiert hatte, ohne das mindeste Resultat zu erzielen.

Eine leichte und einfache Methode, welche jede Frau in ihrem Heim anwenden kann und die ihr in kurzer Zeit eine schöne Büste verleiht.

Von Margarete Mercier.

Es ist mir nur zu gut bekannt, wie entsetzlich und beschämend es ist, eine flache Büste zu besitzen und einen Körper mit männlichen Formen zu haben. Es lässt sich deshalb auch kaum mit Worten ausdrücken, was ich empfand und welche Last von meinem Herzen fiel, als ich sah, dass der Umfang meiner Büste um 15 cm zugenommen hatte. Ich fühle mich wie neugeboren, denn ich war mir wohl bewusst, dass ich ohne Büste weder Frau noch Mann war, sondern ein Zwischending der beiden Geschlechter.

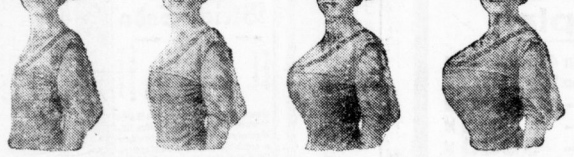
Welche Geringschätzung muss jeder Mann empfinden beim Anblick einer Frau mit einer ebenso flachen Büste wie seine eigene. Kann eine solche Frau jene Erregung und Gemütsbewegung einflössen, wie sie nur eine wirkliche Frau, eine Frau, die eine schöne, runde Büste besitzt, hervorbringen kann? Gewiss nicht.

werden kann, ohne dass die intimsten Freundinnen auch nur das Geringste bemerken.

Adressieren Sie alle Korrespondenz an das **Institut Venus Carnis,** A Hocquette, Pharmacien de prem. Classe 17 Boulevard de la Madeleine, **Paris,** Div. 165.

P.S. Es ist reizsam, dass jene Damen, welche eine schöne Büste erzielen wollen, sofort schreiben, denn obige Offerte ist ein ehrenhaftes, aufrichtiges Angebot, dass dem Wunsche entspringt, unseren Leserinnen Gutes zu tun, denn Mme. Mercier gewinnt absolut nichts durch diesen Ausgleich, sondern bietet vollständig gratis ihre Hilfe und ihre Ratschläge an.

Damen, welche befürchten, dass die Büste vielleicht einen zu grossen Umfang erhalten könnte, diene zur Nachricht, dass man sofort mit der Ar-



Bewahren Sie diese Bilder auf und beobachten Sie wie sich an Ihrer eigenen Büste die gleiche Umwandlung vollzieht.

Die gleichen Männer, die mich vorher gemieden und die gleichen Frauen, die mir ihre Geringschätzung gezeigt haben, so lange ich noch ganz flach und ohne Büste war, wurden kurze Zeit nachher, als ich diese wunderbare Entwicklung der Büste erzielt hatte, meine eifrigsten Verehrer. Dadurch kam ich auf den Gedanken, dass alle Frauen, denen eine schöne Büste versagt ist, von meiner zufälligen Entdeckung profitieren könnten und dadurch eine ähnliche Büste wie die meinige erzielen werden. Ich war vorher durch Schwindler aller Art betrogen worden, welche mir die verschiedensten Drogen und Apparate zur Entwicklung der Büste verkauften, die mir aber nicht den geringsten Nutzen brachten. Ich beschloss deshalb, meine unglücklichen Mitschwestern nicht mehr länger durch diese Betrüger bestehlen zu lassen und warne damit jede Frau, sich denselben anzuvertrauen.

Die Entdeckung dieses einfachen Verfahrens, dank welchem ich meine Büste in 30 Tagen um 15 cm vergrössert habe, ist einem einfachen Zufall zuzuschreiben, ohne Zweifel durch die Vorsehung herbeigeführt. Da mir aber die Vorsehung in ihrer Güte das Mittel gab, eine entzückende Büste zu erzielen, so fühle ich mich verpflichtet, das Geheimnis meinen Mitschwestern, welche dasselbe benötigen, mitzuteilen. Senden Sie einfach eine 20 Pfennig-Marke und Sie werden postwendend alle Auskünfte erhalten.

Ich leiste ausdrückliche und unbedingte Garantie, dass jede Frau im Verlaufe von 30 Tagen eine grossartige Entwicklung der Büste erzielen wird, und dass diese Methode sehr leicht im eigenen Heim angewandt

wendung des Verfahrens aussetzen muss, wenn die Büste den gewünschten Grad von Entwicklung erzielt hat. Briefe sind mit 20 Pfennig zu frankieren. a 04611

Gratis-Coupon für die Leserinnen der Zeitung,

welcher die Einsenderin berechtigt, vollständige Auskünfte über diese neue und wunderbare Entdeckung zur Entwicklung und Verschönerung der Büste zu erhalten.

Schneiden Sie diesen Coupon heute noch aus und senden Sie ihn, mit ihrem Namen und ihrer vollständigen Adresse versehen, an **A. Hocquette, Div. 165, 17 Boulevard de la Madeleine, Paris** und fügen Sie dem Coupon eine 20 Pfg.-Marke für die Antwort bei.

Frau od. Fräulein _____

Strasse u. Nr. _____

Stadt od. Ort _____

Staat _____

Puppen-Reparaturen

werden am besten und billigsten vom

Fachmanne ausgeführt.

Bringen Sie deshalb recht bald Ihre kranken Puppen zum Puppendoktor

„Weibezahl" in Fa. Elise Höft Nachf.

gegenüber „Stadt Berlin" — Leipzigerstr. 66.

Grosses Lager in Puppen und Spielwaren.

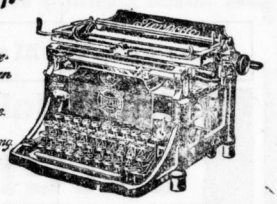
Mitglied des Rabatt-Sparvereins. h 05621

Die **Torpedo** Schnellschreibmaschine

ist rein deutsches Fabrikat, ausgestattet mit allen nur erdenklichen Bequemlichkeiten u. von frappierend einfacher Bedienungsweise.

Verlangen Sie ausführliche Beschreibung

Weilwerke G. m. b. H. FRANKFURT a/M. RÖDELHEIM



Butter billiger!

Allerfeinste **Kleeblatt** ½ Pfund-Stück **75** Pf.

Ia. Garantiert reines blütenweißes **Schweine-Schmalz** Pfd. **58** Pf.

e 39

F. H. Krause.

Conditorei & Café **DAVID**

Vorzügliche wohlschmeckende **Konditoreiwaren** in grösster, täglich wechselnder Auswahl.

Modernes, vornehmes Konditorei-Café

b 143

Gelegenheitskauf. Tägl. von frisch. Fang! **3** sehr schöne fette Rauch- **Aale** bis 148

20 f. Rückl. u. ichbn. Flunder 20 schönste neue Sardinen 20 extrfr. N. N. Fettheer. Je 1 Pr. Rollm. Brath. u. Her. i. Gelee! 1 Pfd. best. Sardthr. u. ff. Lachs! u. ff. Anchovis! All. auf. für 3½ M. Verp. frei! Ia. leckere Ware! E. Degener, Stortevdhr. Swinemünde 32. Grste direkteste Bezugsquelle.

Hühnerfutter!

Drsch. Lallack, Schweidnitzerstr. 11a

Sauerstoff-Inhalations-Apparate

Sauerstoff in vorzüglicher Reinheit

Apparate für autogene Schweissung

Prompte Lieferung :: Gediegene Ausführung

Wiederverkäufern hoher Rabatt • Spezialprospekte kostenfrei.

Sauerstoff-Fabrik Berlin, G. m. b. H. Berlin S. 2, Tegelerstr. 15

Rettungs-Apparate

bis 57

Empfehle täglich frische Fleisch- und Wurstwaren. Spez. Gänsewurst. Jeden Dienstag Lungenwürstchen. Jacobs Wurstw.- u. Geflügelbdlg. Telephon 2221. Töpferplan 1.

4000 Zentner gutes, gesundes Wiesenheu offer. waggonweise p. Ztr. M. 4.50 franko dortigen Stationen. Klee und Stroh billigst. Off. unt. T. 7077 a. d. Exp. ds. Bl. (004547

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191111079/fragment/page=0017

„Nein, er wollte nicht."

„Und dann wurden Sie wohl aufgeregt? Kann ich mir denken. Wer regt sich da nicht auf! Wie leicht wird man dabei ausfallend!"

„Ich dachte nicht daran. Poller in seiner Wut wollte vielmehr über mich herfallen . . ."

„So, so! Er über Sie! Hm. Ja! Kann auch vorkommen. Was kommt nicht alles vor?! Man denkt oft gar nichts und schießt dem anderen eine Kugel in den Leib. Wie? He! Was?"

„Ich habe ja gar nicht geschossen."

„Behaupte ich auch nicht. Aber geschossen wurde jedenfalls. Dafür liegt der Beweis im Bette des Herrn Poller. Ich kann nur nicht recht glauben, daß bei einem solchen Wortwechsel sich einer aus Aerger selbst in die Brust schießt. Das wäre doch ein bißchen viel verlangt; meinen Sie nicht?"

Karr blickte den Beamten aufs höchste betroffen an. Was suggerierte ihm der Mann da eigentlich? Das kam ja gerade so heraus, als ob er geschossen, er das Verbrechen begangen, das er von sich abzuweisen gekommen war. Auch Magda war aufs peinlichste berührt von dieser Auseinandersetzung. Was sie aber noch mehr beunruhigte, das war die Beobachtung, daß der Mann, der vorhin mit dem Schutzmann gekommen war und an dem Tisch saß, aufs eifrigste schrieb, so oft Karr sprach und jedesmal, ohne den Kopf zu erheben, innehielt, so oft eine Pause eintrat. Der Mensch stenographierte offenbar das ganze Gespräch und der Alte an der Barriere suchte mit geübter Kunst den Ausgefragten in eine Sackgasse zu treiben, aus der es kein anderes Entrinnen mehr gab als ein „Bekenntnis". Daß der Gesuchte und jetzt Erschienene der Täter war, stand also jedenfalls schon lange hier im Bureau fest.

„Nun, wie war denn nachher die Schießerei?" fragte der Alte, da Karr keine Miene machte, zu antworten. „Sie haben wohl zufällig das Gewehr in die Hand bekommen? Wie?"

„Wenn Sie erlauben wollen", mischte sich jetzt Magda, von höchster Angst gefoltert, in das Gespräch. „Es handelte sich weder um einen Streit noch Kampf, sondern um einen unglücklichen Zufall."

„Nennen wir", sagte der Beamte unwirsch. „Im übrigen reden Sie, bitte, wenn Sie gefragt werden, vorher nicht."

„Ich werde vorläufig auch ungefragt reden", antwortete das Mädchen kühn. „Denn soviel ich urteilen kann, findet hier kein Verhör statt, sondern eine Aussprache. Ich bin weder angeklagt, noch verhaftet, noch vorgeführt: sondern ich stehe hier als mich selbst meldende Zeugin des Vorfalles. Ich spreche Ihnen darum das Recht ab, mir vorzuschreiben, wann ich mich zu äußern habe."

Der Alte wurde purpurrot im Gesicht und trampfte die Hand auf die Barriere. Offenbar wußte der ehemalige Unteroffizier nicht, wie er sich einem solch ungewohnten Einwand gegenüber, der sein Autoritätsgefühl anbohrte, zu verhalten habe. Er wandte sich daher, ziemlich aus der Fassung gebracht, dem „Verbrecher" zu mit der plumpen Frage:

„Sie wollen also kein Geständnis ablegen?"

„Was für ein Geständnis?" fragte Karr, der nicht gleich begriff.

„Nun, was denn anderes, als daß Sie der Täter sind. Offenbar ist in solchen Fällen der beste Milderungsgrund." Die letzte Phrase hatte er offenbar seinem Chef abgelauscht. „Ein offenes Geständnis wird sogar zu Protokoll genommen."

„Sehr gütig", antwortete Karr, der seine Fassung wiedergewonnen. „Aber ich kann Ihnen wirklich nicht gestehen, was sich nicht ereignete. Ich habe Ihnen ja schon gesagt, es war ein ein Zufall und das Fräulein hier wird es bezeugen."

„Dann bleibt nichts übrig, als daß Sie warten, bis der Chef kommt", brummte der Schreiber mürrisch, der gern mit einem „Resultat" seinem Vorgesetzten entgegengetreten wäre. „Rabel, führen Sie die beiden nach Nr. X." Er nannte eine Nummer und der Schutzmann öffnete die Tür, um beide durchzulassen. Man ging einen Korridor entlang und die drei traten ein. Ein kahler Raum mit einer Anzahl Bänke längs den Wänden, hoch oben an der Decke eine Gasflamme. Sonst nichts. Der Schutzmann setzte sich auf einen Stuhl nahe der Tür.

„Das sieht fast wie ein Gefängnis aus", versuchte Karr zu scherzen, als er sich umgeblickt hatte.

Magda antwortete nicht. Sie blickte besorgt ihren Gefährten an. Diese voreingenommene Stimmung hier im Hause schien ihr ein schlimmes Zeichen. Wenn Poller, dieser unberechenbare Mensch, gegen Karr aussagte, was dann?

Sie setzte sich müde von der Aufregung und Arbeit des Tages in eine Ecke und versank in Nachdenken, während Karr vergebliche Versuche machte, mit dem Schutzmann ein gleichgültiges Gespräch in Gang zu bringen. Auch eine offerierte Zigarre verfehlte ihren Zweck. Der Mann lehnte dankend ab. „Wie lange das wohl dauern könne?" — Er wisse es nicht. — „Ob Herr Tarrek ein strenger Beamter sei?" — Könne er nicht sagen. — „Wie lange er täglich Dienst habe?" — Je nach dem. — „Was ein Kriminalschutzmann Gehalt bekomme?" — Wir sind zufrieden. —

Karr machte es schließlich Spaß, den gutmütigen Menschen mit Fragen zu necken und ihn zu allen möglichen Ausreden zu treiben. Dieser aber merkte schließlich die Absicht und antwortete überhaupt nicht mehr.

Auch Karr setzte sich auf eine Bank und überließ sich der unentrinnbaren Folter des Wartens. Seine Uhr war beständig unterwegs, von der Westentasche in die Hand und aus der Hand in die Westentasche. Aber es nützte alles nichts. Mitleidslos kroch der Zeiger von Minute zu Minute, von Viertel zu Viertel, von Stunde zu Stunde. Der Schutzmann hatte sich schon mehrmals entfernt und war wiedergekommen; stets ohne das ersehnte Erlösungswort. Immer dunkler und trüber wurden Karrs Gedanken; immer stiller Magdas Haltung. Es lag eine gewisse Planmäßigkeit in dieser Methode des Wartens. Was der harmlos barsche Wachtmeister nicht fertig brachte — dieses Minutenzählen mußte schließlich den zähesten Charakter mürbe machen. Die Ungewißheit in der Erwartung war eine furchtbare Waffe. Karr sah sich schon verhaftet, vor den Schranken des Gerichts, auf dem Wege zum Zuchthaus. Und das alles hatte er indirekt Jenny zu verdanken; denn ohne seine Heirat wäre Pollers Groll nie entstanden, ohne Jennys Leichtsinn und Lebsucht sein Geschäft nicht hinter den Ansprüchen des Betriebes zurückgeblieben. Ja, wenn er eine Frau gehabt hätte, wie diese Magda dort drüben in der Ecke! Ein Zusammenschweißen ihrer Interessen hätte Berge umgestülpt, Steppen fruchtbar gemacht. Wenn wenigstens jemand existierte, der den Schuß gesehen!

(Fortsetzung folgt.)

Teppiche · Gardinen · Portièren

Dekorationsstoffe. — Möbelbezüge.

Tisch- und Diwandecken, wollene Decken, Steppdecken, Reisedecken, Möbelstoffe, Vorlagen,, Läuferstoffe, Felle. Reichhaltigste Auswahl nur bester Fabrikate zu billigst gestellten Preisen.

Orientalische Teppiche.

• 84

Bruno Freytag, Leipzigerstrasse 100, partere, I. und II. Etage. Gegründet 1865.

Vollständig umsonst!!

Um mein Versandhaus in den allerweitesten Kreisen bekannt zu machen und meinen Katalog, der die letzten Neuheiten in Geschenk- und Weihnachtsartikeln zu Spottpreisen enthält, zu verbreiten, liefere jedermann abgebildeten Lykosis-Goldring, aufs beste 14kar. vergoldet, mit jeden gewünschten Buchstaben graviert vollständig gratis. Für Versandspesen sind nur 50 Pfg. in Marken oder per Postanweisung einzusenden.

Versandhaus H. Wolf, Berlin N.O. 55. A. G.

el 13

Ziehungs-Verlegung sowie Reduzierung der Gewinne ausgeschlossen!

Ziehung schon 10. und 11. November

Los nur 1 Mark!

Schweidnitzer Lotterie

Lose 1 Mk.

Porto u. amtl. Gewinnliste 25 Pfennige extra

5 Lose M. 4.80
11 Lose M. 10.00

sortiert aus verschiedenen Tausenden durch das General-Debit

Gewinnplan

1 Hauptgewinn i. Werte von	40 000	M.
1 Hauptgewinn i. Werte von	20 000	M.
2 Gewinne zu 5000 =	10 000	M.
5 Gewinne zu 1000 =	5 000	M.
10 Gew. zu 500 =	5 000	M.
50 Gew. zu 100 =	5 000	M.
100 Gew. zu 50 =	5 000	M.
1000 G. zu 10 =	10 000	M.
7000 G. zu 4 =	28 000	M.
8169 Gew. i. Gesamtw. v.	128 000	M.

H. C. Kröger, Bankgeschäft, **Berlin W 8,** Friedrichstr. 193a (Ecke Leipziger Strasse)

sowie alle durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Telegramm-Adresse: „GOLDQUELL."

In Halle bei: Pertrich & Kopsch, Talamtstr. 6, Otto Arndt, Leipzigerstr. 33, Rich. Meye, obere Leipzigerstr. 46. C. F. G. Kätzing, Schmeerstrasse 28

e 20

Bitte lesen! Beim Einkauf von **Henkel's Bleich-Soda** achte man genau auf untenstehende Packung und weise Nachahmungen, da meistens minderwertig, energisch zurück.

1140

MIGNON-KAKAO p. Pfund 160, 190, 200 u. 240 Pfg. Alleinige Fabrikanten **David Söhne** A.-G. **Halle a. S.** Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich. Anerkannt verzügliche Qualitäten.

Gute und sichere Kapitalsanlage durch den Kredit-Verein Deutscher Apotheker, Danzig.

Mitglieder ca. 2000. — Garantiefonds ca. Mk. 3 000 000.

Der Verein vermittelt Hypotheken für Geldgeber kostenlos, verzinst Spareinlagen und Depositengelder bis zu 4½%.

Geldgeber, welche sichere Kapitalsanlage mit guter Verzinsung suchen, erhalten nähere Auskunft durch das Büro Danzig, Hundegasse 94 oder durch den Vertrauensmann ma 159

Herrn Apotheker Steffens, Halle a. S., Henriettenstraße 19.

Ohne Riesen-Reklame!

„Glänzend begutachtet von bekanntem Nervenarzt in einem Vortrage auf der „Internationalen Hygiene-Ausstellung in Dresden am 15. Juni 1911 vor einem Auditorium zahlreicher Professoren und Aerzte." ma 241

Herren aller Altersstufen, die bei Nervosität, Schwächezuständen alles mögliche (Apparate, Geheimmittel, sog. Kräftigungsmittel usw.) erfolglos oder ohne dauernde Wirkung angewandt haben, brauchen nicht mehr zu verzagen. Verlangen Sie sofort Broschüre über „Rubiacitol". Beim Kaiserl. Patentamt gesetzl. Schutz angemeldet. Das Präparat enthält als wirksamen Bestandteil das einzige bis jetzt wissenschaftlich erforschte Heilmittel gegen **sexuelle Nervenschwäche** von andauernder Wirkung. Infolge der scharfen Beobachtungsgabe eines Naturvolkes in einer unser. Kolonien ist die Heilwirkung entdeckt worden. Das Mittel ist nun auch von zahlreichen in- und ausländischen Professoren und Aerzten erprobt (zum Teil am eigenen Körper) und geradezu glänzend begutachtet. Am 26. April schreibt mir Herr Prof. Dr. med. L. in B.: „Das mir von kollegialer Seite zur Verfügung gestellte „Rubiacitbin" habe ich mit aussergewöhnlichem Erfolge angewendet. Alle Formen der sexuellen Neurasthenie erliegen der Bekämpfung durch dieses Präparat innerhalb der allerkürzesten Zeit. Aber nicht nur auf einem spezifischen Gebiete entfaltet es seine Wirkung, sondern eine ganz intensive Besserung des Allgemeinbefindens lässt sich konstatieren. Ihre segensreiche Erfindung lässt uns nun auch dem bisher so traurigen Kapitel der sexuellen Neurasthenie ruhig entgegentreten mit dem Gefühl des unbedingten Erfolges der Behandlung." Ohne ausdrückliche Bestellung erhalten Sie keine Nachnahmesendung, wie dies bei vielen Firmen üblich. Urteilen Sie selbst an Hand der Broschüre, und dann bestellen Sie eventuell. Zusendung kostenlos franko (in verschlossenem Kuvert ohne jeden Aufdruck) durch **den Generalvertrieb für Deutschland:**

Th. Hille, Berlin SW., Dessauerstr. 10, Abt. 31.

Versand-Apotheken: **Halle a. S., Hirsch-Apotheke,** Markt 17.
Berlin: W. 8, Radlauers Kronen-Apotheke, Friedrichstrasse 160;
„ S. 14, Apotheke zum Schwarzen Adler, Neue Rosstr. 21;
„ NW. 21, Diana-Apotheke, Turmstrasse 23

10 Pfund-Postpaket der bekannten **Oderbruch-Gänsefedern** liefere unverfälscht, mit Daunen, frei ins Haus, also ohne weitere Unkosten, gegen Nachnahme von 14.30 Mark — Preisliste gratis. **Richard Löbbeck,** (4486) Fürstenfelde 33 (Neumark).

Nähmaschinen-Reparaturen, fachgemäß bei **Wilh. Münster,** Marktplatz 24. e 306

Jalousien repariert und liefert 1266 **O. Huth,** Dagmarstr. 3b. Tel. 3648.

Schnupfen CRÈME DERNE DAS BESTE 50 ₰ in APOTHEKEN u. DROGERIEN

Putz auf u. bil. m. Auswahl ältere Hüte werden umgearbeitet Leipzigerstr. 24. (194

Kartons jed. Größe billigst en gros u. detail, Tel. 2284. **Hild,** Kart.-Fabrik, Ludwig Wuchererstr. 28

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-191111079/fragment/page=0018